Telegraphendrahtpost
Berlin-Dresden.

Dieses Blatt erscheint täglich früh 7 Uhr i. d. Exped.: Marienstr. 18. Abonnements-Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfg., durch die Post 3 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Müller in Berlin; — Rob. Kieß in Magdeburg — J. Barck & Co. in Halle; — B. Arndt, Berlin W.; — Adolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von E. Pistiul in Teplitz.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Fernsprech-Stellen
Nr. 11 (Altst.) u. 582 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 18 bis Nachm. 3 Uhr angenommen. Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: Große Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Insertions-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postanweisung angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Erste und grösste
Masken- u. Theatergarderobe,
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren u. Damen
E. Preusser's Nachf., Max Jacobi,
2 Galeriestrasse 2, part. und I. Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Prof. Dr. Jaeger's
Herren-Tricot-Anzug-Stoffe
in grösster Auswahl, den Meter von 12 Mk. an
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse Nr. 21.

5 Marienstr. 5 und Porticus. G. D. Blass, 5 Marienstr. 5 und Porticus.
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Complette Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Nur eigenes Fabrikat. Billigste Preise.

Seestrasse 5, part. u. I. Etage. Theodor Binder, Seestrasse 5, part. u. I. Etage.
Magazin fertiger Knaben- und Mädchen-Garderobe. Anfertigung nach Maass.

Nr. 23. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 23. Jan.: Auffrischender Westwind, ziemlich trübe, Niederschläge, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. Mittwoch, 23. Januar.

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Paris ist gegenwärtig ein einziges Versammlungslokal. Arbeitslose, Kehrichtsammler, Revisionisten, Revolutionäre, Anarchisten — Alle halten Versammlungen ab, um ihren Herzen Luft zu machen, Forderungen aufzustellen oder mit Gewaltthaten zu drohen. Eine tiefe Bewegung durchzittert die Hauptstadt, ein revolutionärer Ausbruch scheint im Anzuge, zu Unruhen ist es nicht mehr weit, man erörtert bereits die Aussichten bevorstehender Straßenschlachten. Am berechtigtsten ist ohne Zweifel die Erregung, die sich der Lumpensammler bemächtigt hat. Wer in Paris war und in den frühen Morgenstunden heimkehrte, dem sind die Gestalten, die auf allen Gassen langsam von Haus zu Haus schritten, einen Sack auf dem Rücken, eine Eisenkrücke in der Hand, ein unvergeßlicher Anblick. Sie durchstöberten die Kehrichthaufen, die aus jedem Hause nächtlicherweile zur Abholung auf die Straße geschüttet werden, nach werthvollen Abfällen und erzielten damit einen redlich verdienten, aber kümmerlichen Bissen Brod. In allen Romanen spielen diese originellen Chiffonniers eine charakteristische Rolle. Sie zeichneten sich nicht blos durch sorgfältige Pflichterfüllung, sondern durch eine sprichwörtliche Redlichkeit aus. Kostbarkeiten, die in den Aschekasten oder Kehrichthaufen gerathen waren, lieferten sie regelmäßig ab. Ihre Existenz allein hat unzählige Verbrechen verhütet. Da sie auch die einsamsten, entlegensten und schmutzigsten Gassen berufsmäßig absuchten, war jeder Wanderer, in dessen Nähe ein Chiffonnier den Kehrichthaufen durchstöberte, vor Anfällen sicher, denn der Haderlump wäre ein Zeuge jedes Raubes geworden. Man schätzt die Zahl dieser Lumpensammler auf über 30,000. Sie waren beinahe zunftmäßig organisirt; sie hielten auf Handwerksehre und nur selten kam es vor, daß der Sohn eines Lumpensammlers zu einem anderen Erwerbe überging. Aber auch der armselige Erwerb dieser nützlichen Menschenklasse war dem Großkapitalismus, der die moderne Produktion gänzlich beherrschen möchte, ein Dorn im Auge. Eine Gesellschaft von Kapitalisten möchte das Kehrichtsammeln im Großen betreiben; sie steckte sich hinter den Pariser Gemeinderath, der fast aus lauter radikalen Sozialdemokraten besteht, und erwirkte von diesem einen Beschluß, wornach der Polizei-Präfekt von Paris, Camescasse, verordnete, daß das Kehrichtsammeln vom 15. Januar an im Einzelnen aufzuhören habe und einer Aktiengesellschaft zu übertragen sei. Es wiederholt sich hier die auch in Deutschland beobachtete Erscheinung, daß die Sozialdemokratie, gewiß zum größten Theile unbewußt, nur die Geschäfte des Großkapitalismus besorgt. Aber so frappant, wie dieser Pariser Lumpensammler-Vorgang, war selten ein Beispiel für diese Wahrheit. Um dem Aktienwesen und damit der Börsen-Agiotage neuen Verdienst in den nimmersatten Schlund zu stecken, geniren sich die von Arbeiterfreundlichkeit überströmenden rothen Stadtväter von Paris keinen Augenblick, Zehntausenden von braven Arbeitern ihren sicheren Einzelverdienst zu nehmen und die Ausbeutung dieser schweren Arbeit dem Kapitalismus zu überweisen. Die Börse macht sich eben Alles unterthan und tributpflichtig; selbst die Knochen und Abfälle in den Kehrichthaufen sind ihr nicht zu schlecht, um daraus Gold für ihre Speculationen zu schlagen. Die brodlos gewordenen Lumpensammler haben ihre gerechte Sache in öffentlichen Versammlungen verfochten. Allgemein schildert man die Eindrücke, die man dort empfangen, als unverwischbar. So viel herzzerreißendes Elend und dabei so viel Redlichkeit und Ordnungssinn war selten beisammen. Die braven Leute schenkten den Hetzereien der anarchistischen Redner, die sie zu gewaltsamen Schritten aufrufen wollten, kein Gehör; sie beschlossen nur gesetzmäßige Schritte zu thun, um die „Freiheit der Arbeit" wieder zu erlangen. Die öffentliche Meinung von ganz Paris (diesmal im guten Sinne zu nehmen) steht voll auf ihrer Seite. Alle Hausmeister von Paris fühlen sich bereits durch die neue Verordnung, wornach sie den Kehricht in Kisten zur bestimmten Stunde den Agenten der Aktiengesellschaften einzuhändigen haben, sehr belästigt; denn da diese Agenten nicht auf die bestimmte Minute vor jedem Hause eintreffen können, müssen sichs die Hausmeister von ihrem Morgenschlaf abdarben, die Ankunft der Agenten abzuwarten. Es heißt auch bereits, daß die Verordnung wieder rückgängig gemacht werden soll, freilich nicht, ohne daß die Aktiengesellschaft für die Aufgabe ihrer Concession entschädigt wird.

Tragen die Versammlungen der Kehrichtsammler einen fast rührenden Zug, um so unheimlicher geht es in den Meetings der Revolutionäre zu. Die verhältnißmäßig noch zahmsten sind noch die sogen. Revisionisten. Diese verlangen eine Revision der republikanischen Verfassung nicht auf dem verfassungsmäßigen Wege durch einen von beiden Kammern zu beschickenden Kongreß, wie es der Minister Ferry als auch sein Ziel angekündigt hat, sondern auf dem Wege einer neuen verfassunggebenden Versammlung. Die jetzige Republik ist diesen fortgeschrittenen Geistern nur ein reaktionäres Machwerk, das Zweikammersystem eine Zwingburg, die Präsidentenwürde eine monarchische Nachäfferei; die Wortführer der äußersten Linken schilt man als zu gemäßigte „Gelbschnäbel" und „Hasenfüße". Jagt die jetzige Kammer auseinander! Laßt uns eine einzige neue Volkskammer einsetzen, die reine Wirthschaft macht und statt der jetzigen elenden Bourgeois-Republik eine wahre soziale Republik begründet! Erbärmliches Gaukelspiel ist es, wenn Ferry selbst von einer Revision der Verfassung faselt, dieser Ehrgeizige will sich damit nur nach Ablauf der Amtsperiode des Papa Grevy zum nächsten Präsidenten Frankreichs ausrufen lassen! Das ungefähr ist der Gedankengang der Redner in den Versammlungen der Revisionisten. Die Kommunarden gehen noch weiter; sie schreien nach der sozialen Revolution und grotesk wie die Kommune war, fordern sie als das allernothwendigste ein Denkmal für Delescluze und die anderen Opfer der Kommune. Ueberboten wird diese revolutionäre Gruppe noch von den Anarchisten. Das Programm der Kommune hatte wenigstens noch so eine Art von geordnetem Staatswesen im Auge, die Anarchisten lachen über diesen reaktionären Humbug — die ununterbrochene Revolution, die Revolution als Selbstzweck ist ihr verrücktes Ziel. Zu verkennen ist trotz der Hirnverbranntheit dieser Tendenzen nicht ihre Gemeingefährlichkeit. Sie findet in den Entbehrungen, denen ein Theil der Pariser Arbeiter ausgesetzt ist, in der Verdienstlosigkeit und dem Hunger ihre besten Bundesgenossen. Die am Ruder befindlichen Republikaner suchen die Bedeutung der Bewegung möglichst abzuschwächen, aber sie vermögen ihren Schreck nicht zu verbergen. Viktor Hugo, Clémenceau, Rochefort, Clovis Hughes und wie die anderen bisherigen Arbeiterschmeichler heißen, werden die Geister, die sie beriefen, nicht wieder los. Die radikalen Abgeordneten zerbrechen sich die Köpfe, wie sie ihre bei den Arbeitern entschwundene Popularität wieder auffrischen sollen. Einer, Laisant, beantragt, der Staat solle 3 Mill. Frcs. bewilligen, um aus den Leihhäusern den Pariser Arbeitern unentgeltlich die Kleider, Betten und Werkzeuge zurückzugeben, die zur Zeit mit weniger als 20 Francs beliehen sind. Andere wollen Nothstandsbauten beschaffen, die auf längere Zeit Verdienst gewähren. Diese Bevorzugung der Pariser Arbeiter würde nur die Folge haben, noch mehr Konkurrenz nach der Hauptstadt zu locken. Schon im vorigen Winter versprach man den Bau billiger Wohnungen und die Inangriffnahme großer Staatsbauten, wobei Genossenschaften von Arbeitern die Ausführung und den Gewinn zugetheilt erhalten sollten. Nichts davon ist geschehen. Auch würde es wenig helfen. Eher schaden. Die lieben Pariser Arbeiter wollen nicht einsehen, daß sie selbst zum großen Theile Schuld an dem Rückgang der Geschäfte und ihrer Verdienstlosigkeit sind. Das Leben ist in Paris zu theuer, ihre Löhne oft zu hoch, ihre Ansprüche an's Leben zu groß; zum Theil sind sie selbst träge. Im übrigen Frankreich ist die Industrie, wie die Ausfuhrziffern beweisen, nicht schlecht daran, namentlich sind die Seiden-, Halbseiden-, Eisen-, Schiffsbau- und andere Industrien in gutem Gange. Die Pariser Industrie sollte daher das thun, was die deutsche vielfach schon mit Erfolg gethan hat, die aus den großen Städten auf das Land hinausgezogen ist, wo sie billiger arbeiten kann. Die Decentralisation der Pariser Industrie, ihr Wegzug nach Orten, wo weniger hohe Miethen, Steuern, theure Lebensmittel ꝛc., ist ein vernünftiger Vorschlag, aber eben deshalb den Arbeitern verhaßt, die ihr angenehmes Pariser Leben mit seinen vielen Bummeleien, Zerstreuungen und Versammlungen nicht aufgeben wollen. Es wird ihnen aber schon noch das Einsehen kommen. Die Pariser Fabrikanten schließen lieber ihre Fabriken, als daß sie mit Verlust arbeiten und unverkäufliche Vorräthe aufstapeln. Wenn die Arbeiter meinen, sich durch eine Revolution helfen zu können, so werden sie zu ihrem eignen Schaden das Unsinnige ihres Gebahrens einsehen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 22. Jan.

Berlin. In der heutigen Abgeordnetenhaussitzung führten die von fortschrittlicher und secessionistischer Seite ausgesprochenen Anschuldigungen gegen die Koalitionen der Eisenwerke, weil sie dem Staate das Schienenmaterial vertheuerten, zu einer längeren Diskussion, in welcher Seitens der Regierungsvertreter betont wurde, daß die Konkurrenz des Auslandes bei den staatlichen Schienensubmissionen nicht ausgeschlossen sei. Die Submissionen seien öffentliche, Schienen würden gerade jetzt zu verhältnißmäßig billigen Preisen geliefert. Wenn vor einigen Jahren einige ausländische Offerten abgelehnt wurden, geschah es, weil die Offerenten weder Zoll zahlen, noch die sonstigen Bedingungen erfüllen wollten. Der Eisenbahnetat wurde genehmigt. — Das Herrenhaus beschloß, landtagsfähige Rittergüter in Hannover aufnahmefähig in die Höferolle zu machen und genehmigte die Eisenbahnverstaatlichungsvorlage. Minister Maybach kündigte noch für diese Session die Einbringung einer Vorlage auf Verstaatlichung der Tilsit-Insterburger und vielleicht auch der Berlin-Hamburger Bahn an und theilte mit, daß mit Braunschweig Verhandlungen wegen des Ausbaues der Linie Hildesheim-Braunschweig im Gange seien.

Berlin. In der anläßlich der Lutherfeier von der Universität Oxford an den Kaiser gerichteten Glückwunschadresse heißt es: Wir, tief überzeugt von den Segnungen, die der Sache der Freiheit, Wissenschaft und Religion erwachsen sind aus der großen Bewegung, die in der Frömmigkeit, dem Geist und Muthe Luther's ihren Ausgang genommen, fühlen uns gedrungen, Ew. Kaiserlichen Majestät und durch Ew. Majestät dem gesammten deutschen Volke von ganzem Herzen unsere innigste Uebereinstimmung auszudrücken mit den Freudenfeiern, die in Ew. Majestät Landen der 400jährige Geburtstag des großen Reformators hervorgerufen. — Die „Norddeutsche Allgemeine" sagt anläßlich der Coadjutorenfrage des Erzbisthums Posen-Gnesen, daß jede Kandidatur des Prinzen Edmund Radziwill auf einen Bischofsitz ein für allemal abgethan sei. — Der Volkswirthschaftsrath ist heute zusammengetreten. Von dem stellvertretenden Handelsminister v. Bötticher bewillkommt, trat er sofort in die Berathung des Unfallgesetzes ein. Das Fehlen der Diäten hatte die Abwesenheit der Arbeitnehmer zur Folge. — Der „Reichsanzeiger" theilt einen Beschluß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen des Eisenbahnunglücksfalles auf dem Steglitzer Bahnhof mit, wonach der Bahnhofsinspektor außer Verfolgung zu setzen ist. Die Voruntersuchung ergab nach keiner Richtung hin eine Vernachlässigung seiner Pflichten, vielmehr ist als erwiesen anzunehmen, daß die Durchlässe eigenmächtig durch Personen aus dem Publikum geöffnet wurden, wodurch die Katastrophe herbeigeführt ward.

London. Kurz vor der Abreise des Prinzen von Wales nach Halton am vergangenen Dienstag wurden im Bahntunnel mehrere mit Explosionsstoff gefüllte Packete gefunden, was ein Attentatsgerücht auf den Prinzen von Wales veranlaßte. Die Packete, deren Inhalt bedeutend weniger gefährlich als Dynamit, waren in einer solchen Lage vorgefunden worden, daß eine Schadenanrichtung unmöglich war.

Die **Berliner Börse** eröffnete fest, aber nicht sehr belebt. Die Gerüchte, wonach die ungarische Kreditbank an ihrem Petroleumunternehmen starke Verluste erlitten, hatten gestern in der Nachbörse die Kreditaktien um 3 Mark geworfen. Die Gerüchte stellten sich als durchaus unbegründet heraus, wodurch der Kours heute um 7 Mark emporschnellte. Später trat unter dem Drucke der Geschäftsstille eine Abschwächung ein. Zuletzt war die Haltung auf günstiges Paris sehr fest. Leitende Banken erfuhren nicht unbeträchtliche Besserungen. Für Kassabanken bestand wenig Interesse. Fremde Bahnen waren gut behauptet. Gotthardbahn war 3½ Proz. höher, österreichische Prioritäten wenig verändert, deutsche Bahnen wurden später vielfach schwach, nur Ostpreußen wurden auf Deckungskäufe 1½ Proz. höher. Bergwerke waren auf starken Rückgang von Glasgow weichend, Industrien meist fest, besonders Brauereien. Kalisachen waren schwächer, Solbrig 1¼ Proz. niedriger, deutsche Fonds fest, ebenso fremde Renten.

Frankfurt a. M., 22. Januar. Credit 263⅞, Staatsbahn 269¾, Lombarden 120⅞, 60er Loose —, Oesterr. Silberrente —, Papierrente —, Galizier [illegible], Oesterr. Goldrente —, 6% Ung. Goldrente [illegible], 77er Russen —, 80er Russen —, 2. Orientanleihe —, Neueste Ungar. Goldanleihe —, 3. Orientanleihe —, Ungar. Papierrente —, Diskonto —, Egypter 69¼, Gotthardbahn 91⅝, Mainzer —, Schröcher. **Wien**, 22. Januar. Credit 304.30, Staatsb. 319.60, Lombarden 145.00, Elbethal —, Nordwestb. 186.00, Markstücke 59.32½, Ung. Credit 302.00. Ruhig.

Paris, 22. Januar. (Schluß.) Rente 77.17, Anleihe 107.45, Italiener 92.15, Staatsbahn 667.50, Lombarden 313.00, do. Prioritäten 291, Egypter 343. Oesterr. Goldrente 84⅞. Fest.

Lokales und Sächsisches.

— Auf Pratzschwitzer Revier bei Pillnitz hielt gestern Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg Hofjagd ab. Prinz Friedrich August, der jetzt mit dem Einexerziren von Rekruten vollauf beschäftigt ist, betheiligte sich aus diesem Grunde nicht an der Jagd.

— Herr Adolf Oeser hier, vormals Besitzer einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Penig, erhielt das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens.

— Den Kgl. Preuß. Kronenorden 4. Kl. erhielt: Posthalter Hofmann in Dresden, das Kgl. Preuß. Allgemeine Ehrenzeichen: Postpackmeister Franz in Leipzig, sowie die in Dresden befindlichen Postschaffner Oertel, Briefträger Steinborn und Winter.

— Die Verhandlungen der 2. Kammer beginnen jetzt, in der zweiten Hälfte der Sitzungsperiode, an Länge zuzunehmen: Auf die vorgestrige vierstündige Sitzung folgte gestern eine von der gleichen Dauer, in welcher die Kammer einen Theil des Etats der Ueberschüsse (Ref. Uhlemann) berieth. Zuvor wurde die Wahl des Abg. Zeidler für giltig erklärt. Bei dem Kapitel Forsten und Jagden plaidirt Abg. Heger dafür, daß eine bisher transitorisch eingestellte Summe von 4800 M. zu Gehaltszulagen für Oberförster verwendet würden, da durch Wegfall einer Anzahl Oberforstmeisterstellen eine Stagnation im Avancement eingetreten sei, andererseits aber mit der isolirten Wohnung der Oberförster große Ausgaben für Erziehung der Kinder u. dergl. verbunden wären. Der Tüchtigkeit des Forstpersonals zolle er volle Anerkennung. Abg. Philipp stimmt mit ihm in der Anerkennung der Trefflichkeit des Forstbeamtenthums überein, ist auch für eine Aufbesserung des Gehaltes, kann aber die angeführten Motive nicht billigen. Mit den Familienverhältnissen und der isolirten Lage der Wohnungen der Oberförster könne der Staat nicht rechnen, und jeder, der sich der Forstkarriere widmete, hätte wissen müssen, daß er dabei nicht in Dresden wohnen könne. Anders verhielte es sich mit dem Unterpersonal. Dankbar erkennt er an, daß man die Lage der Waldwärter aufbessern solle, aber auch die Lage der Gehilfen sei nicht viel besser. Ferner nehmen zwar die wissenschaftlich gebildeten Beamten des Forstpersonals denselben Rang ein, wie die bei der Vermessung verwendeten Ingenieure, doch seien sie ihnen pekuniär nicht gleichgestellt. Abg. Bebel hofft, daß das für die Waldwärter dokumentirte Wohlwollen auch auf die Waldarbeiter ausgedehnt werde. Schon im vorigen Landtag sei durch Abg. Uhle hervorgehoben worden, daß letztere ein außerordentlich niedriges Einkommen bezögen. Die Art der Lohnzahlung, welche alle 14 Tage erfolge und dadurch, daß das Lohn nicht gebracht, sondern von den Arbeitern geholt werden müsse, für letztere noch mit unnöthigen Kosten verbunden wäre, solle abgeändert werden. Ferner sollten die Arbeiter in Unterstützungskassen sich versichern können, in denen sie nicht, wie jetzt, 3, sondern höchstens 2 Procent ihres kärglichen Lohnes zahlen müßten. Aus der Vorlage geht hervor, daß für das nächste Jahr eine Verminderung der Löhne eintreten werde, die Regierung solle deshalb sorgen, daß die Gehaltsverhältnisse wenigstens gleich blieben. Ein diesbezüglicher Antrag wird nicht genügend unterstützt. Abg. Ahnert wendet sich ebenfalls gegen die Art der Auszahlung der Forstbeamten, welche ihren Lohn unfrankirt zugeschickt bekämen und wünscht, daß die Auszahlungen der Waldarbeiter künftig wöchentlich erfolge. Abg. Mehnert bittet, die Regierung möge die Wege, die zur Abfuhr fiskalischer Hölzer dienen, künftighin in eigene Verwaltung nehmen, worauf Ref. Uhlemann auf ein zu diesem Zwecke eingestelltes Postulat von 20,000 Mark hinweist. Im Uebrigen ist er für Beibehaltung der 14tägigen Auszahlungen, auch sei der Lohn der Waldarbeiter gar nicht so gering. Auch hier gelte das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Abg. Liebknecht dagegen verwendet sich für achttägige Auszahlung der Waldarbeiter. Das Gesetz des Manchesterthumes über Angebot und Nachfrage dürfe bei der Lohnbesserung nicht mit in's Spiel kommen, sonst müsse man es konsequenter Weise auch auf das Beamtenthum anwenden. Finanzminister v. Könneritz verspricht, die Wünsche des Abg. Heger in Erwägung zu ziehen, doch verhehle er nicht, daß eine Erfüllung derselben mit Rücksicht auf die übrigen Forstbeamten zweifelhaft sei. Ferner seien bereits Verfügungen dahin getroffen, daß dem Forstpersonal durch die Auszahlung der Löhnung keine weiteren Kosten erwüchsen. Es beständen eine Menge kleiner Hilfskassen im Lande, bei denen Beiträge und Unterstützungen sehr verschieden wären. Deshalb beabsichtige die Regierung eine einheitliche Regelung durch Vereinigung der Kassen. Eine wöchentliche Auszahlung der Waldarbeiter sei mit größeren Schwierigkeiten verbunden. Abgeordneter Steyer bittet die Regierung, von den Massen-Auctionen und Massen-Verkäufen von Hölzern aus freier Hand künftig absehen zu wollen. Abg. Kirbach (gegen Liebknecht): Es wäre ein Unding, das Gesetz von Angebot und Nachfrage auch auf das Beamtenthum ausdehnen zu wollen und vielleicht die Ministerstellen auf dem Wege der Submission auszubieten. Wenn Liebknecht mit seiner Bitte um Erhöhung des Lohnes der Waldarbeiter gewissermaßen an die Noblesse der Kammer appellirt habe, so sei dieser Wunsch nicht mehr sozialdemokratisch, vielmehr sozialaristokratisch. In unserem Staate sei diese Bitte nicht angebracht, denn in ihm solle Gerechtigkeit herrschen, auf lateinisch ausgedrückt, das Manchesterthum (große Heiterkeit). Mit dem Apell an die Noblesse sei es also nichts, doch sei der Staat immer noch nobler als Private, denn er zahle stets eine Kleinigkeit mehr. Abg. Liebknecht versichert hierauf, er habe sich gar nicht auf den Standpunkt der Sozialdemokratie stellen wollen, dagegen habe Abg. Kirbach sein Manchesterthum schlecht vertreten, denn nach den Prinzipien desselben dürfte kein Unterschied zwischen Arbeitern und Beamten gemacht werden. Nachdem noch Finanzminister von Könneritz dem Abg. Steyer gegenüber erklärt, daß die Verkäufe aus freier Hand erst auf Wunsch der Kammer eingeführt worden seien, bewilligt die Kammer die Einnahmen für Forst und Jagd mit einem Ueberschuß von 6,673,634 Mark. Bei dem folgenden Kapitel der Domänen und Intraden beantragt die Deputation den Jahresbetrag für die Jagdkarten von 12 auf 20 M. zu erhöhen. Abg. Philipp wendet sich gegen den Betrag, denn einestheils erziele man durch die Erhöhung des Betrags keine bedeutende Vermehrung der Staatseinnahmen, andererseits wäre man dadurch auch nicht im Stande, die Zahl der Jagdliebhaber einzuschränken. Bis jetzt sei es ein Vorzug des sächsischen Jagdgesetzes, daß es zugleich die Rechte der Grundbesitzer und die der Jagdliebhaber wahre. Für den Fall der Annahme des Antrages beantragt er, den erhöhten Zuschlag den betr. Gemeinden zu überweisen. Abg. May glaubt, daß der Zweck des Antrags verfehlt sei, wenn er die professionsmäßigen Jagdbummler treffen solle, und bittet im Interesse der Jagdfreunde auf dem Lande und in den kleinen Städten um Ablehnung des Antrags. Ref. Uhlemann erklärt, daß der Antrag dahin ziele, gerade jene erste Kategorie fernzuhalten. Die Jagd sei eine noble Passion, wer auf die Jagd gehe, müsse Zeit und Geld haben, deshalb bitte er, den Antrag, der ja nur einen Luxus höher besteuern wolle, mit dem Zusatz Philipp anzunehmen. Abg. Kahn

SLUB
Wir führen Wissen.

hält dagegen den Antrag nicht für zweckentsprechend und bittet zugleich die Regierung, dafür zu sorgen, daß zum Zwecke der Feiertagsheiligung die Ausübung der Jagd an Sonn- und Feiertagen untersagt werde. Auch Abg. Heinze ist gegen den Antrag, da er glaubt, daß dieser nur darauf hinaus laufe, die minder Wohlhabenden vom Jagdvergnügen auszuschließen. Dagegen meint Abg. v. Oeblschlägel, daß man kein Bedenken tragen dürfe ein Vergnügen zu versteuern. Er ist jedoch gegen den Antrag, weil dieser nicht in Uebereinstimmung mit dem Jagdgesetze stände. Abg. Philipp ändert darauf seinen Antrag dahin, daß der erhöhte Betrag nicht den Gemeinden, sondern der Armenkasse derselben zufließen solle. Ein Antrag des Abg. Heinze auf namentliche Abstimmung wird unter andauerndem Gelächter von Niemandem unterstützt. Hierauf wird das Amendement Philipp gegen 17 Stimmen angenommen, der Deput.-Antrag jedoch mit 37 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Der Ueberschuß der Domänen und Intraden von 513,800 M. wird sodann bewilligt, ebenso die Einnahmen aus den Kalkwerken mit 81,515 M., die der Weinberge mit Kellerei mit 8180 M. und die der Hofapotheke mit 14,700 M. Bei dem Kapitel Kalkwerke führt Abg. Uhlmann aus, daß mit der steten Erweiterung des Eisenbahnnetzes das Absatzgebiet der sächsischen Kalkwerke sich vermindert habe, da infolge dessen mehr Kalk von auswärts eingeführt werden könne. Eine Abhilfe könne nur geschaffen werden, wenn geeignete Abfuhrwege für die meist im Gebirge gelegenen Kalkwerke geschaffen würden. Ref. Uhlemann konstatirt bei dieser Gelegenheit, daß der sächsische Staat selbst seinen Kalkbedarf für Eisenbahnbauten aus Böhmen kommen lasse. Bei der Position für Elsterbad erklärt Abg. Grahl, daß der beabsichtigte Bau eines Kaffesalons den Neubau eines Kurhauses durchaus nicht überflüssig mache. Er wünscht deshalb, daß die Regierung den Kaffeesalon kleiner baue und dafür im nächsten Jahre mit dem Bau eines Kurhauses beginne. Die Abgg. Jahn und Zeidler befürworten ebenfalls den Bau eines Kursalons, während Abg. Heger zwei Uebelstände des Bades rügt, die Abfuhr des Moors durch die Stadt und die Belästigung des Publikums durch den Niederschlag der Dampfessen. Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz erklärt hierauf, dafür sorgen zu wollen, daß die Uebelstände nach Möglichkeit beseitigt werden. Die Kammer beschließt sodann, die für den Bau des Kaffesalons geforderten 46,000 M. zu bewilligen und genehmigte die Einnahmen des Bades mit 4835 M. Bei dem Kapitel „Dresdner Journal" und „Leipziger Zeitung" befürwortet Abg. Bönisch einen Minoritätsantrag auf Verschmelzung beider Blätter für die nächste Finanzperiode. Er tadelt, daß die „Leipziger Zeitung" auch in der letzten Zeit ihren Parteistandpunkt nicht aufgegeben habe und sich der Ausfälle gegen die Liberalen nicht enthalte. Die stete Abnahme der Abonnementgelder bei beiden Blättern beweist, daß das Publikum sich mehr und mehr von ihnen abwende. Seiner Ueberzeugung nach würde durch die Vereinigung beider Blätter ebensoviel geleistet werden als jetzt durch beide. Abg. Liebknecht: Die Regierung müsse nothwendiger Weise die Verantwortung für beide Blätter übernehmen, wenn dieselbe sich auch nicht auf jeden einzelnen Artikel erstrecken könne. Es wäre selbstverständlich, daß die Richtung der Blätter die der Regierung wäre. Zu rügen sei es, daß das „Dresdner Journal" sich in der letzten Zeit mehrfach im antisemitischen Sinne geäußert habe, aber in Deutschland erhalte die Judenhetze nun einmal ihre Nahrung von oben und nicht von unten. Unter Umständen habe das „Dresdner Journal" auch einige lichte Augenblicke gehabt, zum Beispiel bei einem dem sozialdemokratischen Agitator Most gewidmeten Artikel. Der „Leipziger Zeitung" sollt er seine volle Anerkennung, daß sie auf dem Gebiete der Sozialreform ihre Leser stets auf dem Laufenden erhalte, wie kein anderes Blatt. Zu rügen sei freilich, daß sie gegen Frankreich oft einen Ton anschlage, der nicht mehr anständig zu nennen sei. Er ersuche deshalb die Regierung, dafür zu sorgen, daß derartige Artikel künftig vermieden würden. Die Regierung käme mit einer Zeitung aus und da der redaktionelle Theil des „Dresdner Journals" gleich Null, oder noch unter Null wäre, so wäre er für eine Verlegung der „Leipziger Zeitung" nach Dresden. Staatsminister von Nostitz-Wallwitz: Die „Leipziger Zeitung" habe dem Lande stets Ehre gemacht, diese Ansicht theilten auch die liberalen Kreise. Wenn er dies heute aussprechen, so geschähe es, weil der letzte Leiter der Zeitung nicht mehr unter den Lebenden weile, dessen Verdiensten er die höchste Anerkennung zolle. Wenn man sich liberalerseits empfindlich zeige gegen einige Angriffe der Leipziger Zeitung, so weise er nur auf die Angriffe hin, die von liberaler Seite gegen die Regierung geschleudert würden. Zum Beweis verliest er einige liberale Wahlaufrufe, die allerdings das Menschenmöglichste an Entstellung und Unverfrorenheit leisten. Ein offizielles Organ würde heute nicht mehr ausreichen, um der Regierung die Mittel in die Hand zu geben, die sie zu ihrer Vertheidigung braucht. Mit Verlegung der Leipziger Zeitung nach Dresden würde dieser ein großer Theil der Einnahmen entgehen. Ein Grund für den Rückgang der beiden Regierungsblätter sei darin zu suchen, daß alle Jahre in die Welt posaunt würde, die Zahl der Abonnenten und Inserate ginge zurück. Wenn man aber die Einnahmen zu vermehren wünsche, so bitte er die Beschwerden künftig discreter anzubringen. Abg. Walter rügt, daß die Tagesblätter alle Notizen früher brächten als das „Dresdner Journal". Habe Jemand schon aus demselben irgend welche Belehrung geschöpft? Was Politik anbetreffe, so sei das Blatt geradezu langweilig. Er schlägt vor, die Leipziger Zeitung zu verkaufen und der Regierung einen Fond zur Verfügung zu stellen, um in Dresden eine große Zeitung gründen zu können. Abg. Ackermann ist dafür, daß an der Leipziger Zeitung nichts geändert werde. In einer Zeit, wo trotz des auf die Verfassung geleisteten Eides von Mitgliedern der Kammer gesagt werde, daß sie auf dem Boden der Revolution ständen (hört!), ist es Pflicht, der Regierung die Mittel zur Vertheidigung nicht aus der Hand zu nehmen. (Bravo.) Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Nach dem Schlußreferat der beiden Referenten wird der Minoritätsantrag mit 44 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Majorität gegen 3 Stimmen angenommen. — Die erste Kammer berieth in ihrer gestrigen Sitzung lediglich über Petitionen. Ueber dieselbe werden wir morgen berichten.

— Gewerbeverein. Zunächst sei mitgetheilt, daß das Amt des zweiten Vorsitzenden des Vereins, von dem nächstberechtigten Verwaltungsmitgliede Herrn Stadtrath Friedrich vor der Hard übernommen worden ist. — In der vorgestrigen Hauptversammlung beantwortete Herr Dr. med. Eales eine eingegangene Frage, die etwa lautet: ob man das in den „Dr. Nachr." dieser Tage (13. Jan. Nr. 13) veröffentlichte, von Herrn Dr Götze in Lindenau anempfohlene Mittel gegen die Diphtheritis auch wirklich unbedenklich in Anwendung bringen könne, ohne Uebles befürchten zu müssen? Dr. Eales Antwort geht dahin, daß es unter allen Umständen besser sei, sofort einen Arzt zu holen. Eine 4 bis 5proccentige Lösung von chlorsaurem Kali sei schon stark und da Kali giftig sei, wäre eine größere Dosis desselben nicht ohne Gefährlichkeit für die Gesundheit. Wenigstens sollte man das Mittel nicht anwenden ohne Wissen eines Arztes — überhaupt solchen in öffentlichen Blättern erwähnten Heilmitteln nicht zu viel Vertrauen schenken. Häufig würden jetzt Krankheits-Erscheinungen für Diphtherie gehalten, die nichts mit dieser zu thun hätten; hülfe nun in solchem leichten Falle einmal so ein einfaches Mittel, dann würde der Irrthum verbreitet, dasselbe habe gegen die Diphtherie geholfen. Man kenne jetzt noch kein unfehlbares Mittel gegen diese Krankheit. — Herr Handelskammersekretär Steglich giebt interessante statistische Mittheilungen über die Fabrikation und Ausfuhr deutschen Holzstoffes (zerkleinertes Holz, welches zu Papier, Pappen und dergl. verarbeitet wird). Die Leistungsfähigkeit Deutschlands auf diesem Gebiete ist innerhalb 10 Jahren eminent gestiegen; die Ausfuhr allein um das 15fache; sie betrug im Jahre 1882 21 ¼ Mill. Kilo. Deutschland konkurrirt wirksam und ebenbürtig mit England, Frankreich und neuerdings auch Amerika. In Bezug auf die Papierfabrikation steht Deutschland gegenwärtig überhaupt an der Spitze der Papier fabrizirenden Nationen, kolossale Ziffern über die Produktion ꝛc. belegen das. In ganz hervorragender Weise ist Sachsen betheiligt. — Ein Herr Hermann Zschucke spricht lebhaft gegen den Anwalt-Zwang. Er erblickt darin, daß man nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen gezwungen ist zur Einklagung jeder Forderung, die über 300 Mk. beträgt, sich eines Rechtsanwalts zu bedienen, eine Ungerechtigkeit, welche abgeschafft werden müsse. Er habe i. J. als der Reichstagsabgeordnete Stöcker hier gewesen sei, diesen gefragt, was er zu dieser Frage für eine Stellung nehmen werde; Herr Stöcker habe erklärt, er würde, käme diese Frage überhaupt bei der Regierung und im Reichstage zur Sprache, für Abschaffung des Anwalt-Zwanges stimmen; er glaube aber nicht, daß die Regierung von selbst darauf kommen werde. Herr Zschucke ersucht nun den Vorstand den Gewerbevereine zu befragen, ob er sich nicht mit den übrigen Gewerbevereinen Sachsens verbinden und eine gemeinsame Petition in obigem Sinne an die Regierung gelangen lassen wollte. Die Erklärung des Vereins auf diese Anfrage wird wohl demnächst eingeholt werden und erfolgen. — Den Hauptvortrag des Abends gab Herr Prof. Dr. Diestel und es war eine glückliche Idee, in dieser Versammlung und jetzt, wo Rich. Wagner's „Meistersinger" so oft über die Bühne schreiten und neuerdings auch das schöne Deinhardtstein'sche Schauspiel „Hans Sachs" wieder im Hoftheater gegeben wird, eben diesen Hans Sachs in seinem Leben und Wirken zu schildern und durch seine eigenen Worte auf eine Stunde lebendig zu machen. Der Vortragende schuf den Hörern eine Stunde schönsten Genusses, denn so Vieles und ausgezeichnet Vorgetragenes aus des hochedlen poesiebegabten Schusters und Meistersingers eigner sinniger und inniger Seele, hatten wohl die allerwenigsten der Anwesenden je gehört; — wer liest auch wohl jetzt Hans Sachs! Aber der prächtige Humor, die Tiefe der Empfindung, die Reichhaltigkeit guter Einfälle des alten Sachs sind auch heute noch, nach beinahe vier Jahrhunderten, frisch und kräftig; lange hat wohl in diesem Saale nicht so wirklich herzlichstes Gelächter erklungen wie vorgestern, da Herr Dr. Diestel Stellen aus den Gedichten, den Schwänken u. s. w. vortrug. Ueber das Leben des Sachs ist nicht viel zu sagen; schlicht wie sein Stand war sein Lebensweg. 1494 in Nürnberg als Sohn eines Schneiders geboren, kam er mit dem 7. Jahre in eine sog. lateinische Schule und im 15. Jahre zu einem Schuhmacher in die Lehre. Zwei Jahre später ging er auf die Wanderschaft, die ihn ziemlich weit in der Welt herumbrachte. Wieder heimgekehrt nach Nürnberg machte er sein Meisterstück und verheirathete sich 1519 mit Kunigunde Kreutziger (die Liebesgeschichte im Deinhardtstein'schen Stück ist eine Fabel) und trat in die Schule der Meistersinger ein, der er unausgesetzt treu blieb. Er hat auch einmal eine eigene Singerschule gegründet, die aber später sich wieder auflöste. Er schuf allein 13 Töne (Dichtweisen, Melodien) für den Meistergesang. Seine Belesenheit muß eine ganz außerordentliche gewesen sein; die eigenen Werke des Sachs umfassen 34 Folio-Bände mit 6243 Einzelnummern; die Dramen allein — Komödien, Tragödien und Schwänke — erreichen die Zahl von 208. — Nachdem seine erste Frau gestorben, mit welcher er 7 Kinder hatte, die er alle überlebte, heirathete er nochmals im 67sten Jahre ein 17jähriges Mädchen und starb, beinahe 82 Jahre alt, 1576. — Reichster Beifall lohnte dem Vortragenden.

— In diesen Tagen haben unsere Landtagsabgeordneten jene sozialistische Flugschrift, die „Deutsche Geheim-Polizei" im Kampfe mit der Sozialdemokratie, welche gegen Ende des Jahres 1882 in ganz Deutschland, namentlich aber in Sachsen, heimlich verbreitet aber alsbald verboten worden war, anonym zugeschickt erhalten. Von wem, ist unschwer zu errathen. Wahrscheinlich soll dieselbe auf die bei Gelegenheit der Berathung über das Budget des Ministeriums des Innern von der kleinen Sozialistengruppe unserer 2. Kammer beabsichtigten Angriffe auf die Polizei vorbereiten. Jene Flugschrift bringt bekanntlich Details über die Verbindung, welche die hiesige Polizei mit einem seiner Zeit von hier ausgetretenen, später aber wegen Wechselfälschung ꝛc. vom hiesigen Landgericht zu mehrjähriger Freiheitsstrafe verurtheilten Agenten Schmidt während seines Aufenthalts in Zürich, dem Heerde der sozialistischen Agitation, unterhalten hat. Die öffentliche Meinung ist über diesen Fall in richtiger Würdigung der Nothwendigkeit für die deutsche Polizei, dem lichtscheuen Treiben der auf Umsturz alles Bestehenden ausgehenden Revolutionäre in gleich heimlicher Weise auf die Spur zu kommen, längst zur Tagesordnung übergegangen.

— Ein würdiger und hoher Veteran aus den napoleonischen Feldzügen wurde gestern unter großer militärischer Ehrenbegleitung zur Ruhe bestattet: Herr Oberstlieutenant der Artillerie Friedrich Moritz Raabe. Nach längerem Siechthum verschied derselbe am Abende des 19. Januar im Alter von 93 Jahren in seiner Wohnung auf der Klostergasse. Der Verblichene trat 1811 in die sächsische Armee als Artillerie-Lieutenant ein und war auch im Feldzugs-Jahr 1848/49 mobil. Der Verstorbene ist übrigens nicht mit seinem Vorgänger, dem Generalmajor und Kommandeur der sächsischen Artillerie-Brigade Raabe, identisch.

— Der seit Kurzem gegründete Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Sporergasse 3 I.) entwickelt bereits eine recht energische Thätigkeit. Auch seitens der hiesigen Wohlfahrtspolizei finden die Ziele des Vereins die lebhafteste Unterstützung. Auch unserseits sei der jetzt zur Vertheilung gelangende Aufruf zum Beitritt zu diesem eminent gemeinnützigen Verein allen unseren Mitbürgern auf's Wärmste empfohlen.

— Herr Oberappellationsrath Klemm wird in allernächster Zeit im hiesigen Börsensaale fünf Vorträge, das Handelsrecht betreffend, halten. Der erste dieser höchst interessanten und belehrenden Vorträge findet am 30. d. M., Abends 7½ Uhr statt; am 6., 13., 20. und 27. Februar die anderweiten. Zutrittskarten (kostenfrei) sind für die betheiligten Kreise bei den Herren Handelskammerpräsidenten Hultzsch und H. G. Pfeder, sowie bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern der Börse zu entnehmen.

— Ueber das Vorleben des mit dem Frankfurter Dynamitattentate in Zusammenhang gebrachten Friedrich August Reinsdorf hat der „H. C." Folgendes erfahren: Der etwa 35 Jahre alte Verhaftete wurde zu Wegau geboren. Seine Eltern gehörten dem Arbeiterstande an. Er gerieth schon früh in die sozialistische Richtung, der er sich, nachdem er seine Lehrjahre als Schriftsetzer beendete, ganz ergab. Zuerst in Leipzig gerieth er wegen kommunistischer Umtriebe in Untersuchung, die aber ebenso wenig zu einem Resultate führte, wie eine Untersuchung wegen seiner Verbindung mit Hödel, in dessen Besitz man seinerzeit von R. geschriebene Zettel gefunden hatte. Seine erste Verurtheilung zu vier Monaten Gefängniß auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgte zu Nürnberg. Nach Verbüßung dieser Strafe, die ihn übrigens noch mit größerer Erbitterung erfüllt hat, beginnt für ihn eine Zeit der abenteuerlichsten Querfahrten. Bald ist er in Frankreich, wo er als Anarchist bestraft wird, bald in England, bald wieder in Deutschland. In Frankfurt weilend, verschwindet er gleich nach dem Attentate, um nach London zu gehen. Von dort ist er vor etwa 14 Tagen hierher gekommen und hat hier unter verschiedenen Namen gelebt, bis er verhaftet worden ist. Reinsdorf machte kein Hehl daraus, daß er den Anarchisten angehört; er bestritt aber, das Attentat ausgeführt zu haben, freilich unter dem Hinzufügen, er bedaure, daß die Parteileitung ihn dieser Ausführung nicht für würdig erachtet habe. Seine beiden Komplizen scheinen nach England entkommen zu sein.

— Die Kapelle des Schützen-Regiments Nr. 108 (Dirigent Keil) giebt heute Abend in Meinhold's Sälen ein Extra-Concert, Wagner, Strauß und Mozart (Bauernsinfonie).

— Post. Vom 1. Februar ab wird die Privat-Personenfahrt zwischen Sayda (Sachsen) und Seiffen aus Sayda 12 Uhr 30 Min., aus Seiffen 7 Uhr 10 Min. Vorm. abgefertigt werden.

— Hundebesitzern sei der Hinweis gegeben, daß am 1. Februar die Hundesteuer fällig ist. Wer also seinen Karo, Ami oder Bulli lieb hat und denselben vor den Schlingen des Kavillers schützen will, der eile schleunigst zur Steuerstelle und berappe seinen Obolus!

— Der Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Gehre über die Lage der Deutschen in Krain war von einem zahlreich erschienenen, distinguirten Publikum besucht. Redner schilderte zunächst die Gesammtlage der Deutschösterreicher in ihrem Kampf gegen Magyaren und Slaven. Am erbittertsten wird derselbe in Böhmen, Siebenbürgen und in Krain und dem Küstenlande ausgefochten. Namentlich in letzterem Gebiet, wo die Slovenen, „dieser Zwerg unter den Nationen" mit Fanatismus einem Nationalstaat vorarbeiten, ist das Deutschthum in bitterer Gefahr. Schon sind eine Reihe deutscher Ortschaften ganz slovenisch geworden. Man findet überall noch deutsche Familiennamen, doch nicht mehr deutsche Rede und Lebensart. In Laibach ist das Deutschthum fast mundtodt gemacht. Eine erfreuliche Ausnahme macht die Sprachinsel Gottschee, in der sich ein kräftiges nationales Leben regt, die aber auch nur durch die Hilfe des deutschen Schulvereins gegen die Verfolgungssucht der Slovenen geschützt werden kann. Redner besprach eingehend die Verdienste dieses Vereines, dessen Ortsgruppe Dresden den Vortrag veranstaltet hat und forderte jeden patriotischen Mann zum Beitritt zu derselben auf. Der Vortrag fand regen Beifall.

— Am Denkmal Friedrich August des Gerechten im Zwinger ist man gegenwärtig damit beschäftigt, dasselbe ringsum durch eine Bosquetanlage zu verschönern. Die milde Witterung wird auch jetzt benutzt, in verschiedenen Stadttheilen die gärtnerischen Anlagen einer Revision zu unterziehen, so sind z. B. hinter der Kunstgewerbeschule, am Günzplatz u. s. w. die dortigen Anlagen von abgestorbenem Strauchwerk gesäubert, umgegraben und mit neuer Erde versehen worden, deren Neubepflanzung im Frühjahr erfolgen wird.

— Der christlich-soziale Verein hält heute Abend ½9 Uhr im Stadtwaldschlößchen, 1. Etage, eine Mitglieder-Versammlung ab. Die Herren Hofprediger Stöcker und Prof. Adolph Wagner haben für Anfang nächsten Monats und Anfang März Vorträge in obigem Vereine zugesagt.

— Für diejenigen Passagiere, welche die Eisenbahnhaltestelle Plauen bei Dresden zur Fahrt nach Deuben und Hainsberg benutzen, ist eine dankenswerthe Erleichterung insofern getroffen worden, als vom 1. Februar die nach diesen Stationen gelösten Tagesbillets 3. Klasse zur Rückfahrt nach Dresden bei denjenigen Personenzügen gelten, welche in Plauen b. Dr. nicht halten.

— Der Bürgergesangverein der Oppelvorstadt hält Sonntag den 27. Januar seinen 2. diesjährigen Familienabend, bestehend aus Concert und Ball, in Bach's Sälen, Königstraße 8, ab und verspricht, dem Programm angemessen, ein sehr genußreicher zu werden.

— Vorgestern Abend 6 Uhr 55 M. kam in 3 Wagen der bereits signalisirte Hagenbeck'sche Elephanten-Transport von Bodenbach auf dem Böhmischen Bahnhofe hier an. Das stattliche Elephanten-Dutzend labte sich an einem von der Direktion des Zoologischen Gartens gestifteten Fuder Heu und großen Mengen Bahnhofswasser und fand dann Weiterbeförderung über Röderau-Berlin nach Hamburg.

— Im Interesse Derjenigen, welche mit dem Auslande Korrespondenzen zu unterhalten haben, sei wieder einmal darauf hingewiesen, daß alle Briefadressen in lateinischer und nicht in deutscher Schrift geschrieben sein müssen. Eine Menge sonst richtig, aber mit deutscher Schrift adressirter Briefe kommt als unbestellbar zurück, da es, zumal bei schlechter Handschrift, den ausländischen Postanstalten in den meisten Fällen unmöglich wird, die Adresse zu entziffern.

— Die russischen Nihilisten zählen auch im Königreiche Sachsen Anhänger und Förderer. Das jüngste Heft des unter dem Titel „Bote des Volkswillens" (Westnik Narodoj Woli) erscheinenden Organs der russischen Revolutionäre quittirt über die bei dem Revolutionskomitee in Genf eingelaufenen Geldgeschenke; darunter befinden sich auch etliche Beiträge aus den nicht russischen Ländern und zwar auch „von den Genossen in Zwickau".

— Polizeibericht. In einem Hause am Bischofsweg stürzte am 20. ds. Abends ein zum Besuch dahin gekommener mit der Oertlichkeit nicht vertrauter Mann die Kellertreppe hinab und zog sich eine nicht unerhebliche Kinnverletzung zu. — Auf dem Subskriptionsballe im königl. Hoftheater in Neustadt ist eine Haarnadel mit Brillanten gefunden worden, deren Werth von einigen hiesigen Juwelieren auf 500 M. geschätzt worden ist. Die Nadel befindet sich in Verwahrung bei der königl. Polizeidirektion. — In einer hiesigen Nähmaschinenfabrik erlitt am Sonnabend ein Arbeitsbursche eine schwere Beschädigung der linken Hand, mit welcher er der bestehenden Ordnung zuwider an dem im Gange befindlichen Schwungrade sich zu thun gemacht hatte. — Glaubhaft erstatteter Anzeige zufolge ist vorgestern früh kurz nach 4 Uhr ein unbekannter Mann in der Nähe des Elbberges in den Elbstrom gefallen und darin ertrunken. Eine in der Nähe wohnende Frau wurde durch Hilferufe auf den Verunglückten aufmerksam, vermochte jedoch nicht, ihm zu helfen.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrts-Gesellschaft erweitert ihre jetzt bestehenden Fahrten dergestalt, daß sie von heute an Ab. 6 Uhr noch ein Schiff von Dresden nach Pillnitz und Nachm. 5 Uhr ein solches von Pillnitz nach Dresden verkehren läßt, welche Schiffe auch an allen Zwischenstationen landen. Bei Fortdauer der gegenwärtig milden Witterung beabsichtigt die genannte Gesellschaft auch außer einer weiteren Ausdehnung ihrer Fahrten auf der Tour oberhalb Dresden, ihren Betrieb auf der Strecke Dresden-Meißen-Riesa wieder aufzunehmen.

— In der Brauerei in Oberwartha zersprang am Sonnabend während des Brauens der Kessel, wodurch das ganze Gebräu verloren ging; der Schaden ist kein geringer.

— Auf der Bautzen-Löbauer Chaussee sind von Frevlerhänden 11 junge Aepfelbäume umgebrochen und kurze Zeit darauf abermals 14 Stück dergl. auf derselben Chaussee, sowie ein Baum am Wadritzer Kommunikationswege abgeschnitten worden.

— Einen jähen Tod fand am 21. ds. die Ehefrau des Steinbrechers Franz von Waldheim. Dieselbe wollte einer Holzauktion beiwohnen und war, um die zu versteigernden Hölzer besser besichtigen zu können, an den Bachrand getreten, dabei ausgerutscht und mit dem Oberkörper zuerst in's Wasser gefallen. Ein durch die plötzliche Kälte herbei geführter Schlaganfall machte ihrem Leben sofort ein Ende.

— Am 19. ds. wurde der im 18. J. stehende Musikus Pöschmann in Lichtenstein wegen Vergehens gegen § 176, Abs. 3. des Reichsstraf-Ges.-B. in Haft gebracht.

— Die vor Kurzem erfolgte Suspendirung vom Amte und gleichzeitige Verhaftung des Archidiakonus Pasig in Oschatz durch die Leipziger Staatsanwaltschaft soll mit der Flucht eines jungen Oschatzer Handlungsl bring, der jedoch bald darauf festgenommen worden ist, in Verbindung stehen und ihren Grund haben in den den Bestimmungen des Artikels 174 und 175 des Strafgesetzbuchs unterliegenden Handlungen des genannten Geistlichen.

— Der am Sonntag Morgen 6 Uhr nach Glauchau gefahrene Zug überfuhr auf der Bahnstrecke zwischen Thierbach und Wolkenburg einen Mann, welchem beide Beine abgetrennt wurden.

— Am Sonnabend Abend hat sich in Hainichen der zum Besuch daselbst aufhältliche Kaufmann Emil Leonhardt, 32 Jahre alt, in einem Anfall von Verfolgungswahnsinn mittelst Revolvers in die Brust geschossen und ist am Sonntag Morgen gestorben.

— Erhängt haben sich dieser Tage in Deutschluppe der Hausbesitzer Günther und in Oschatz der Fabrikarbeiter Fentschura; Letzterer wahrscheinlich in Folge längeren Kranksein's.

— In der Nacht zum 20. d. M. brach in der dem Gutsbesitzer Ernst Eckardt in Großpitzschnau gehörigen Scheune Feuer aus und brannte solche mit den darin befindlichen Vorräthen ꝛc. nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— Falschmünzer in Leipzig entdeckt. Der bereits mit 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus wegen schwerer Urkundenfälschung und mit 6 Jahren Zuchthaus wegen Münzverbrechen und Todtschlag bestrafte, erst seit November v. J. wieder auf freiem Fuße befindliche Handarbeiter, früher Schmiedemeister und Schänkwirth aus Bachra bei Colleda wurde dieser Abende beim Ausgeben falscher Zweimarkstücke ergriffen. Ein in der Sebastian-Bachstraße wohnender Schlosser ist sein Gehilfe. Derselbe war aber, da er die Verhaftung seines Genossen bemerkte, schleunigst nach Hause geeilt und hatte alle Requisiten zur Fälschung ins Wasser geworfen. Beide haben aber bereits gestanden.

— Im Thüringer Bahnhof in Leipzig wurde der Schaffner Wilhelm Hildebrandt aus Gohlis überfahren. Der Unglückliche starb nach wenigen Minuten; er war erst 41 Jahre alt, verheirathet und hinterläßt 6 noch unerzogene Kinder.

— Der berüchtigte Einbrecher Hutterer, welcher von der Freiberger Polizei bei Gelegenheit des Verkaufs von gestohlenen Gegenständen kurz vor dem Weihnachtsfeste gefangen wurde, ist in der Nacht zum Montag aus dem Freiberger Landgerichtsgefängniß entsprungen, nachdem er die Mauern seiner Zelle durchbrochen hat und zwar vermittels einer der in der Zelle befindlichen eisernen Bettstelle entnommenen Stange. Den die Zelle revidirenden Beamten hat Hutterer insofern zu täuschen gewußt, als er die ausgebrochenen Ziegel jedesmal wieder eingesetzt und die betreffende Wandfläche tagsüber mit grauem Dütenpapier verklebt hat.

— Am 18. d. wurde der bejahrte Handelsmann Löffler aus Seifhennersdorf auf dem Wege von Hochkirch nach Pommritz von einem Geschirr überfahren und trug dabei anscheinend schwere innere Verletzungen davon.

— In der Nacht des 20. d. brannte das Beutner'sche Bauergut in Mitweida bei Schwarzenberg nieder.

— Versteigerungen am 21. Jan. in den Amtsgerichten: Johanngeorgenstadt: Christ. Friedr. Unger's Grundstücke in Zwickau, 1176, 826, 540 Mk.; Lauenstein: Amalie Henriette verw. Kadner's Grundstück in Fürstenau, 3630 Mk. taxirt; Nossen: Friedr. August Heinrich's Hausgrundstück.

— Landgericht. In Georgenfeld, einem kleinen Dörfchen unweit der sächsisch-böhmischen Grenze, ging es am Abend des 1. September v. J. bei Gelegenheit eines kleinen Rencontres zwischen dem jetzt in Berlin als Redakteur aufhältlichen früheren interimistischen Grenzzollaufseher Geißler und zwei Ortsbewohnern ziemlich erbittert zu. G. war kurz vorher, während eines Patrouillenganges auf dem Kommunikationswege zwischen Zinnwald und Geising, des Handarbeiters Burock ansichtig geworden und hatte diesen um Auskunft über den Inhalt eines schwarzen Handkorbes ersucht, da seiner Vermuthung nach irgend ein zollpflichtiger Gegenstand geschmuggelt werden solle. Der anscheinende Schmuggler, ein dem Beamten übrigens von einem früheren Vorfall her ganz gut bekannter Bursche, erklärte anfänglich nicht nur, er lasse sich nicht revidiren, sondern verschwieg auch, daß er von der Ehefrau des Gasthofsbesitzers Fürchtegott Bach in Georgenfelde den harmlosen Auftrag erhalten habe, dem Sohn B's in Geising eine Art Gebäck zu überbringen. Uebrigens benahm sich Burock auch sonst noch renitent und unter diesen Umständen lud Geißler, um dem Widerspänstigen einen wirksamen Schrecker einzujagen, sein Gewehr. Erst jetzt ließ sich der verstockte Burock herbei, dem Grenzaufseher reinen Wein einzuschenken und nachdem nun Geißler mit dem Arrestaten seine Aufwartung auf dem Zollamte in Zinnwald gemacht hatte, verfügte er sich mit Burock nach Georgenfeld, um aus dem Munde Bach's zu hören, ob sich die Angaben des muthmaßlichen Schmugglers bestätigten. Bach ver-

gehrte eben sein Abendbrod, als der Grenzbeamte an sein Fenster klopfte und ihn ersuchte, schleunigst einmal heraus zu kommen. Allein wer vorläufig nicht kam, war Bach, der seine Passivität zunächst mit dem Hinweis, wer mit ihm zu sprechen münsche, möge hereinkommen, motivirte und erst dann, als er die Hilferufe des Burock vernahm, hinaus ins Freie eilte. Geißler versichert, Bach sei von ihm durch die Zurufe: „Ein Grenzbeamter — Contrebande — es handelt sich um den Stollen, den Sie zu Ihrem Sohne nach Geising schaffen lassen wollten!" über den Sachverhalt genügend aufgeklärt worden, während dies von Bach bestritten und hinzugefügt wird, er habe infolge der herrschenden Finsterniß erst später die Eigenschaft des mit Burock in einer Art Handgemenge befindlichen Beamten erkannt. Geißler hatte sein zwar geladenes, aber mit der Sicherheitsvorrichtung versehenes Gewehr eben in der Richtung auf seinen Gegner gefällt, als Bach plötzlich an seiner Seite auftauchte, ihm einen Schlag vor die Brust versetzte und mit den Worten: „Was, Sie wollen einen Menschen wegen eines Stollen anhalten?" nach der gefahrdrohenden Waffe griff. Burock, der in diesem Moment auch nicht die Hände müßig in den Schoß gelegt hatte, verschwand mittlerweile im Hause Bach's und auch der Korb mitsammt dem darin befindlichen Gebäck kam abhanden. Während nun der Grenzaufseher unter Anrufung des Gemeindevorstandes Schmelzer zunächst seinen davongelaufenen Arrestaten reklamirte, raisonnirte Bach, der dem Beamten nichts weniger als sympathisch gesinnt war, nach wie vor auf G. weiter und dabei ließ er sich zu Aeußerungen hinreißen, die geeignet waren, den guten Ruf der Grenzbeamten überhaupt zu schädigen. Am 4. Dezember v. J. erschien sowohl Bach als auch Burock vor dem Schöffengericht zu Altenberg, und erfolgte damals die Verurtheilung des Ersteren wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß und 120 Mark Geldstrafe, der im Falle der Uneinbringlichkeit eine weitere 30tägige Gefängnißstrafe substituirt wurde. Burock unterwarf sich der ihm zuerkannten Geld- und Freiheitsstrafe, während Bach das Rechtsmittel der Berufung einlegte und in dem gestrigen Hauptverhandlungstermin namentlich behauptete, er habe die Eigenschaft des Hauptzeugen Geißler als Beamter in dem Moment, als er von der Absicht beseelt, seinen Arbeiter Burock vor den Folgen einer gefahrdrohenden Handlung zu schützen, die Initiative ergriff, noch nicht gekannt und andrerseits sei der Sachverhalt auch von dem ehemaligen Grenzbeamten, der schon mehrfach Beispiele von einer rücksichtslosen Handhabung der Feuerwaffe abgelegt habe, wesentlich übertrieben. Geißler war, seinen eigenen Angaben nach, vor längerer Zeit wegen Differenzen mit der vorgesetzten Behörde seines Dienstes als Steuerbeamter entlassen, hatte aber am 1. Januar v. J. wieder Anstellung als interimistischer Grenzaufseher gefunden und war 2 Monate nach dem inkriminirten Vorgange freiwillig aus dieser Stellung geschieden. Die Thatsache, daß Geißler in der betreffenden Anzeige die abendliche Scene in etwas zu grellen Farben geschildert hatte, konnte ebensowenig angezweifelt werden als die Vermuthung, daß er als Erzähler ziemlich stark „aufzuschneiden" beliebte, denn Bach selbst versichert, G. habe ihm früher einmal durch die abenteuerliche Mittheilung, auf einem Schiffe 8 bis 10 Matrosen binnen einer Minute zusammengehauen zu haben, eine Art Grauseln beigebracht. Die Vertheidigung, geführt von Herrn Rechtsanwalt Schreck, fand es zunächst für angezeigt, die Aussagen des Zeugen Geißler mit größter Vorsicht aufzunehmen und hielt ferner seinen Clienten angesichts des mit gespanntem Gewehr vor Burock stehenden Beamten berechtigt, einzuschreiten. Von dem Augenblicke ab, als Geißler in unmittelbarer Nähe eines bewohnten Gebäudes gerufen habe: „Laßt's Gewehr los, sonst schieße ich auf alle Beide!" sei einestheils die Instruktion von dem Zeugen überschritten worden und andererseits der Zustand der Nothwehr für Bach eingetreten. Für den Fall, daß der hohe Gerichtshof zur Ueberzeugung gelange, der Angeklagte habe den Zeugen Geißler als Beamten erkannt, bat der Herr Vertheidiger in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse um Zubilligung mildernder Umstände. Die Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Stöckel verwarf jedoch, dem Antrag des Herrn Staatsanwalt v. Beschwitz gemäß, die Berufung und fand insbesondere die erstinstanzlich erkannte Strafe um deswillen für angemessen, weil den nicht selten angegriffenen Grenzzollbeamten ein möglichst wirksamer gesetzlicher Schutz zu gewähren sei.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, heute Vorm. 10 Uhr. Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation, Wartegelder und Pensionen betr., die Petition Karl Ludwig Schneider's in Treuen, die Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Oberlichtenau betr. Störung der Rachtbullen, die Petition der Fischerinnungen zu Pirna, Dresden, Meißen und Strehla und die Aufhebung der Gesindeordnung betr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der deutsche Offizier-Konsumverein ist nunmehr konstituirt. Er wird seine Geschäftsthätigkeit am 1. April c. eröffnen. Er zählt bereits 16,180 Mitglieder, darunter 182 Generale, 1638 Stabsoffiziere, Kapitäns zur See u. s. w., 12,412 Hauptleute, Rittmeister, Kapitän-Leutnants und Subaltern-Offiziere und 1984 Sanitäts-Offiziere und Beamte der Militär-Verwaltung.

Die bekannte Lutherbuche bei Schloß Allenstein in Thüringen, von der aus Luther am 4. Mai 1521 auf die Wartburg gebracht wurde, ist jetzt vollständig dem Zahne der Zeit zum Opfer gefallen, indem der letzte schwache Ueberrest des unteren Stammes mit einem künstlich gehegten grünenden Zweige jetzt völlig eingegangen ist.

In Trier wurde ein Unteroffizier von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 130 zu einer Festungshaft von 6 Wochen und zwei Tagen bestraft, weil er vor mehreren Wochen einem Rekruten beim Exerziren das halbe Ohr abgerissen hat.

Vor einigen Tagen gelang es, einen Hochstapler in München zu entlarven, der schon seit mehreren Jahren den höheren Bettel in großem Maßstabe förmlich gewerbsmäßig und mit außerordentlichem Erfolge betrieben hat. Derselbe, ein ehemaliger Forstgehilfe, dann Geschäftsreisender, Agent ꝛc. ꝛc., war im Besitze eines bis in das Jahr 1878 zurückreichenden, ganz geschäftsmäßig geführten „Ein- und Auslaufe-Journals" über die an jedem Tage von ihm geschriebenen Bettelbriefe und bei ihm eingegangenen Gelder. So sind z. B. verbucht für den Monat November vor. Jahres im Ganzen 66 Bettelbriefe als Auslauf und M. 149,96 als Einlauf. Der Dezember erscheint mit 92 Bettelbriefen und M. 210,77 Einnahme; der laufende Monat Januar ergab bis zum 15. auf 49 Bettelbriefe M. 70.40 Einnahme. Unter dem Auslaufe befinden sich auch „Monitorien" eingetragen, welche dann zu erfolgen pflegten, wenn ein Bettelbrief zu lange unbeantwortet blieb. Alles in Allem hat sich der Mann nach Ausweis seiner Bücher seit dem Jahre 1879 eine Summe von über 6000 M. auf diese Weise zusammengebettelt.

Außer dem in Mannheim verhafteten Vergolder Karl Mildenberger ist eine zweite Person in Kopenhagen wegen Verdachtes der Mitschuld an dem Dynamit-Attentat im Polizeigebäude zu Frankfurt a. M. verhaftet worden.

Oesterreich. Als im Agramer Landtage der Banus in nationaler Gala erschien und inmitten der Rede des Abg. Ivic den Landtag auf unbestimmte Zeit vertagte, war die plötzliche Ueberraschung so groß, daß Alles ruhig verlief. Ivic fragte: „Wann werde ich meine Rede fortsetzen können? Der Präsident sagte: „Ich schließe die Sitzung und nehme Abschied vielleicht für immer."

Der Mädchenmörder Hugo Schenk legte ein Geständniß dahin ab, daß er beabsichtigt habe, in nächster Zeit noch fünf Personen zu ermorden und auszurauben und dann mit seiner Geliebten Emilie Höchsmann nach Amerika zu entfliehen. Nach seinen Angaben waren die auserkorenen Opfer: Ein Hotelstubenmädchen, zwei Mädchen aus wohlhabenden Bürgerhäusern, dann das greise Fräulein v. Malfatti und — endlich seine Freundin Josephine Eder. Jenes Hotel-Stubenmädchen besitzt Ersparnisse von 4000 fl., und diese waren es, welche die Aufmerksamkeit der Mörderbande auf das Mädchen lenkten. Briefe von Schloßarek, welche in dem Besitze jenes Mädchens vorgefunden wurden, deuten darauf hin, daß schon in der nächsten Zeit das blutige Verhaben hätte ausgeführt werden sollen. Auch mit den beiden Bürgersmädchen, deren Namen bisher in dieser traurigen Affaire nicht genannt worden sind, wurden bereits Beziehungen angeknüpft, und es sollte nur der geeignete Zeitpunkt abgewartet werden, um den Mordplan auszuführen. Als nächstes Opfer der Mord- und Raublust der drei Genossen war das Fräulein v. Malfatti in Aussicht genommen, und Josephine Eder, die einst vertraute Dienerin des hochbejahrten Fräuleins, sollte hiefür ihre Unterstützung leihen. Die letzte Reise Hugo Schenk's und der Josephine Eder von Linz nach Wien galt auch zumeist nur dem gegen Fräulein Malfatti geplanten Attentat. Alle Vorbereitungen waren für diesen Fall schon eingeleitet, und wäre das Trifolium nicht noch rechtzeitig verhaftet worden, so würde das greise Fräulein wahrscheinlich nicht mehr zu den Lebenden zählen. Der Mordplan war wohl durchdacht, und die Ausführung würde bei den eigenthümlichen Verhältnissen, unter denen Fräulein v. Malfatti und ihre Dienerschaft zu leben pflegen, kaum auf Schwierigkeiten gestoßen sein. Die Preziosen und das Silber, welches Fräulein v. Malfatti bei sich in der Villa hatte, repräsentirten, ohne das Baargeld, einen Werth von ungefähr 10,000 Gulden. Seither sind diese Werthsachen aus dem Hause geschafft und in sichere Obhut gegeben worden. Jene kostbare Perlenschnur, welche im Besitze Hugo Schenk's vorgefunden worden, dürfte Josephine Eder schon im verflossenen Frühjahre gestohlen haben, und zwar an jenem Tage, an welchem Fräulein v. Malfatti anläßlich eines Besuches des Erzbischofs in dem Asyl für Greisinnen große Toilette anlegte. Josephine Eder übergab die Perlenschnur, wie bekannt, Hugo Schenk, und dieser versetzte dieselbe in Linz. Nur fünf prachtvolle Perlen schenkte er der Emilie Höchsmann und erklärte damals, über die Provenienz des Schmuckes betragt, daß die ganze Perlenschnur von einer reichen vornehmen Dame, die sie von der Kaiserin Eugenie zum Geschenke erhalten, herstamme. Bemerkenswerth ist noch bezüglich des in Hietzing geplanten Verbrechens, daß nach dem Einsteigen in die Villa und nach vollzogenem Raube die Eder durch Narkose bewußtlos gemacht werden sollte, um später in diesem Zustande aufgefunden zu werden und so jeden Verdacht eines Einverständnisses zu zerstreuen. Wäre aber dieser Einbrecher- oder Mordplan gelungen, so würde an die Helfershelferin selbst, an Josephine Eder, die Geliebte Schenk's, die Reihe, ermordet zu werden, gekommen sein; wenigstens soll Schenk dies offen gestanden haben, und in der That mußte ihm Alles daran liegen, die Mitwisserin eines solchen Verbrechens aus dem Wege zu räumen. Schenk soll nach Augsburger Blättern verdächtig sein, ein dort angestelltes Dienstmädchen Namens Spatz aus Schwabmünchen ermordet zu haben. Von dem Mädchen, das 465 M. Anfangs 1883 als Heirathsgut erhielt, fehlt bis heute jede Spur. Schenk hat sich angeblich als Baron aus Buchau und Besitzer einer großen Buchhandlung in Wien und mehrerer Güter an der russischen Grenze vorgestellt.

Das neue Wiener Rathhaus dürfte nach seiner Vollendung wohl der theuerste derartige Bau der Welt sein. Die Gesammtkosten stellen sich nach den letzten Nachforderungen des Oberbauraths Schmidt nunmehr auf 14,300,000 Gulden, die Ueberschreitung gegenüber dem ersten Kostenanschlage beträgt 4,300,000 Gulden. Dabei ist zu beachten, daß der ungeheure, in der besten Gegend der Stadt belegene Bauplatz nicht erst erworben zu werden brauchte, sondern sich bereits im Besitze der Stadt befand.

In der Steinlahn bei Gries in Tirol ist am vergangenen Dienstag eine Lawine niedergegangen und hat drei Leute verschüttet, wovon zwei todt geblieben sind und einer nach 18stündigem Begrabensein noch lebend, aber schwer verletzt gefunden wurde.

Ungarn. Kultusminister Trefort empfing eine Deputation orthodoxer Judengemeinden, welche ein Memoran um in Angelegenheit der Regelung der jüdischer Gemeinde-Organisation überbrachten. In seiner Ansprache stellte der Minister diesbezügliche administrative und gesetzliche Verfügungen in Aussicht. Zur Situation äußerte Trefort, daß zur Bekämpfung des feindseligen Geistes gegen die Juden eines der schönsten Mittel sei, wenn die Juden sich in allen Berufssphären der christlichen Bevölkerung nähern. Er gebe Ihnen den guten Rath, sie mögen ihre Kinder zu Handwerkern und Ackerbauern erziehen. Der ungarische Staat werde gewiß die persönliche Sicherheit und ihr Vermögen schützen. Wenn aber unter der Mitwirkung der Juden die Vorurtheile gegen dieselben verschwinden, so werden sie auch keines besonderen Schutzes bedürfen.

Zwischen zwei Offizieren des 14. u. 2. Drag.-Regiments in Oedenburg, den Herren Grafen Szlaray und Grafen Stubenberg, kam es dieser Tage wegen zweier Operettensängerinnen zu einem heftigen Wortwechsel, der mit einer Herausforderung endete. Donnerstag fand in den ersten Morgenstunden in der Reitschule der alten Kavallerie-Kaserne zwischen den genannten Leutnants ein Säbel-Duell statt, wobei Graf Szlaray eine schwere Verletzung am Kopfe und Oberarme davontrug. Graf Stubenberg wurde am Handgelenk leicht verwundet.

Italien. Der zweite Wallfahrtszug der Italiener zu dem neuen Grabmal Victor Emanuels ist in programmgemäßer Wiederholung bei herrlichstem Wetter und ohne allen störenden Zwischenfall vor sich gegangen, die Betheiligung war kaum minder groß als das erste Mal und die allgemeine Theilnahme äußerte sich in ungeschwächter Weise. Mit Jubel wurde insbesondere das Veteranen-Corps begrüßt, sodann die Deputationen aus der Romagna (Forli, Cesena u. a.) die bei ihrer Abreise seitens der Sozialisten mißliebige Demonstrationen erfahren hatten. Sehr reich und geschmackvoll entfaltete sich der Fahnen- und Kränze-Schmuck; Palermo, Genua und Florenz zeichneten sich besonders aus. Der von der Stadt Palermo niedergelegte goldene Kranz hatte einen Werth von 100,000 Frcs. Ueber zwanzig Musikbanden, und diesmal sehr gut geschulte, belebten den Zug, dessen Spitze der Magistrat und Gemeinderath der Stadt Rom, die Senatoren und Abgeordneten eröffneten. Die Universität und sämmtliche Schulen schlossen sich unmittelbar daran, sodann fehlte es nicht an Frauen, die mit aufmarschirten und man bemerkte sogar einige geistliche Herren; der Nationalgedanke fängt an unter dem niedern Klerus Wurzel zu treiben. Vom Papst ist dem Sängerchor des Pantheons die Mitwirkung bei der Todtenmesse untersagt worden; man wird sich mit weltlichen Sängern, wenn nöthig von den Theatern, zu behelfen wissen. Es herrschte durch das Ganze eine feierlich gehobene Stimmung ohne Zwang und Betehl, hervorgegangen aus spontanem Geist und gleichgesinntem Gemüth. Wenn der Partikularismus in Italien nahezu aufgehört hat, so ist es deshalb, weil kein Stamm sich eine Hegemonie anmaßt, weil er nichts Besseres vorstellen, nichts vor dem andern voraus haben will. Piemont war auch der Auser im Streit, der Vorkämpfer auf den Schlachtfeldern, seine Soldaten und Beamten bilden den Kern der heutigen Armee und Civilverwaltung. Aber sie mißbrauchen diesen Vorrang nicht, sie lassen denselben nicht in verletzender Weise fühlen. Sie haben sich vielmehr mit den anderen Volksstämmen innig verschmolzen, von ihnen ebensoviel angenommen, als sie gegeben, und daher ist die gemeinsame Sympathie, das aufrichtige Gefühl der Zusammengehörigkeit entstanden. Piemont ist in Italien ganz anders aufgegangen als Preußen in Deutschland. (Frkf. Ztg.)

Belgien. Die Polizei in Lüttich hat einen wichtigen Fang gemacht. Die muthmaßlichen Mörder der Familie des Uhrmachers Stockhausen in Köln sind in ihre Hände gefallen. Verhaftet wurden vier Personen, nämlich: Tillmann Hans, Wilhelm Blaybeim, Therese Stein und Rosa Merckel. Dieselben wurden in einer Wohnung der Rue Securs-de-Hasque überrascht, und so schnell überwältigt, daß sie keine Zeit fanden, Widerstand zu leisten. Der Führer der Bande, Tillmann Hans, war mit einem sechsläufigen Revolver versehen; auch fand man bei ihm die Nummern der „Köln. Ztg.", welche über die Mordthat berichteten resp. das Signalement des muthmaßlichen Mörders enthielten. Die Polizei war dadurch auf die Spur gekommen, daß die Bande in einer Brauerei sich aufhielt, diese aber plötzlich verließ, nachdem sie in der „Köln. Ztg." den Steckbrief gelesen hatte. Außer dem Revolver und dem Steckbrief, welchen Tillmann im Portemonnaie bei sich trug, fand man bei dem Verhafteten noch eine Anzahl Schlüssel, Haken und Passe-Partouts. Die Mörder haben seit dem Morde in Köln schon verschiedene Verbrechen in Belgien begangen.

Schweiz. Von unbekannter Hand hat schon im vor. Jahre und nun auch diesmal wieder zu Neujahr die Gotthardbahn-Direktion 10,000 Francs zur Belohnung von Gotthardbahn-Beamten empfangen, die sich in Ausübung ihres Amtes durch Muth und Geistesgegenwart ausgezeichnet haben. Auch für die nächsten drei Jahre werden je 10,000 Francs zu dem gleichen Zweck in Aussicht gestellt.

England. Das Gamant-Kohlenbergwerk in Wales war am Mittwoch der Schauplatz eines entsetzlichen Unglückes. Um 5 Uhr früh fuhren 11 Bergleute und ein Junge in der Förderschale zur Schicht an. Kaum waren sie eingestiegen, so riß das Förderseil, und die Schale stürzte in den tiefen Schacht, wobei alle 12 Personen in gräßlicher Weise das Leben verloren.

Die Königin von England hat beschlossen, die Gemächer im Königlichen Schlosse in Windsor, welche ihr geliebter Kammerdiener John Brown während der letzten Jahre seines Lebens bewohnte, zu schließen und als eine Art von Tribut für das Andenken an den „Hochländer" permanent geschlossen zu halten. An der Thür seines Wohnzimmers soll eine große Metallplatte angebracht werden, deren Inschrift seine Tugenden preisen und seinen Verlust beklagen wird.

Der Tod des Rentiers Thomas Pritchard, dessen verstümmelte Leiche am Sonnabend Abend auf dem Geleise der Nord-Londoner-Eisenbahn vorgefunden wurde, ist, wie sich ergeben hat, keinem Verbrechen, sondern einem Unfall zuzuschreiben. Pritchard, der ein gebrechlicher Greis war, wurde beim unbefugten Ueberschreiten des Gleises von einem Zuge überfahren.

Amerika. Auf der Texas- u. Pacific-Eisenbahn entgleiste bei Weatherford ein Zug, wobei dreißig Personen verletzt wurden.

Egypten. Der Khedive erhielt ein Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs des Sudan, daß durch die in den nächsten Tagen erwartete Garnison von Sennaar die Garnison von Chartum so verstärkt werden würde, daß jeder Angriff zurückgewiesen werden könne.

Feuilleton.

† Heute Abend findet der zweite Produktionsabend des Tonkünstlervereins statt, bei welchem eine Sonate für Cello und Klavier von Ph. Em. Bach und Mozart's Sonate für Blasinstrumente (B-dur) zum ersten Male vorgetragen werden.

† Orchester-Abend des Kgl. Konservatoriums im Hotel de Saxe. — Das aus Eleven des Kgl. Konservatoriums gebildete Orchester entwickelt sich unter der Leitung seines Meisters, des Herrn Hofkapellmeisters Prof. Dr. Wüllner, so trefflich, daß es schon an größere und schwierige Aufgaben sich heranwagen darf, und so wächst es mit seinen größeren Zwecken. Sein rühmliches, oft staunenswerthes Können legte dasselbe beim vorgestrigen Concert, besonders in der zum ersten Male vorgetragenen „Italienischen Suite" von J. Raff (aus dessen Nachlaß) an den Tag. Was darin an charakteristischer Färbung, künstlerischer Sicherheit, überhaupt an feiner Detaillirung verlangt wird, kann auch vielerprobten Kapellen zu schaffen machen, um so verdienstlicher, wenn ein jugendliches Orchester so tapfer dabei besteht. Die „Italienische Suite" gehört zu den reizendsten Schöpfungen des formgewandten, hochbegabten Komponisten und darf seiner Sinfonie „Im Wald" als fast gleichwerthig an die Seite gestellt werden. Wie viele Barcarolen, Notturnos und Tarantellen haben moderne Komponisten producirt, aber in solcher zierreichen Einkleidung, mit so origineller und fesselnder Instrumentation, wie sie Meister Raff darbietet, doch nur selten. Man wird bei dieser Musik wirklich ins Land, wo die Citronen blühen, versetzt und glaubt das muntere Treiben der Gruppen von leidenschaftlichen Tänzern und Tänzerinnen, koosenden Paaren und neckenden Schalken vor sich zu sehen. Noch am wenigsten anreizenden Inhalt giebt die Ouvertüre. Desto reicher an Formschönheit und Stimmungsreiz ist die Barcarole, in welcher die schmelzenden gesangreichen Passagen der Geigen und die liebliche Flötenbegleitung so anmuthig sich sondern und wieder zusammenfinden. Die Ausführung ging hier über das blos Korrekte hinaus, Manches gelang sogar entzückend. Ebenso wurde das prickelnde Intermezzo (Pulcinella), ein allerliebstes volksthümliches Tonstück, fast durchgängig mit Sauberkeit durchgeführt. Bei dem Notturno, das besonders in dem träumerisch verklingenden Schlußsatze köstlich ausgestattet ist, hätte an einzelnen Stellen die Intonation reiner sein müssen, aber im Uebrigen war der Vortrag recht wacker; noch besser gelang alsdann die sprühende Tarantelle. Daß für ein volles Orchester die Akustik im Saale nicht gerade günstig ist, weil die Blechinstrumente zu schmetternd hervorbringen, ist bekannt. Dadurch wurde auch der Eindruck der Orchesterpartie bei der folgenden Musik zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn zum Theil beeinträchtigt, zumal bei dem schmetternden Hochzeitsmarsch, wobei eine Abdämpfung der Klangstärke nicht eintreten durfte. Von den verschiedenen Scherzos und Zwischenspielen, welche Elfentänze, Reien und Suchen der Liebespaare, drollige Scenen der philiströsen Handwerker, Bergmaskerlanz ꝛc. so lieblich und märchenduftig darstellen, gelang das Meiste recht annehmbar, wenn auch manchmal das Flattern der Elfenflügel durch die austrocknende Hitze etwas erschwert wurde. Sehr lobenswerth erfüllte der Frauen- (Elfen-) Chor seine durchaus nicht leichte Aufgabe, während die beiden Solistinnen, Frls. Hoschke und Rockstroh, etwas zu zaghaft sangen und mehr durch die gesunde Frische ihrer Stimmen, als durch Potenzirung des Ausdrucks reüssirten. Das Deklamatorische, den verbindenden Text von G. v. Vincke, bewältigte ein junger Aspirant für die Bühne, Herr Zeischke, zum Theil recht befriedigend. Er bevorzugte jedoch das dramatische R, überhaupt die Konsonanten, zu sehr und ließ die Vokale nicht voll genug tönen. Das Resultat des Ganzen mußte dem Kgl. Konservatorium gewiß zur Ehre gereichen, da das Concert die Begabungen und deren Ausbildung in recht vortheilhaftem Lichte zeigte. Auch wird zum edlen Zwecke dieses Concert-Abends gewiß ein günstiges Resultat zu konstatiren sein.

B. Seuberlich.

† Das neue Lustspiel Blumenthal's „Der Probepfeil" gedenkt die General-Direktion des Hoftheaters zuerst noch in den Novitäten-Köcher stecken zu lassen und ihn erst dann abzuschnellen, wenn die Mitwirkung Hanse's gesichert ist. Dieses berühmte Ehrenmitglied unseres Hoftheaters befindet sich augenblicklich im Süden, um seine hochgradige Nervenaffektion zu heilen.

† Schon vor 80 Jahren war die Dresdner Hofbühne durch vorzügliche Gesangskräfte und excellente Opernleistungen berühmt. Damals glänzten namentlich die Primadonna Madame Paër (Gemahlin des Komponisten Ferd. Paër) und der Tenorist Brizzi, welche sogar den Neid der Pariser erregten. Da kam Napoleon nach Dresden und annektirte diese Zierden der Hofbühne. Er ließ sie zu sich ordonniren und sprach: „Madame Paër, Sie singen zum Entzücken! Welchen Gehalt beziehen Sie?" — „Sire, 15,000 Francs!" — „Sie werden 30,000 erhalten, und Sie, M. Brizzi folgen mir unter gleichen Bedingungen!" — „Aber wir sind hier engagirt." — „Bei mir! Enfin, die Angelegenheit ist beendet. Talleyrand übernimmt die diplomatische Verhandlung; das geht ihn an." — Kaiser Napoleon fand besonders an der damals neuen Oper „Achille" von F. Paër Wohlgefallen. Der Komponist hatte die Titelrolle sehr geschickt dem in der Höhe weniger glänzenden Tenor des M. Brizzi angepaßt. In einer Scene des 2. Aktes, wo Achill den Patroklos beweint und seinen Zorn gegen dessen Besieger losbrechen läßt, ereignete sich während der dritten Aufführung ein komischer Vorfall. Der todte Held, auf einer Bahre ausgestreckt, begann nämlich plötzlich heftig zu niesen, was allgemeines Gelächter erregte. Aber der edle Charakter der Musik und die dramatische Gewalt des Schauspiels führten die Hörer bald wieder zu den Gefühlen, die die Tragödie einflößen sollte, zurück. (Diese Erzählung findet sich im ersten Bande der soeben erschienenen „Studien zur Geschichte der französischen Musik" von H. M. Schletterer, Verlag von A. Damköhler in Berlin.)

† Joh. Brahms hat am 18. d. M. in Wiesbaden einen großen Triumph gefeiert. In einem durchgängig aus Brahms'schen Kompositionen bestehenden Kurhaus-Concert wurde seine neue Sinfonie (Nr. 3, in F-dur) unter des Komponisten eigener Leitung glänzend vorgetragen und fand begeisterte Aufnahme.

† Herr Schweighofer hat, wie in Wiener Blättern mitgetheilt wurde, sich entschlossen, von der Direktion des Theaters an der Wien seine sofortige Entlassung zu erbitten. Als Grund für diesen auffälligen Schritt giebt Herr Schweighofer die in letzter Zeit gegen ihn gerichteten, auf die Lähmung seiner künstlerischen Thätigkeit abzielenden „öffentlichen Angriffe" an.

† In dem „Theaterdiener" hat die Berliner Theateragentur A. Entsch eine Erklärung gegen die französischen Komponisten publizirt, in welcher die unmäßig hohen Ansprüche der französischen Opern- und Operetten-Komponisten an deutsche Bühnen mit Nachdruck gerügt werden. Durch dieselben hat sich Herr Entsch veranlaßt gesehen, die Vertretung der französischen Bühnen- (Opern-) Werke aufzugeben. Bravo! Das ist ein sehr nachahmenswerther Entschluß, der hoffentlich zu Gunsten der deutschen Komponisten Gutes wirken wird.

† Am 17. ds. wurde der Lustspieldichter E. Pailleron in Paris zum Mitglied der französischen Akademie ernannt. Der Beglückte hielt vor einer illustren Versammlung einen geistvollen Vortrag über seinen Vorgänger Charles Blanc, wobei jedoch der Bruder des Letzteren Louis Blanc den Löwenantheil des Eloguiums erhielt.

† In New-York beschloß der dortige „Beethoven-Männerchor", dem erhabenen Meister Beethoven ein würdiges Denkmal zu setzen. Neben Schiller, Goethe, Humboldt u. A. wird demnach bald auch dem größten Musikgenius der Deutschen ein künstlerisch ausgestattetes Denkmal in Amerika gewidmet werden, zur Ehre der treuen Söhne ihres Mutterlandes, die so pietätvoll ihre Begeisterung für Deutschlands edelste Geister kundgeben.

Vermischtes.

* In einem Berliner Schanklokal erschien kürzlich Abends ein junger Mann und bat den Localinhaber, sich den Gästen als Degenschlucker produciren zu dürfen, ein Wunsch, der ihm erst auf dringendes Zureden der Gäste gestattet wurde. Kurz vor Beendigung seiner Production, als der vagirende Künstler eben im Begriff war, die letzte der im Schlunde steckenden Blechklingen herauszuziehen, ließ einer der angetrunkenen Gäste ein Weißbierglas aus der Hand fallen und traf den Jongleur damit auf den Fuß, so daß dieser vor Schreck und Schmerz die Klinge fahren ließ. Da diese letzte Klinge kein Heft besaß, rutschte sie in den Schlund hinab und erst den halbstündigen Bemühungen des herbeigeholten Dr. Sachs gelang es, sie herauszuholen, während welcher Zeit der Verunglückte in der dringenden Gefahr des Erstickens sich befand. Da heftige innerliche Blutungen stattgefunden haben, dürfte der junge Mensch jedoch nicht mit dem Leben davon kommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. med. Jossé, Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

Dr. med. Koenig, am See 30, 1. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. und Schwäche. Langestr. 49. Spr. 10—1.

Böttcher, Flemmingstr. 14. Sprechz. 8—6 Uhr tägl., heilt alle Geschl.-, Haut- u. Halskrankh., Flechten u. alte Beinschäden u. Garantie Rheumat., Lähm., Mag.-, Lung.- u. Leberl., Weißfl., Hämorrhoidall. ꝛc.

Mittig, kl. Brüdergasse 10, 2. Et., für geheime Krankh., Harnröhrenflüsse, Beingeschwüre und Folgen d. r. Onanie 9—5.

Für Geschlechtsleiden der Männer: syphilitische Geschwüre, Harnröhrenflüsse, Pollutionen u. Schwäche, Blasenkatarrh und Hautausschläge. Dr. med. Déri, Pragerstraße 7, 1. Täglich von 9—2 und 5—8 Uhr Abends.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. Fritz Hansen, Johannesstr. 4, 1.

Künstl. Zähne, Reparaturen, Umarbeit., Plombiren ꝛc. Mäß ge Preise. W. Kitzig, Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

Magnetiseur Hofrichter, Marienstraße 21, Empfang 11—1, heilt Nervenkrankheiten.

Das amerikanische Gicht- und Blutreinigungs-Pulver für Gicht, Rheumatismus, Diphtheritis, Hautkrankheiten, Syphilis ꝛc., durch seine erfolgreiche Wirksamkeit rühmlichst bekannt, à Dose 125 Pf., nebst Gicht-Einreibung à Flasche 50 Pf., ist nur allein und echt zu haben Dresden, Hirschapotheke, Leipzigerstraße 161. Um Nachahmungen vorzubeugen, bittet man genau auf den Verschluß und neue Etiquette der Dose zu achten.

Timpe's lösl. Hafermehl ist das Beste des Handels.

Lyoner Seidenwaaren, Sammete, Nouveautés en gros & en detail Wilhelm Kanitz, Altmarkt 25.

Flügel, Pianinos und Harmoniums verkauft und verleiht sehr billig G. Weinrich, Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. Trauerwagen-Magazin zur „Pietät", am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: P. Leuner, Pfarrhaus Hainewalde. — Eine Tochter: Seminaroberlehrer Schneider, Grimma.

Verlobt: Helene Ulbrich m. Georg Fraustadt, Geising. Clara Leideritz m. Clemens Schmidt, Leipzig.

Aufgeboten: Schuhmacher C. G. Herzog m. A. E. Großhans, Schuhmachermstr. T., D. Kfm. L. B. E. Roßbardt, Petersburg, m. M. M. A. Eichberger, Hofopernsängers-T., D. Schlosser H. B. Thomas m. J. E. S. Cramer, Bildhauers T., D. Fabrikassistent A. H. K. Scharffenberg m. A. M. E. Seithel, Oberinsp.-T., D. Kaufm. F. Mathes m. M. Haßfurther gen. Müller, Maurerpoliers-T., D. Hilfssteuermann F. E. Henzichel m. A. A. Schuberth, Gutsbes.-T., D. Gärtner G. E. Großgart m. M. F. Rühle, Handarb.-T., D.

Gestorben: H. F. Roßberg's S. Karl, Roßen 18. Elisabeth Böhlig, Borna 18. Arwan Bäkler's T. Lottchen, Altenburg 18. Robert Leue's S. Ernst, Leipzig 18. Constance Platzmann, Carneck 20.

Die glückliche Geburt eines muntern **Söhnchens** zeigen hocherfreut an

Dresden, am 22. Januar 1884.

Arthur Härtel, Betriebs-Secr., und Frau **Minna** geb. **Schille.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten u. Freunden hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß Sonntag Abend 10 Uhr unsere gute Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau

Ida Hönig geb. Kaulfuß,

im Alter von 41 Jahren sanft verschieden ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an **Robert Hönig,** Fleischermeister, Potschappel.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nacht ½2 Uhr verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, nach jahrelangen, schmerzhaften Leiden unsere treusorgende, gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Franziska Cäcilie Schlemmer

geb. Kluge.

Diesen für uns so unersetzlichen Verlust zeigen lieben Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, ganz ergebenst an.

Zitzschewig und Dresden, am 21. Januar 1884.

Der tiefbetrübte Gatte **Carl Schlemmer,** Steuer- u. Chausseegeld-Einnehmer, nebst Kindern **Melita, Alma** u. **Hugo.**

Du aber, gute Mutter, ruhe sanft, Droben sehen wir uns wieder.

Die Beerdigung unseres guten Sohnes

Curtel

findet Mittwoch um 2 U. von der Todtenhalle des alten Annenkirchhofs aus statt.

Eduard Arnold, Fleischermstr.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Marie Jahn

geb. Schuricht,

am Montag den 21. Januar, Nachm. ½3 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag Nachm. 3 Uhr von der Todtenhalle des neuen Neustädter Kirchhofes.

Dresden, 22. Januar 1884.

Hugo Jahn.

Am Montag Nachmittag verschied nach schweren Leiden unsere Frau und Mutter, Frau

Christ. Gaube geb. Hause.

Johann Gaube u. Sohn.

Die Beerdigung findet Donnerstag ½2 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofs aus statt.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Selma

diese Nacht 12 Uhr von ihrem jahrelangen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Dresden, den 22. Januar 1884.

Heinrich Opitz,

Schuhmachermeister.

Anverwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß uns gestern früh ¾7 Uhr unser guter **Oswald** im Alter von 5 Jahren an Diphtheritis und Nierenentzündung durch den Tod entrissen wurde. Wer ihn kannte, wird unseren Schmerz ermessen.

Die tiefbetrübten Eltern:

Oscar Philipp

nebst Frau.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am 21. Jan. Abends ½8 Uhr unsere herzige

Ida

im Alter von 3 Jahren 8 Mon. nach 5tägigem schweren Diphtheritis ihrem vor 3 Monaten vorausgegangenen Bruder Curt in die Ewigkeit nachgefolgt ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag von der Todtenhalle des weiten Neust. Friedhofes aus statt.

Die Familie **Richter.**

Allen Verwandten u. Freunden zur Nachricht, daß unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Johanne Christiane verw. Kändler geb. Klemm

Montag Nachts ½12 Uhr nach schwerem Todeskampfe sanft entschlafen ist.

Dresden, Baltimore, Meißen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung unserer theuren Entschlafenen Frau

Elisabeth Merbitz

geb. Berge

findet am Donnerstag den 24. Januar c. Vormittags ½10 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofs, Chemnitzerstraße, aus statt.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager im 27. Lebensjahre unser guter Sohn und Bruder

Paul Herrmann

Expedient.

Diese Trauerkunde widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

Dresden, den 22. Januar 1884.

die trauernde Mutter

Rosalie verw. **Herrmann,** im Namen der Angehörigen.

Die Beerdigung des Herrn

Georg Max Venus

findet nicht Mittwoch den 23. d., Nachmittags 3 Uhr, sondern um 2 Uhr vom Trauerhause, Untere Vorwerkstraße 5, aus statt.

Dank.

Innigsten Dank für die so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Amalie Meyer,

sowohl während ihrer langen Krankheit als auch auf dem Wege zur letzten Ruhestätte von allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern in so reichem Maße zu Theil geworden. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Dr. Sulze für die erhebenden Trostesworte und den Herren Sängern für den so mächtig ergreifenden Gesang. Ganz besonders aber dem Herrn Dr. med. Better für seine unermüdlichen, aufopfernden und höchst uneigennützigen Bemühungen herzinnigsten und aufrichtigsten Dank.

Dresden, den 23. Januar 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme durch Wort, Schrift und reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres guten Sohnes **Eduard Richard Legler,** für die trostreichen Worte des hochverehrten Herrn Pastor Schulze, sowie die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte sagen nur hierdurch ihren innigsten, herzlichsten Dank

Oberpostsecretär **Legler.**

Emma Legler geb. Charrier.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unseres guten Vaters sagen wir **Allen** und insbesondere auch Herrn Pastor Wedemann für seine trostreichen Worte mit den innigsten

Dank.

Dresden, 22. Januar 1884.

Die tiefbetrübte Familie

Gretzschel.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer **guten** unvergeßlichen Mutter

Amalie verw. Jäger,

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzlichste Theilnahme, für den Blumenschmuck, für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diac. Dr. Sauer unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Gestern früh den 22. Januar endete ein sanfter Tod das lange Leiden unseres guten Vaters, des Tischlers u. verabschiedeten Feuerwerkers

Gustav Grosse.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht von den trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Freitag Nachm. 3 Uhr vom weiten Neustädter Friedhofe aus statt.

Verloren

eine Rolle **Schriften** Pillnitzerstraße Ziegelstraße. Gegen Belohnung im „**Invalidendank**", Seestraße 20, abzugeben.

Entfl. 1 Kanarienv. Geg. Belohnung abzug. Kamenzerstr. 20 b., 1. I.

Entlaufen

ein großer Zuchthund, schwarz mit weißer Brust, langhaarig, mit weißen Füßen, Ruthenende weiß. Bitte denselben gegen entsprechende Belohnung abzugeben beim Wirthschaftsbesitzer August Schwenke in Radebeul.

Für Musiker!

Für ein größeres Tanz-Etablissement der Altstadt wird sofort ein guter **erster Hornist gesucht.** Näh. Maternistraße 12, 3.

1 Drechsler-Lehrling

sucht **Gustav Müller, Annenstraße 36** hinter d. Kirche.

Tüchtige

Steindrucker u. Metalldreher

erhalten dauernde Beschäftigung

Julius von Graba, Cölln bei Meissen.

Eine Person

in den 40er Jahren wird für eine Familie zur Besorgung des Haushaltes unter Beihilfe einer Aufwartung gesucht. Adr. **P. E. R.** Expedition d. Bl. niederzulegen.

Tüchtige **Holzbildhauer** erhalten dauernd Beschäftigung bei A. Voges u. Köhler, Ferdinandstraße 19.

Ein rentirendes fl. **Restaurant** (Fabrik im Hause) in schöner Lage Dresdens, ist Wegzugs halber sofort billig zu verkaufen. Näheres **Wettinerstr. 21,** 3. Etage. Rötiger.

2—3 tüchtige Bildhauer-Gehilfen

sucht sofort **Gustav Kunath,** Bildhauer, Ostrau i. S.

Ein zuverlässiger erster

Werkzeugtischler

für bessere Werkzeuge bei dauernder Stellung und **hohem Lohn** nach auswärts **gesucht.** Offerten unter **J. C. 100** an „**Invalidendank" Dresden.**

Blumen-Arbeiterinnen

in und außer dem Hause, sowie Lehrmädchen und Kinder von 12 bis 14 Jahren werden gesucht **Wettinerstrasse 15.**

2 Inspektoren, 2 Verwalter, 4 Scholaren, 4 Wirthschafterinnen auf Ritterg. gesucht bei Oek.-Insp. A. Claus, Güterbahnhofstr. 23, 2.

Mädchen,

die das Kochen erlernen wollen, können sich melden im Restaurant Bismarckplatz 2.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bildhauer** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **G. Kunath,** Bildhauer, Ostrau i. S.

Dresden.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein

Markthelfer

gesucht, der die Bücherarbeit versteht. Schriftliche Anmeldungen mit Zeugnißabschriften von nur gut empfohlenen Leuten können unter **J. P. 129** bei dem „**Invalidendank" Dresden** abgegeben werden.

Suche für m. in Verlagsgeschäft diese Ostern einen **Laufburschen** mit hübscher Handschrift **J. G. Seeling,** Ritterstraße 14.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch.

Eine junge Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, welche bis jetzt ein mittleres Landgut selbstständig bewirthschaftet hat, sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen erbitte unter **H. M. 100** postlagernd **Großenhain.**

Ein tüchtiger

Brenner

(unverheirathet), dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zu sofort eine Stellung. Offerten bitte an **C. Wieselmann, Plau** in Meckl.-Schw. zu senden.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein **Materialist, tüchtiger Verkäufer,** der auch mit allen Comptoirarb. vertr. ist, sucht, gestützt auf beste Empf. u. Zeugnisse, per sofort, event. auch per 1. oder 15. Febr. anderweit Engagement. Gefäll. Adr. unter **A. N. 23** an **Haasenstein und Vogler** in Döbeln erbeten.

Ein junger

Commis,

gelernter Materialist, flotter Verkäufer, militärfrei und kautionsfähig, sucht per 1. März anderweit Engagement. Off. beliebe man unter **Ptg.** in die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Für ein gebildetes Mädchen, 19 J. alt, aus guter Familie, im Hauswesen und allen weibl. Handarbeiten erfahren, wird eine

Stelle zur Stütze der Hausfrau gesucht.

Salair wird nicht beanspr., fam. Behandlung Hauptbed. Klavier im Hause erwünscht. Off. unter **H. J. 1694** bef. die Exp. d. Bl.

Maschinist und Feuermann,

welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung. Adressen **H. H. 50** Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, gedienter Militär, kautionsfähig, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht **Stellung** als

Kassenbote, Bureaudiener

oder ähnliche Stellung. Offerten unter **B. 80** an **Haasenstein u. Vogler** (Hermann Kotte) in **Löbau i. S.** erbeten.

Ein alleinst. wirthschaftliches Mädchen sucht Stelle bei einem älteren Herrn. Gefl. Adr. unter **R. S. 40** Exped. d. Bl. erbeten.

Zuschneider.

Ein j. Mann, im Besitz g. Zeugnisse, **sucht baldigst Stellung.** Suchender würde auch ein mittleres Herren-Garderobe-Geschäft hier oder auswärts selbstständig leiten können. Gehalt bescheiden. Gefäll. Adressen unter **Vg. 167** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein erfahrener, ordnungsliebender, mit den besten Empfehlungen versehener **Diener** sucht Stelle. Off. unter **M. L. 658** „**Invalidendank" Dresden.**

Ein anständiges Mädchen von angenehmem Aeußeren sucht Stelle als

Verkäuferin.

hier oder Umgegend. Offerten erbeten unter **M. N. 660** im „**Invalidendank" Dresden.**

Konditor,

tüchtig in seinem Fach, **sucht Stellung** als erster Gehilfe nach auswärts. Adr. **N. H. 676** „**Invalidendank"** Dresden erb.

Ein geprüfter

Heizer,

Prof. Schlosser, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Adr. **O. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,

der durch unglückliche Verhältnisse sein Geschäft und Vermögen eingebüßt, sucht pr. sofort Stellung als **Reisender, Comptoirist, Rechnungsführer** bei einer Domainenverwaltung oder **Versicherungs-Beamter.** Suchender hat Realschulbildung, ist **mit dem Versicherungswesen** vertraut und besitzt kaufmännische sowie auch einige juridische Kenntnisse. Gef. Off. **V. P. 695 Rudolf Mosse, Dresden.**

Sollten Leute beff. Stände gesonnen sein, ein 7 J. altes Mädchen gegen geringe Vergütung zu nehmen. Off. unter **M. T. 665** „**Invalidendank" Dresden.**

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung **Dresdner Leih-Bank, Elbberg 4, 1.**

600 Mark

werden von einem Unteroffizier als Heirathskaution **gesucht.** Offerten unter **J. K. 594** im „**Invalidendank" Dresden.**

Gesucht

12,000 Mark erste all. Hypothek, Landg. b. Dresden, Brandk. 19,000 Mark. Adr. Restaur. **Wiesner,** Dresden, Töpfergasse.

Bank- und Privatgelder

habe ich in jeder Betragshöhe gegen gute hypothekarische Sicherheit zu einem Zinsfuß von 4½ event. 4¼ % auszuleihen.

Carl Hch. Sommer, Waisenhausstr. 24, I.

Bank- und Privat-Kapitalien,

mit und ohne Amortisation, in großen und kleinen Posten auf Ritter- u. Landgüter u. Hausgrundstücke geg. gute Hypotheken zu 4¼ bis 5 Proc. dauernd **auszuleihen** durch **F. Procksch,** Wettinerstr. 19.

20,000 Mark

suche gegen sichere 1. Hypothek zu 4½—5 % Zinsen.

R. Heymann, Wilsdrufferstr. 23.

Herzliche Bitte!

Eine hartbedrängte Wittwe bittet eine edeldenkende Dame oder Herrn in ihrer Herzensangst um ein kl. Darlehn von 10 M. gegen p. Rückzahlung. Gefäll. Adr. unter „**Mitleid**" Exped. d. Bl. erb.

1500 Mark

werden auf 1. Hypothek auf ein Haus- und Feld-Grundstück mit Scheune in Loschwitz **gesucht,** womöglich sofort. Adressen niederzulegen oder zu erfragen bei Produktenhändler **Hermann Grabs,** Dresden, Christianstr. 21.

1500—3000 Mark

gesucht, zu cediren od. Kautions-Hypothek, auf kurze Zeit. Off. erbeten unter **N. M. 680** in den „**Invalidendank" Dresden.**

Mit

20—30,000 Mk. Kapital

wünscht sich ein junger Kaufmann an einem soliden, rentablen Geschäft thätig zu betheiligen. Gefl. Off. erbitte unter **M. C. 652** „**Invalidendank" Dresden.**

5000—6000 Mark

sind per 1. April zu 4½ % zur ersten Stelle auf Hypothek auszuleihen. Gefäll. Offerten unter **L. L. 637** „**Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ich suche auf mein Zinshaus

13,000 Mk.

zu 5 Proc. direkt vom Selbstdarleiher. Adressen bitte niederzulegen unter **N. D. 672** im „**Invalidendank" Dresden.**

Dringende Bitte.

Wer hilft einem armen anst. Mädchen mit 7 Mark aus; dasselbe wird Alles pünktlich zurückzahlen. Adr. **E. G. 202** Exp. d. Bl.

1000 Mark

zu 6—10 Proc. Zinsen auf 1 Jahr von e. hies. Geschäftsmann entw. gegen Kautionsh. hinter 24,000 M. o. durch Tilgung v. Zinsen einer 1. Hypoth. u. Bürgschaft sofort **gesucht.** Off. an **Rud. Mosse,** hier unter **K. M. 687** erbeten.

30,000 Mark

Stiftungsgeld sind zum 1. April, auf Wunsch schon früher, gegen 4½ Proc. Zinsen auszuleihen durch Dr. Billing, Mathildenstr. 1, 1.

Eine Geschäftsfrau

bittet edeldenkende Herren und Damen um ein Darlehn von 150 M. gegen Sicherheit zu leihen. Offert. unter **N. J. 677** „**Invalidendank" Dresden.**

Eine Wittw. b. edeldenk. Mensch. um ein Darlehn von 50 M. Pünktl. Rückz. gef. Gefällige Off. unter **Lg. 312** Exped. d. Bl.

Eine Frau bittet einen gütigen Herrn oder Dame um ein Darlehn von **50 Mk.** Pünktliche Rückzahlung mit Zinsen. Adr. **Sp. 65** Exped. d. Bl.

Schöne helle Geschäftslokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Zum 1. März oder 1. April werden **Restaurations-Lokalitäten** zu miethen gesucht. Offerten unter **S. N. 44** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern, beste Lage Dresdens, ist pr. 1. April zu vermiethen. Näheres bei L. Wolf, Dresden, Seestraße 16, erste Etage.

Große, schöne Fabrik-, Werkstatts- u. Niederlags-Räume **billigst** zu vermiethen vordere Schäferstraße. Offerten unter **Z. S. 110** „**Invalidendank" Dresden.**

2 einzelne Leute suchen bis Ostern ein Logis bis 120 Mark in Nähe der Vorwerkstraße. Adr. erbeten Schäferstraße 53, 2. Etg.

Eine **Stallung,** auch als Niederlage passend, ist mit od. ohne Wohn. Ostern zu vermiethen. Näh. Wachsbleichg., Rest. Posthorn.

Ein Paar ält. ruh. Leute suchen zu Ostern ein Logis in Neustadt im Preis von 55—60 Thlr., womöglich mit Garten. Gefäll. Offerten im Produktengeschäft von Friedrich, Ecke Kasernen- und Ritterstraße, abzugeben.

Ein größeres Geschäfts-Lokal,

womöglich 2 Schaufenster und im Centrum der Stadt gelegen, wird per Ostern oder später zu miethen gesucht. M.-Preis 3—600 Mk. p. a. Off. erbitte **M. F. 653** „**Invalidendank" Dresden.**

Eine hübsch möblirte Wohnung, Dresden-Neustadt, 1. Etage, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, sowie Küchenbenutzung, auf Wunsch auch Pension, ist an eine oder zwei anständ. Damen sofort oder später zu vermiethen. Adressen unter **F. B. 825** in die Filial-Expedition d. Blattes, große Klostergasse 5, erbeten.

Pension für j. Mädchen, die sich ausbild., wenn gewünscht auch im Koch., Serrestraße 9, 2. Et.

Pension.

3 bis 4 junge Damen finden in einer Familie in der Niederlößnitz liebevolle Aufnahme, woselbst Gelegenheit geboten wird zur Erlernung der Wirthschaft, sowie in Wissenschaften und weibl. Handarbeiten. Die Wohnung gesund, Garten mit zur Verfügung. Näh. Augustusstraße 4, im Posamentengeschäft.

Pension für Mädchen.

Dresden. Schnorrstraße 18

Bester Unterricht, freundl. Familienleben, sorgfältige Pflege u. Ueberwachung. Näheres durch Prospecte.

Emma Kabsch,

Gepr. Lehrerin.

Ein Pensionär

im Alter von 10—13 Jahren, w. von Ostern an das Gymnasium in Dresden-Neustadt besuchen soll, wird gesucht. Adresse der betr. Familie ist in der Expedition dies. Blattes zu erfahren.

Restaurant-Verkauf.

Ein Restaurant in Altstadt, frequente Lage, mit gutem Bierumsatz, ist wegen Wegzug von Dresden für den Preis von 1300 Mark sofort oder später zu verkaufen. Off. unter **A. T. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame,

welche im Besitz von 500 Mark, kann ein hübsches kleines und für eine Dame passendes Geschäft übernehmen. W. Adressen unter **M. B. 10** in die Exped. d. Bl.

Ein Produktengeschäft, gut eingerichtet, zu verkaufen. Näheres bei **Maria Müller,** kleine Ziegelgasse 8, 2 Tr.

Mehl- und Gemüsegeschäft

bei. Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Rhänitzgasse 15, 2. Etage.

Langj. anst. kl. Geschäft in frequ. Lage z. verk. od. Laden z. verm. Adr. Webergasse 2 im Schuhwerk.

Schmiede und Stellmacher!

Eine rent. Schmiede mit Inventar i. e. volkr. Ort d. Oberlausitz w. Todesf. d. Bes. sof. z. verkaufen. Preis incl. 5 Schfl. Areal 8000 M., Anz. 2000—2500 Mark. Off. **L. Z. 648** „**Invalidendank" Dresden** erb.

gangbare Dorfschmiede
ist billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung 500 Thlr. Adr. O. B. postl. Frohburg.

Ein
Milch-Geschäft
ist billig zu verkaufen. Adressen N. 849 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Produktengeschäft,
welches seit 10 Jahren besteht, ist billig zu verkaufen oder die Lokalitäten zu vermiethen Stiftsstraße Nr. 14.

Künst. Geschäftsübernahme
Für einen thätigen Kaufmann, welcher d. Holzwaarenbranche u. deren Absatz genau kennt u. über ein Kapital von mindestens 30,000 M. verfügt, bietet sich Gelegenheit, eine bedeutende Holzwaarenfabrik mit der gesammten Einrichtung unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Eine Kommanditbetheiligung von Mk. 40—70,000 wird zugesagt. Off. mit ausführlichem Lebenslauf u. Photographie unter P. 1724 an Rud. Mosse, Leipzig.

Für 6- bis 800 Mark
ein in guter Lage befindliches Putz- und Modewaarengeschäft zu verkaufen. Offerten M. U. 666 im Invalidendank Dresden erb.

Ein fehlerfreies Reitpferd,
5jähr. dunkelbrauner Trakehner Wallach, hochelegant und mit ausgezeichneten Gängen, steht preiswerth zum Verkauf. Reflektanten werden gebeten, ihre Adressen unter N. F. 1749 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Drehbänke
für Holz- und Metallarbeiter empfehlen billigst Schreiber & Co., Johannesstraße 22.

Ein großer Posten gebrauchter
Getreidesäcke,
zwei Ratenreinigungs-Maschinen (Trie re) u. eine Bodensege sind preiswerth zu verkaufen. Carl Haberkorn, Pirna.

2 eiserne Malzkippwagen
sind billig zu verkaufen beim Schlossermeister Ammerlch in Pieschen.

Zu verkaufen
eine schöne große Drehorgel, 27 Stücke spielend auf 3 Walzen, passend zu Tanzsälen. Werthe Adressen erbeten unter F. A. 5 in die Expedition d. Bl.

Für Buchbinder!
Eine Partie gebr. Platten, Ecken, Rücken u. s. w. sind zu verkaufen. Adressen abzugeben unter A. Z. „Invalidendank" Bautzen.

Schweizerbutter,
wöchentlich 30—40 Kannen, sind an einen sicheren Abnehmer per Kasse abzugeben. Offerten erbittet man bis 26. d. M. unter A. B. postlagernd Obercunnersdorf i. S.

Rollwagen
auf Federn, stark 130 Ctr., fast neu, zu verkaufen oder zu vertauschen, weil aufs Land zu schwer. Offerten unter „Rollwagen" in die Expedition d. Bl. erbeten.

Hackeklötze
für Fleischer und Hausbedarf sind zu verkaufen in der Fabrik Buchenstr. 20.

Frische fette Sprotten,
nur Prima-Waare.
4½—5 Pfund-Kiste 90 Pfennige. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. D. D.

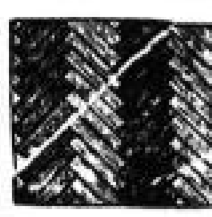
Heirath!
Ein j. Geschäftsmann, 27 J., sucht eine Lebensgefährtin. Junge Damen von gutem Charakter, großer Statur, mit disp. Vermögen bel. w. Adressen unter Chiffre P. H. 100 Hauptpost lagernd niederzulegen.

Für
Frankfurt a. M.
und Badeplätze werden für Modegeschäfte passende Artikel in Kommission oder feste Rechnung gesucht. Prima-Referenzen. Schriftl. Off. P. P. Oberlehrer Müller, Baumstraße 1, Dresden-Neust.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** u. starke **Bettstellen**, neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Auction. Heute und morgen von 10—1 und 3—7 Uhr gelangen im Auftrage Annenstraße 3, zunächst der Post,
Wäsche, Weiß- und Wollwaaren,
sowie Freitag und Sonnabend, den 25. und 26. d. M., von 10—1 und 3—7 Uhr,
94,000 Stück Cigarren
zur öffentlichen Versteigerung. Louis Warmbrunn, Auctionator.

Parquet-Fußboden,
in reichhaltigem Musterlager, massiv u. fournirt, auch Stabparquet, zu Tanzsälen vorzüglich, empfiehlt in nur guter, trockener Qualität bei bekannter solider Ausführung zu billigsten Preisen
die Parquetfabrik von H. Lauer Nachfl.,
Dresden, gr. Frohngasse 8.



Eingesandtes.
Prompte, aufmerksame Bedienung findet man in den Haarschneide-Salons von Oscar Baumann, Frauenstraße 10. Abonnements 10 Marken 3 Mk., 3 Marken 1 Mk.

Chemische Fabriks-Act.-Ges. in Hamburg,
Agentur Dresden, Am See 33,
kauft in jedem Posten rohen Steinkohlentheer und Oelgastheer,
verkauft in Wagenladungen ab Niederau, Station der K. S. St.-E., präparirtes wasserfreies Steinkohlentheer, schwefelsaures Ammoniak, sowie sämmtliche Produkte der Steinkohlentheer-Destillation.

Wagen-Verkauf.
Ein hochelegantes Laudaulet, 4sitzig, 1- u. 2spännig zu fahren, ein Laudauer, noch wie neu, leicht, desgleichen ein Coupé, 2sitzig, leichter Einspänner, werden sehr preiswürdig verkauft
F. A. Sachse, Trompeterstrasse 20.

Baron Liebig's Malto - Leguminose - Mehl-Chocolade, Chocolade-Pulver und Cacao.
Alleinige Fabrikanten:
Starker & Pobuda, K. Hoflieferanten, Stuttgart.
Beste, blutbildende und leicht verdauliche Nahrungsstoffe für Kinder und Erwachsene, von vielen medicin. Autoritäten warm empfohlen.
Hauptdepot bei L. Much, Seestraße. Niederlagen in den Apotheken und bei Max Bing, Grunaerstraße. Generaldepot für das Königreich Sachsen: Nagel & Seelig.

Milchvieh-Verkauf.
Sonnabend den 26. Januar stelle ich wieder einen Transport der schönsten Kühe und Kalben zu ganz soliden Preisen im Gasthof zum weißen Roß in Pirna zum Verkauf.
Ernst Nitsche, Oberottendorf (Neustadt bei Stolpen).

Ostfriesländer Milchvieh.

Den 25. Januar treffe ich mit einem Transport ganz hochtragender junger, schwerer Kühe, Kalben, auch welche mit Kälbern (vorzügliches Milchvieh) im Milchviehhofe zu Dresden ein und stelle selbiges zu ganz soliden Preisen zum Verkauf. Schönherr aus Stollberg.

Milchvieh-Verkauf.
Von heute ab stellen wir einen Transport vorzügliches Milchvieh mit Kälbern in Dresden im Milchviehhofe preiswürdig zum Verkauf.
Wartenburg a. d. Elbe. Kühnast & Richter.

Herren- u. Damen-Uhrketten
aus Goldkomposition, Medaillons, Broschen und Ohrringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.
F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Uniformen aller Art,
sowie alte Hof-Uniformen jeden Ranges, alte Stickereien, ob weiß oder gelb, ob echt oder unecht, alte Tressen, Porteepees, Epauletten bezahle die höchsten Preise. Erbitte werthe Adr. Bürgerwiese 2, 2. Grün.

Maskengarderobe
Eine elegante, vollständige Masken-Garderobe ist durch Zufall sofort billig zu verkaufen. Adressen unter N. G. 675 in „Invalidendank" Dresden.

Heiraths-Gesuch.
Ein Buchhalter einer größeren Maschinenfabrik, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht mit einer jungen, gebildeten und vermögenden Dame behufs späterer Verheirathung in Korrespondenz zu treten. Offerten beliebe man vertrauensvoll unter Zusicherung strengster Diskretion unter H. G. 1750 in die Expedition d. Blattes niederlegen, worauf jedenfallsige Antwort erf.

Eine Causeuse,
2 Fauteuils mit rothem Rips, gut in Polster u. Bezug, 24 Thlr., 1 nußb. Kleiderschrank 10 Thlr., 1 Herren-Nußb.-Schreibtisch m. Aufsatz 34 Thlr., 2 große Nußbaum-Trumeaux 25 u. 35 Thlr., 1 Nußb.-Büffet (neu) 60 Thlr., 2 Fauteuils mit br. Damastbezug 5 Thlr., 1 nußb. Glas-Etagère 15 Thlr., 1 Speisezimmer-Möbel in Eiche 150 Thlr. bei M. Saenger, Pragerstraße 48, part.

Umzugshalber sind aus Privathand verschiedene **feine und mittlere Mobiliargegenstände** zu verkaufen. Adressen erbeten unter M. M. 659 im „Invalidendank" Dresden.

Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche rc. Minna Kriblin, Palmstr. 59, p.

Heiraths-Gesuch.
2 Freundinnen, aus gebildeter Familie, häuslich u. von heiterem Gemüth, 24 Jahre, nicht ganz unbemittelt, suchen die Bekanntschaft gebildeter Herren in entsprechendem Alter und in sicherer Stellung. Nurnitgemeinte Offrt. unter S. M. 116 bis 26. d. M. große Klostergasse 5 erbeten.

Zu höchst werthvollem angemeld.
Patente,
Massenartikel (Rauchutensil. betr.), wird von unbemitt. Erfinder ein tüchtiger Kaufm. oder Fabrik. mit 250—500 Thlr. gesucht. Gefäll. Off. erbeten unter M. H. 655 „Invalidendank" Dresden.

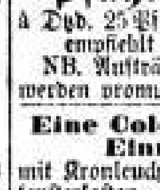
23 große Frohngasse 23,
Ecke große Kirchgasse.
1000 Kisten fette Sprotten
für Rechnung des Absenders, 32 Pf. à Pfd. nur 32 Pf., in Kisten, ca. 4½—5 Pfd. Brutto, 85 Pf., nur 85 Pf., soweit der Vorrath reicht, bei Entnahme von 5 Kistchen 80 Pf., um frisch damit zu räumen.
Große fette Speck-Bücklinge
täglich frisch in Bahn- und Postkollis, sowie im Einzelnen empfiehlt billigst d. O.
NB. Aufträge nach auswärts werden nur gegen Vorhereinsendung des Betrages prompt effektuirt. Sprotten, 2 Kistchen ein Postkolli, kostet erste Zone nur 25 Pf. Porto.

Ein großer Posten gute herrschaftl. neue u. gebrauchte Möbel
in Eiche, Schwarz, Nußbaum und Mahagoni, worunter 2 Salon-, 1 Speisezimmer-Einricht., 2 Schlafzimmer-Möbel u. B. m., sollen billig verkauft werden. M. Saenger, Pragerstr. 48 pt.

Frischen Zander,
à Pfd. 70 Pf.,
See-Dorsch, Schellfisch,
größte Kieler Pfahlmuscheln,
à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 180 Pf., empfiehlt G. Dosky,
NB. Aufträge nach allen Orten werden prompt ausgeführt.

Eine Colonialwaaren-Einrichtung
mit Kronleuchter, 2 groß. Schaufensterkasten, großen Schildern, Firma, sowie Waarenbestände wegzugshalber für 1000 Mark verkäuflich. Auch ist der Eckladen, worin das Geschäft betrieben, in zukunftsreicher Lage Dresden-Altstadts und ein monatlicher Umsatz von 2500 Mark erzielt wird, mit schöner Wohnung, großen Kellereien für 850 M. zu vermiethen, sowie das Mobiliar billig verkäuflich. Off. erb. unter A. D. 24 in die Exp. d. Bl.

Gesucht
wird pr. sofort ein Compagnon mit 5—6000 Mrk. Einlage in ein Holzwaaren-Geschäft mit Wasserkraft. Gefäll. Off. werden unter W. 1 „Invalidendank"-Marienberg erbeten.



O. Fischer
Uhrmacher, Alaunstr. 27.
1 Zugfeder M. 1.25
Reinigen „ 1.00
1 Pat.-Glas „ 0.25
Neue Uhren bill.

F. Kriedner,
akad. geb. Schneiderin, fertigt billigst elegante Damen- u. Kinder-Garderobe. Lehrmädchen werden sofort gesucht Katharinenstraße 13, 2. Etage.

Dichter u. Schreiber für Alles, J. Sommerfeldt, Zahnsgasse.

Für Exportgeschäfte rc. Uebersetzungen aller Art (Corresp.) in und aus d. Franz., Engl., Ital., Span., Holl., Dän., Schwed. und Portug. werden äußerst billig u. bestens aus Sprachenliebhaberei angefertigt. Adress. niederzulegen unter Z. V. 113 „Invalidendank" Dresden.

Bauzeichnungen
jeder Art werden korrekt u. billigst gefertigt Rosenstraße 39, 2. Etage.

Auf das täglich erscheinende
„Zwickauer Wochenblatt"
Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden zu Zwickau,
werden
Bestellungen auf die Monate Februar und März
im Preise 1.34 Mark pro Exemplar
von allen kaiserlichen Postanstalten u. d. Landpostboten und wie bisher von unseren sonstigen Bezugsstellen und Austrägern angenommen. Wir empfehlen diese, in Folge zahlreich uns ausgesprochener Wünsche getroffene Einrichtung mit dem Bemerken, daß unser Blatt bei seiner starken Verbreitung hier und in näherer und weiterer Umgegend wie auch nach auswärts zu erfolgreichster Insertion beachtenswerthe Gelegenheit bietet.
Redaction des Zwickauer Wochenblattes.

Größte Auswahl neuer Pianinos und Flügel
von den besten Hofpianofabriken Deutschlands und
eigenes Fabrikat,
mit silberhell. sympathisch. Ton, von solidester Bauart, neuester Konstruktion, größt. Haltbarkeit der Stimmung empfiehlt zu allen Preisen unter Garantie und wie bekannt sehr reell und am billigsten zum Verkauf die
Piano-Fabrik H. Wolfframm,
21 Seestraße 21.
Annahme u. Umtausch v. Pianos.

Eier.
Gute große Eier, Schock 3 M. 10 Pf., Mandel 80 Pf., empf. d. Eierhdlg. Röhrhofsgasse 10.

Reines Roggenbrod
aus der Stadtmühle Dippoldiswalde (E. Menger), unübertroffen im Geschmack, jeden Donnerstag frisch bei J. Mucherauch, 8 Antonsplatz 8.

Kräftiges Landbrod,
5 Pfund 38 Pf.,
im Mehlgeschäft
8 Antonsplatz 8.

30 Stück mit Körnern gemästete
Hammel,
30 Stück mit Körnern gemästete
Schafe
sind zu verkaufen in d. Schäferei Taubenheim bei Station Militz.

Neu! Neu!
Geschäftsleute rc., welche entsprechenden Raum haben und Commissions-Verkauf von Zimmer- u. Garten-Karoussels (gesetzl. gesch.) übernehmen wollen, werden um ihre Adresse unter K. M. 16 Exped. d. Bl. gebeten. Näheres mündlich.

Bastdecken
in jeder Quantität werden gekauft. Adressen von hier u. auswärts unter M. B. 650 in „Invalidendank" Dresden.

Natur-Butter
versendet zu billigen Markt preisen Hans Maier in Ulm a. D.

Echten guten
Aepfelwein,
selbstgepreßt, in Müller's Restauration in Neu-Bühlau-Loschwitz. Engros und Detail.

1 Sopha, braun, billig zu verk. gr. Plauenschestraße 16, 3.

Bavaria
Restaurant Schössergasse 1.
parterre und erste Etage.
Guten und billigen Mittagstisch, im Abonnement mit 20 Procent Rabatt, für Damen in reservirtem Zimmer in 1. Etage, empfiehlt angelegentlichst G. Schulze.

Altdeutsches Bierhaus,
Wettinerstrasse 35 37.
Heute
grosses Salvator-Fest,
¼ Liter kosten nur 20 Pf., wozu ergebenst einladet Russig.

Ein junger Mann (30 J.) sucht in nächster Nähe des Justizgebäudes guten
Privat-Mittagstisch
im Preise bis zu 50 Pf. Adr. unter Sp. 36 Exped. d. Bl.

Seine 100 anerkannt guten und am billigsten in der Residenz existirenden Betten empfiehlt
F. A. Taggesell's Gasthaus,
Gerbergasse 20.

Stollen-Steuer.
Wiederum beginnt meine bestrenommirteste Stollensteuer und werden Theilnehmer hierzu freundlichst eingeladen.
Hermann Deschner, Bäckermeister, Galeriestraße 4.

Auswanderer
befördern nach Amerika reell und billigst
Friedrich Riebe & Co.,
Dresden, Victoriastraße 20.

Mutterspritzen,
Spülkannen und Selbstklystiere große Auswahl bei Herm. Pöhnert, gr. Brüdergasse 24. A. M.

Die guten
Pöklinge
vom pommerschen Strande der Ostsee hat wieder erhalten und empfiehlt zur gütigen Beachtung A. Liersch, Antonsplatz.

Der Damen- u. Herrenwelt, welche sich gründlich und dabei auf angenehme Weise den Kopf zurecht setzen und den vorhandenen — auch den nicht eigenen — Haarschmuck sorgfältig behandeln lassen will, können wir empfehlen, sich in
Krause's Frisir-Salon,
Ferdinandstraße 3,
zu begeben. Man findet dort außer angenehmen, komfortabel eingerichteten Räumlichkeiten eine vortreffliche Bedienung, welche, mit den neuesten praktischen Hilfsmitteln versehen, den Beweis liefert, wie viel erreicht werden kann, wenn man die peinlichste Sorgfalt und Sauberkeit zum Prinzip genommen hat.

Mehrere gebrauchte
Flügel
mit schönem Ton, dauerhafter Mechanik für 45, 85, 100, 140, 160 u. 200 Thlr. (reell u. bill.) z. verk. Seestraße 21, 2. r.

1 Luftpumpe,
gebr., aber gut, für Gasarbeit, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter F. R. F. Exped. d. Bl.

Zur größeren Ausdehnung meines Fabrikgeschäftes suche ich baldigst einen
stillen
Theilnehmer
mit 4000 M. Einlage gegen gute Zinsen. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Off. unter Kg. 326 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sophas, Bettstell. u. Matratzen Kleiderschr., Küchenschr., Tische billig Neustadt an der Kirche 4.

Alt Gaßmeyer,
Schlossstrasse.
Heute Mittwoch
Schweineschlachten
Bier vortrefflich. **Hecht.**

Quack's Gasthaus,
Ehrlichstraße 15.
Heute Schweineschlachten.
Bier vortrefflich.

Heute gr. **Schweineschlachten**
14 Altmarkt 14.
E. Laube.

Eduard Krafft's
Echt Bayr. Bierstube
Badergasse Nr. 1.
Heute, sowie jeden **Mittwoch**
Grosses
Schweineschlachten
Hochfeines
Culmbacher Exportbier
aus der Exportbierbrauerei von Carl Petz in Culmbach
à ½ Liter 20 Pfg.

Wobsa's
Alt. Bayr. Bier-Lokal
(7jähriges Renommée),
große Brüdergasse 28 u. 29
empfiehlt
hochfeinstes
echt Culmbacher
Salonbier Glas 17 Pf.,
echt Culmbacher
Exportbier Glas 20 Pf.
Außerdem als langjährige Specialität: Echte
Frankfurt. Bratwürstchen.
Neu! **Greenwürstchen**
Paar 15 Pf. Neu!
Echt bayr. Bier-Käschen.
Bier-Ausschank nur in **neuen ½ Liter-Gläsern!**

Saazer Hopfenblüthe,
Weissegasse 1.
Heute früh und Abends frisch
Wellfleisch mit Weinkraut
à 50 Pfg.
Erbsensuppe mit Schweinsohren
à 25 Pfg.
Hammelkeule mit Voigtl. Klößen
½ und ¼ Portionen.
Echt Münchner Augustinerbräu!
à 20 Pfg.
Böhmisch Kamnitzer
à 16 Pfg.
Beide hochedel und strahlend!
O. Dietrich.

Restaurant Zscheyge.
Heute Schlacht-Fest,
früh Wellfleisch, Leberwürstchen, frische Wurst u. Bratwurst. Abends die bekannte delikate Wurst-Suppe.
Wurst-Verkauf außer dem Hause.
Biere wie bekannt vorzüglich.

Bienenkorb,
Schloßstraße 10.
Bockbier
aus der 1. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei
empfiehlt als ausnehmend schön
Ernst Marcus.

Victoria
½ Liter 18 Pf.
Nagel's Hotel.

Laube's Restaurant
Altmarkt 14 (fr. Felsner).
Heute großes
Militär-Frei-Concert.

Heute Schlachtfest
in **Bohne's Gasthaus,** An der Mauer 2. Früh 8 Uhr Wellfleisch, verschiedene Sorten frische Wurst. Es ladet ergebenst ein
H. Bohne.

Restaurant zur Tonkunst,
50 Marschallstr. 50.
Heute und folgende Tage großes **Bockbierfest,** verbunden mit **Concert.** Rettig gratis. ff. Bockwürstchen.
Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Privatbesprechungen.

Tonkünstlerverein.
Heute Mittwoch
den 23. Jan., Abends 7 Uhr,
II. Produktionsabend
im **Saale des Gewerbehauses.**
Eingang von der Ostraallee und Queckbrunnen aus.

Der Eintritt findet nur gegen Vorzeigen der Karten statt.

Prießnitzbad.
Kreuzbrüder — Priessnitzbad. — Kreuzschwestern
Heute Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.
Nächsten Freitag Familienabend.

Ludolphus-Verein.
Sonntag den 27. Jan. im Saale des Trianon humoristisches Concert und Tanz. Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind zu haben beim Kassirer und Verwaltungs-Mitgliedern.

Sächs. Bureau-Beamten-Verein.
Mittwoch 8 Uhr blauer Saal von **Helbigs,** Theaterplatz 2:
IV. Vortragsabend.
Herr A. Schadler:
„32 Jahre in Australien und Australische Verhältnisse im Allgemeinen".
Damen und Herren-Gäste willk.

Die Drechsler-Innung
hat für Eltern und Vormünder, deren Söhne bez. Mündel nach vollendeter Schulzeit **Drechsler** zu werden wünschen, eine Vermittelungsstelle bei Hrn. Drechslermeister **Hobusch,** Webergasse 38, errichtet, wo ihnen **Lehrmeister** innerhalb der Innung nachgewiesen werden. Die Mitglieder der Innung, welche **Lehrlinge** suchen, werden gebeten, sich dort zu melden.
Der Vorstand.
Carl Teich, Obermeister.

Schuhmacher-Innung.
Dienstag den 29. Januar 1884 Abends 8 Uhr
Concert und Ball
im großen Saal des **Tivoli.**
Billets zu haben Drehgasse 2 bei Herrn **Böhme** und Scheffelstraße 32 bei Herrn **Petzold.**

EINTRACHT.
Masken-Ball
Mittwoch den 6. Februar.

Dresdner Techniker-Verein.
Sonnabend den 26. Jan. 1884 Abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Vereins-Lokale (Hotel Annenhof).
Tages-Ordnung: 1) Summarischer Jahresbericht. 2) Rechnungsabschluß und Decharge. 3) Neuwahl des Vorstandes. 4) Beschluß über Abhaltung des Stiftungsfestes. 5) Erledigung etwaiger Anträge der Mitglieder.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend zu wünschen.
Der Vorstand:
i. V. **Gustav Walther.**

Christl.-soc. Verein.
Mittwoch den 23. Januar Abends 8½ Uhr **Stadtwaldschl.**
Mitgliederversammlung.
Gäste herzlich willkommen.

Allgemeiner Turn-Verein.
Sonnabend den 26. Januar cr. 8½ Uhr gesellige Zusammenkunft im **Tivoli.** Vortrag des Herrn Prediger **Bielz: Eine Turnfahrt nach Siebenbürgen.**

Dem neuen **Apotheker** zu **Großröhrsdorf**
Georg Eltz
die besten Wünsche seiner Freunde.

Herrn **August Hentschel** nebst seiner braven Ehefrau den herzlichsten Glückwunsch zu seiner Silbernen Hochzeit. Wir wünschen, daß Du bald wieder Deinem Beruf nachgehen kannst. Mehr. Freunde.

Herzlichen Glückwunsch
Herrn und Frau
Zimmermann
zu ihrem **silbernen Hochzeitsfeste.**

Herrn
Franz Pfeiffer,
Spiegelfabrik, Palmstr. 24,
zu seinem heutigen 59. Wiegenfeste.

Unserm lieben Großpapa
Bringen heut' die besten Wünsche dar!
Soviel Spiegel Du verkonsumirt,
Soviel Mal sei Dir heut' gratulirt.
Das wünschen von Herzen
Deine Enkelchen
Paul Böhme Gertrud Pfeiffer.

Haltet fest! Kaufet zu!
Der Cours der **Königsberger Pferdebahn-Actien** am 12. Januar 1884 108 Proc., heute 96½ Proc. Rückgang durch **nichts** gerechtfertigt. (Dividende pro 1881/82 6 Proc., pro 1882/83 6 Proc. bezahlt, zu der seitherigen Mehreinnahme, auch **wieder** für Januar cr. laut Auskunft der Verwaltung Mehreinnahme.)
Man vergleiche nur die Course anderer Pferdebahn-Actien (Breslau, Magdeburg, Hamburg rc.) nebst ihrer Rentabilität, so ist klar zu ersehen, daß Königsberger Pferdebahn-Actien **mindestens noch um 30—40 Proc. zu billig** notiren.

Senoritta Amoros,
die Königin der Luft.

Taufzeugen gesucht.
Suche für mein Kind 3 Taufzeugen. Gütige Adr. erb. unter **A. D. 51** Exp. d. Bl.

Zürich 999.
Zwei Briefe liegen postlag.

Waren meine Worte auch wirklich hart? O, mein Gott, ahnen Sie nicht, wie ich leide, auch nicht, daß Ihr beharrliches Schweigen den Gedanken, sich von mir zu befreien, in mir weckte? Ach, daß wir uns nur hier sprechen, wollten Sie mir hier noch ein gütig versöhnendes Wort schenken!

Der junge Herr,
der am Sonntag Abend im Schillerschlößchen von Reisen rc. mit der jungen Dame sprach, bittet dieselbe, ein Brieschen unter **G. R. 885** lagernd Postamt 7 niederzulegen.

Milly! Ehrlichste. O. U. Ei. Dank u. Gr.

Wo gehen wir heute hin? Ins **Militär-Frei-Concert 14 Altmarkt 14.**

Jedermann sei die altrenommirte **Hut- und Filzwaaren-Fabrik** von
H. Buchholz.
28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Röhrhofsg., bei Einkauf von **Cylinder-, Filzhüte, Kinderhüte, Filzschuh u. Pantoffel** mit Filz- und Ledersohlen, **Filzwaaren** jeder Art, best. empfohlen. **Reparaturen** prompt u. billigst.

Zöpfe, Dreher
ohne Unterlagen, größte Auswahl, billigste Preise am Platze, bei **R. Freiesleben,** nur Postpl. 1, Prom.

Nur einen Monat
getragene Pariser Winter-Ueberzieher nebst **Anzügen,** sowie einzelne **Hosen, Röcke, weiße Westen, Fracks** und **neue Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Dresden, jetzt nur Webergasse Nr. 18, 1. Etage,** bei **H. J. Krawetz.** Man bittet, auf **Nr. 18 Webergasse,** nahe der Wallstraße, zu achten. **N.**

Künstliche Gebisse,
einzelne
Zähne,
Reparaturen u. s. w. bei billigen Preisen u. sorgfältigst. Ausführung im Atelier von **J. Frödrich, Webergasse 19, 2.,** zunächst der Wallstraße. **E. P.**

Nervenkranke!
Rückenmark-, Kopfleidende, Gicht- u. rheumatisch Kranke finden durch meine in Sachsen bis jetzt unübertroffenen electrischen Spezial-Apparate und electrotechnischen Vorrichtungen bei streng **wissenschaftlicher** und vollständig **schmerzfreier** Behandlung die schnellste und sicherste Heilung. Meine weit bekannten Erfolge, **zahlreiche Atteste u.** Dankschreiben z. Th. hochgestellter Personen lassen jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen.
G. Leibscher,
prakt. Elektrophysiker,
Markgrafenstr. 9, 1. Spr. 8-10, 2-4.
Prospecte gratis und franco.

Schürzenfabrik J. Kühnel,
am **See, Ecke d. Margarethengasse.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

500,000 Teufel
Kamen einstens in die Welt,
Aber all' die armen Teufel
Hatten keinen **Heller** Geld;
Trotzdem auf der Ziegelstraße
Nr. 2, wie allbekannt,
Kauften sie sich so zum Spaße
Bilder, **Spiegel** an die Wand,
Uhren auch und goldne Ringe,
Brauchten dazu ja kein Geld,
Denn mit Abzahlung geringe
Wagner reichlich Lager hält.
Aus der Hölle.

Bei nassem und kaltem Wetter sind Elsasser
Holzschuhe
zu empfehlen. Die Niederlage von **K. Oehmig,** Stiftsstraße, Ehrlichstraßen-Ecke, im Laden, bietet sehr **große Auswahl und** ist die erste direkte Bezugsquelle.
A. B.

Auf die besondere
Art Anfertigung von **Zöpfen,** aus welchen man **wirklich** die **schönsten** Frisuren **selbst** machen kann (Anleitung gratis), wird jede Dame aufmerksam gemacht. Dieselben sind nur bei **Leo Stroka,** Wilsdrufferstraße 42, erste Etage, u. Nr. 37, parterre, zu haben.
D. R.

Auf Abzahlung
in wöchentlichen und monatlichen Raten erhält man **Taschenberg 1, 1. Etage, Ecke der Schloßstraße,** fertig und nach Maß **elegante Herren-Anzüge, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, rc., Konfirmanden-Anzüge** für Knaben und Mädchen, **einf. und hochelegante Damen-Kleider** nur nach Maß, **Regenmäntel, Winter-Paletots rc.** fert. u. nach Maß, **Regulateure, silb. u. 14kar. gold. Herren- und Damenuhren, Ketten, Ringe, Medaill., Ohrringe, Oeldruckbilder, Spiegel rc.**
NB. Alle Uhren gut abgezog. u. 2 Jahre Garantie. **D. R.**

Reisekörbe,
Marktkörbe, sowie alle Korbwaaren kauft man billigst bei **A. Merz, Schössergasse 20.** **S.**

Echte Spitzen,
Schleier, Barben, Fanchons, Fichus Tücher, Garnituren u. s. w., Posamenten, Besätze, große Auswahl, billige Preise. Königstraße 9 pt.

Für **Kinder** findet man eine **reizende Auswahl** von **Ohrringen** Annenstraße 31, direkt an der Kirche, beim Juwelier **Franz v. Schlechtleitner.**

Damen
ist die Niederlage **Gerner Kleiderstoffe Röhrhofsgasse 9, 2.,** von **L. Dierig** bestens zu empfehlen, da man dort **schwarze** und couleurte **Cachemirs** in größter Auswahl zu den niedrigsten Fabrikpreisen kauft. **D. B.**

Bettdecken
in allen Farben und in allen Qualitäten vorräthig, sowie auch sämmtliche **Bettwäsche** bekommt man gut und zu billigen Preisen in dem **Wäsche-Geschäft** von **G. W. Ahns, Sophienstr. Nr. 6,** gegenüber dem Stadt-Waldschlößchen **A. W.**

Gänzlicher Ausverkauf
von **Handschuhen** und **Cravatten** große Brüdergasse 24 zu enorm billigen Preisen. **S.**

---

3 Raben
gegenüber, Marienstraße 7, b. **M. Kirchel,** finden Damen die so **beliebten Zöpfe ohne Schnuren,** wie auch alle anderen Haararbeiten in preisw. Auswahl. **R.**

Ganz besondere Anerkennung verdient die **Hut- u. Filzschuh-Fabrik** von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8, 14 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen guten, modernen, ja sogar feinen Hut für einen billigen **Preis.** NB. Die guten, gewalkten **Filzschuhe,** Stiefeln u. **Pantoffeln,** sowie auch **Filzschuhe mit Ledersohlen** sind besonders zu erwähnen. Ein Besuch dieses reellen Geschäfts würde sich sicher lohnen. **K. B.**

Neustädter!
Reizende Neuheiten von Regenmänteln sind bereits in bedeutender Auswahl bei **Richard Ulbricht, Neustadt,** Heinrichstraße, aus Arbeit gekommen. Treu meinem Grundsatz, **nur reelle Waare bei ganz geringem Nutzen** abzugeben, gründet den guten Ruf der Firma.

Wo?
kauft man ¹⁄₁₀- und ²⁄₁₀-Liter-**gemäße?** Beim Klempnermeister
G. Carl Richter,
Am See 18.

Uhren-Geschäft
von **Otto Fischer, Alaunstraße 27.** Jedem empfohlen.

Verliehen
wird **Herren-Garderobe** zu **vorübergehendem Gebrauch Badergasse 6** im Bäckerhaus. **D. R.**

Neustädter!
Regenmäntel-Ulbricht
14 Heinrichstraße 14.
Neustadt! Neustadt!

Die Masken-Garderobe
von **Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **R.**

Alle **Damen-Winter-Mäntel** verkauft von jetzt an **Reinhold Ulbricht, Marienstrasse 24,** zum Selbstkostenpreise.

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, sauberster Arbeit und in den modernsten, **gutsitzenden,** kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von
Alexander v. Campen,
Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

---

29 Badergasse 29
Wenn Dich ein **neuer** Filzhut drückt,
Die Braun und Blau die Stirne **schmückt**, —
Ein Instrument, das solches thut,
Fürwahr, das ist kein **Büchnerhut!**

Ein Hut, der Dein Gesicht entstellt,
Hab Dich belachen alle Welt,
Ein Instrument, das solches thut,
Glaub' mir, das ist kein **Büchnerhut!**

Ein **Büchnerhut** sitzt sanft und **weich**,
Er bleibet **Ihm** und bleibet **Reich**; —
Willst schönes **Hutmaß** Du erreichen,
Wahl Du zur **Badergasse** geh'n! —

Dort wird auch bestens **reparirt**,
Wenn Du den **Hut** dort malträtirt,
Denn **Büchner's** Kunst ist ganz enorm
In Filz wie in Chlinderform! —

Des **Büchner's** Filzschuh sind unverwüstlich,
Die Regenschirme fest und zierlich;
Willst billig kaufen Du und gut,
Dann geh getrost zum „rothen Hut".
Des Präsidenten Sohn.

Auf die Dresdner Schürzenfabrik,
am See, Ecke der **Margarethengasse,** wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Messer, Gabeln, Löffel
findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Filzschuhe,
Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Gold- und Silberwaaren
kauft man zu billigsten Preisen **Moritzstraße Nr. 20** bei
Carl Hager, Goldarbeiter.

Wo bekommt man den **besten** und billigsten
Grude coaks?
bei **Fr. Stöffler,** Hauptstr. 2.
W. S. N.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer **Cachemir,** ganzer Meter schon von 1 Mark an.
C. Wl.

Filz-, Stepp-, Velour-Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Ballhandschuhe
kauft man gut und billig Zahnsgasse 21, III. r., 2. Th. **D. R.**

Theater, Concerte, 23. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Faust. (II. Theil.)
Tragödie in 5 Akten von Goethe. Nach der Bearbeitung von Dr. Wollheim für die Kgl. Sächs. Hofbühne eingerichtet von R. Marcks. Musik von H. H. Pierson.

Faust	Hr. Porth
Mephistopheles	Hr. Jaffé
Der Kaiser	Hr. Bauer
Der Kanzler	Hr. Walther
Der Schatzmeister	Hr. Eden
Der Marschall	Hr. Busse
Der Heermeister	Hr. Kramer
Ho nare (Mephistopheles)	—
Astrolog	Hr. Morgenstern
Homunculus	Hr. Hagen
Ritter	Hr. Marchion
Dori	Hr. Schwerdt
Paris	Hr. Helwig
Ariel	Frl. Reuther
Dr. Wagner	Hr. Marcks
Famulus	Hr. Erdmann
Baccalaureus	Hr. Markowsky
Homunculus	Frl. Döring
Helena	Frl. Ulrich
Panthalis (Chorführerin)	Frl. Guinand
Erzählerin	Frl. Wilfrig
Phorkyas (Mephistopheles)	—
Euphorion	Frl. Diacono
Thurmwächter	Hr. Klöthen
Wanderer	Hr. Scherke
Philemon	Hr. Herbold
Baucis	Frl. Ulrich
Vier graue Weiber: Mangel, Schuld, Sorge, Noth	Frau Riemer, Frl. Potthast, Frl. Berg, Frl. Müller
Pater Seraphicus	Hr. Eichberger
Dr. Marianus	Hr. Bock
Una Poenitentium (sonst Gretchen genannt)	Frl. Herwegh

Gefährten: Hrn. Wolf. Smaul. Stroid, Fräul. Richarts.
Lemuren: Herren Lüdcke, Römer, Hirsel und Querin.
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Donnerstag: Der Bauer und der Schäfer. Freitag: Lortzing's Bauernspiel.

(In der Neustadt.)
Geschlossen.
Donnerstag: Der Schweinehertzog. Leipzigerstr. Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Der lustige Krieg.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Joh. Strauß.

Artemisia, Fürstin	Frau Rois
Violetta, verw. Gräfin	Frl. Ottenau
Marchese Filippo Sebastiani	Hr. Wilhelmi
Umberto Spinola	Hr. Wildinger
Ricardo Durazzo	Hr. Holm
Carlo Spinola	Hr. Meyer
Fortunato Franchetti	Hr. Searle
Van Scheelen, Oberst	Hr. Rott
Balthasar Groot, Tulpenzüchter	Hr. Fischer
Elise, sein Weib	Frl. Altbrandt
Biffi, Sergeanten in genuesischen Diensten	Hr. Schwarz
	Hr. Rolo
Camilla Pentuti	Frl. Schiner
Giovannina Ranzi	Frau Stoll
Theresa Baldi	Frl. Bruns
Agnese Colomba	Frl. Richter
Fulvia Sagni	Frau Kerichen
Francesca Bellini	Frl. Hahn
Lucrezia	Frau Heim
Columbina	Frl. Wackenbarth

Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr.
Morgen: Zum 1. Mal: Die Stadtverordnetenwahl. Schwank.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** [illegible], 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7 Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** [illegible], dann alle 15 Minuten bis 10, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8 Abends, später alle 10 Minuten bis 9, dann [illegible] und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends [illegible], hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 8, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7, bis Abends 9, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** früh [illegible], 8, immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 7 alle Viertelstunden bis 10 Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz.** Von früh [illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Pieschen.** Früh [illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh [illegible], vom Postplatz bis Schlachthof und [illegible] von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, [illegible], 8, [illegible], 9, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends [illegible], dann [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, [illegible], 8, [illegible], 9, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends [illegible], dann [illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh [illegible] u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9 Abends, dann [illegible], 10, [illegible] und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh [illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9, dann [illegible] Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, [illegible], 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10 Abends. — **Ab Löbtau:** früh [illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh [illegible], 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann [illegible] und 10. — **Ab Strehlen:** früh [illegible], 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann [illegible], 10 und 10. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischem Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh [illegible] alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis [illegible], hierauf [illegible], 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** [illegible] u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis [illegible] hierauf alle 10 Minuten bis [illegible], dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10 Abends.

Schäferstraße-Striesen (Härtenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße:** früh von 7 bis 11 und Abds. von 7 bis 10 alle 15 Min., von Mitt. 11 bis Abends 7 Uhr alle 10 Min. — **Vom Härtenplatz:** früh von 7 bis 12 u. Abends von 7 bis 10 alle 15 Min., von Mitt. 12 bis Abds. 7 alle 10 Min.

W. T. 100.
Görlitz.
Den geehrten zahlreichen Bewerberinnen dankend zur Nachricht, daß Stelle besetzt.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, 27 J. alt, Besitzer eines größeren Kolonialwaarengeschäfts in einer größeren Provinzialstadt Sachsens sucht zur Führung seines Haushaltes ein gebild. Mädchen aus achtbarer Familie, welche mitunter auch im Geschäft thätig sein muß. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie unter **J. J. 309** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Commis = Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen **Commis**, welcher jetzt die Lehrzeit beendet, per 15. Februar, spätestens 1. März c. Adr. **A. B. C. Nr. 3** postlagernd Großenhain.

Für Strumpfwaaren,
Trieotagen, Handschuhe in Wolle u. Baumwolle, **Tricot-Taillen** und **Knabenanzüge** werden als Abnehmer Detaillisten, welche die Artikel nebenbei führen oder sich zulegen wollen, ehrenhafte Hausirer und Marktbesucher unter coulanten Bedingungen gesucht. Gefl. Off. nimmt unter **Z. O. 429** der **„Invalidendank"** in Chemnitz in Sachsen entgegen.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für meine **Colonialwaaren- und Spirituosen-Handlung** einen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. **Ernst Schmole** in **Pirna**.

Zur Pflege eines zwei Monate alten Kindes wird ein nicht zu junges anständiges

Mädchen
unter günstigen Bedingungen zu sofortigem Antritt nach Teplitz

gesucht.
Bewerberinnen wollen sich melden bei Frau **Emma Bramsch**, Klemnitz bei Dresden.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche ich per Ostern einen

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
Hermann Kabisch, Schreiberg. 21, Eckh. d. Altmarkts.

Geschirrführer
für **Brodfuhren und Landwirthschaft** per sofort bei gutem Lohn gesucht. Bewerber mit guten Attesten erfahren die Adresse im „Invalidendank" Wien.

Einen Commis, einen Lehrling
suche ich für mein **Stahl-, Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft** zum baldigsten Antritt
Louis Hänel, Pirna.

Kaufmännisch
Bureau „Silesia",
Kurfürstenstr. 26, pt., empfiehlt Herren Prinzipalen **Personal jeden Berufs** sofort od. später kostenfrei.

Verkäuferin.
Eine mit der Seidenband-, Damenput- u. Putzwaaren-Branche vollständig vertraute
Verkäuferin
findet sofort oder per 1. Februar bei hohem Gehalt **Stellung.**
Daniel Schlesinger, Schloßstraße 4.

Ciseleure
für Silberguß u. getriebene Arbeit sucht **H. Behrend,** Circusstraße 8, Werkstatt für Kunstguß, Galvanoplastik und Ciselirungen.

Eine Namenstickerin
für Weiß mit Perlenstickerei sucht **Emma Klare,** Lüttichaustr. 27.

Ein Packer
für Porzellan,
der Marktbeiterstelle mit vertritt, wird gesucht kl. Plauenscheg. 48, 2.

Mädchen können das Schneidern und Zuschneiden gründlich erlernen bei **Marie Voigt,** gr. Schießgasse 4.

Für feine Bäckerei u. Conditorei wird 15. Februar ein
Ladenmädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht. Vorm. 10—2 Uhr zu melden bei Herrn Privatus **Göhring,** Wilsdrufferstraße 42, 2., Eing. Querg.

Schuhmacher,
guter Mittelarbeiter, gesucht Reitbahnstraße 35.

Gesucht
wird für ein **Putzgeschäft** einer größeren Stadt pr. 15. Febr. oder 1. März eine durchaus tücht.
1. Arbeiterin,
welche perfekt selbstständig arbeiten kann, zeitweilig auch mit im Laden thätig sein muß. Freie Station und familiäre Stellung im Hause. Off. nebst Zeugniß und Photographie, sowie Gehaltsansprüche unter **J. W. 321** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Für nächste Ostern suche einen Knaben als **Lehrling.**
C. Himmler, Goldschläger, Rosenstr. 13.

Ladenmädchen-Gesuch.
Ein streng rechtl. Mädchen, welches schon in einem Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft oder ähnl. thätig war, wird zum sof. Antritt gesucht Grunaerstr. 7, pt.

Ein Knabe, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und Lust hat
Bäcker zu werden,
kann unter günstigen Bedingungen **in die Lehre treten: Dresden, Seidnitzerstraße 19.**

Von einer in Sachsen sehr gut eingeführten **Lebensversicherungs-Anstalt** wird eine geeignete Persönlichkeit, welche in der Acquisition von Versicherungen, sowie im Organisiren Routine besitzt, als
Inspektor
gegen Fixum und Diäten per 1. Februar c. zu engagiren gesucht. Offerten unter ausführlicher Darlegung seitheriger Thätigkeit und der sonstigen Verhältnisse unter **J. U. 319** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** erb.

Lehrling.
Ein Sohn anständiger Familie kann sofort oder Ostern als Lehrling eintreten. **E. Schurich,** Dresden, Gravir- und Ciselir-Anstalt, **Johannesstr. 5.**

1 geübte Schirm-Näherin
wird bei freier Station u. gutem Gehalt nach Klötzschenbroda gesucht. Näh. in Dresden, Seileg. 10 pt.

Für eine alte Dame wird zur Pflege eine **Gesellschafterin** gesucht, welche zugleich den Haushalt selbstständ. leiten kann. Zu melden Lindenaustraße 9, 2.

Gesucht wird ein gutempfohlenes
Hausmädchen
nach auswärts, welches selbstständ. kocht. Zu melden Lindenaustr. 9, 2.

Geübte Namenstickerinnen
in weiß können sich mit Probe zu dauernder Beschäftigung melden bei **R. Backhaus,** Seestraße 3, 4. Etage.

Gesucht 1 Provisions-Reisender,
welcher auf seinen Touren eine Kollektion gekleideter Puppen bei hoher Provision mitnehmen kann. Offerten unter **S. K. 8** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling.
Ein Knabe, der Lust hat **Uhrmacher** zu werden, findet Aufnahme bei **Hugo Treppenhauer,** Uhrmacher, Am See 6.

Für ein Materialwaarengeschäft wird ein ehrliches, freundliches,
junges Mädchen
gesucht, welches auch zum Theil häusliche Arbeiten zu verrichten hat. Offerten erbeten
Hosterwitz Nr. 26 b bei Pillnitz.

Ein
Bildhauer
tüchtig in Grabsteinarbeit, Schrift und Figuren **sucht baldigst Stellung.** Adr. unter **C. A. 39** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Für mein **Kolonialwaaren-, Farben- u. Spirituosen-Geschäft, suche ich zu Ostern** einen
Lehrling.
Emil Erler, Pöbeln.

Ein anständiger, williger, junger Mann (nicht über 18 Jahre alt) wird für verschiedene Arbeiten im Geschäft angenommen. Selbstgeschriebene Adr. sind unter **R. A. E. 8** Postamt 1 aufzug.

Ein aufgeweckter tüchtiger Verkäufer für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Adr. m. Abschr. d. Zeugn. **Gg. 18** Exp. d. Bl.

Für ein **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, Sohn achtbarer Eltern,
als Lehrling
bei freier Station gesucht. Auswärtige werden bevorzugt. Adr. im „Invalidendank" Dresden unter **M. A. 649** erbeten.

Eine kleinere Mühle
mit Bäckerei und Lohnmüllerei wird per sofort oder 1. April zu **pachten gesucht.** Off. unter **J. L. 311** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Fabrik
mit vollständigen **Maschinen,** Dampf- und Wasserkraft, nahe der Bahn gelegen, ist billig zu verkaufen. Offerten **J. A. 301 Haasenstein & Vogler, Dresden.** erbeten.

Bildhauerei-Grundstück
ist mit vollst. Waarenlager und Werkzeug bei 2—3000 M. Anzahlung zu verkaufen und **sofort** zu übernehmen. Reflekt. wollen sich unter **C. P.** Hotel am Zwinger in Dresden gefälligst wenden.

Ritterguts-Verpachtung.
Ein prachtvolles **Rittergut** in der Nähe von Plauen im Voigtl., ca. 170—200 Acker groß, mit vorzüglichen Feldern u. ausgez. Wiesen, guten Gebäuden, herrschaftlicher Wohnung, soll sofort unter günst. Bedingungen verpachtet werden. Milchwirthschaft bringt jährlich 9000—10,000 M. Das Gut war noch nie verpachtet und ist in best. Kulturzustand. 10,000 Thlr. Kapital erforderlich. Adr. unter **J. H. 308** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Rittergut,
400 Acker, hochherrschaftl. Besitz, feine Lage, wegen Kränklichkeit d. Besitzers sofort zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näh. unter **J. S. 200** durch die Exp. dieses Blattes.

Freiwillige Haus-Versteigerung.
Wegzugshalber soll das **Haus Nr. 73 zu Dittmannsdorf bei Nossen** aus Meistgebot verkauft werden. Gute Lage, pass. für jede Profession. **Versteigerungstermin** den 1. Februar Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zu Dittmannsdorf.

Gärtner,
welche sich ankaufen wollen, erhalten Land südöstlich v. Dresden, nahe der Pferdebahn. Selbstkäufer wollen Adr. **W. A. 075** in den **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Ein mitten in der Stadt Tetschen gelegenes, für die Ausübung jeden Gewerbes geeignetes einstöckiges
Wohnhaus
nebst Stallung
bedeutenden Kellereien u. Gartengrund, ist sofort zu billigem Preise zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt die Advokatorskanzlei des Dr. **Julius Garreis** i. Tetschen.

Mühlen-Verkauf.
Eine Bock-Windmühle, neu eingerichtet, flotte Kundschaft, dicht am Bahnhof gelegen, mit 20 Morgen Land, ca. 4 Morg. Haide (schlagbares Holz), neue Wohngebäude, sieht veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Scheibe** in **Elsterwerda.**

Ein Restaurant oder Gasthof
wird sofort zu **pachten** gesucht. Offerten erbitte unter **G. P. 654** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Ein Vorwerk
bei Dippoldiswalde mit 128 Acker sehr guten Feldern, Wiesen, 34 St. Kühen, 8 Pferden, 8 Schweinen, ist für 50,000 Thaler bei entsprechender Anzahlung sofort
zu verkaufen.
Ein hübsches Haus oder kleine Villa wird mit angenommen. Näheres bei **Friedr. Riebe & Comp.,** Viktoriastraße 20.

Ein Landgut
mit 100 Scheffel Areal, 1300 Steuereinheiten, guten massiven Gebäuden, vollem lebenden und todten Inventar, auszugs- und herbergsfrei, ist preiswerth ohne Unterhändler zu verkaufen. Adr. von Selbstkäufern unter **Lgt. 67** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kauf = Gesuch.
Eine kleine **Landwirthschaft** wird von einem jungen Landwirth bei 6000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe in die Expedition dieses Blattes unter **K. D. 200** erbeten.

Ein Gasthof
mit Fleischerei wird jetzt oder später von jungen zahlungsfähigen Leuten **zu pachten gesucht.** Adressen **F. P. S. 12** Expedition dieses Blattes.

Pacht = Gesuch.
Ein gutgehendes mittleres **Restaurant** wird von zahlungsfähigen Leuten baldigst zu übernehmen gesucht. Offerten unter **E. P.** bei **Stein,** Wallstraße Nr. 2, 2. Etage.

Zu kaufen sucht
man im Centrum der Altstadt ein ganz kleines **Haus** und nimmt die Tuchhandlung Schreibergasse Nr 21 Offerten entgegen.

Villa-Verkauf.
Eine neuerbaute **Villa,** in einer schön gelegenen Mittelstadt Sachsens, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Direkte Offerten an **H. Naumann, Rochlitz** i. S., Markt 107.

Für
Müller.
Zur **sofortigen** Uebernahme einer Wassermühle wird ein tüchtiger erfahrener Müller mit etwas Vermögen gesucht, der Lust hat sich selbstständig zu machen. Off. beliebe man unter **J. Z. 322** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** abzugeben.

Ein
Gasthof
mit **Landwirthschaft,** in guter Lage, zwischen Rotzwein und Hainichen, wobei 73 Schffl. gute Felder und Wiesen, 10 Kühe, 2 Pferde, 4 Schweine 2c., ist für 21,000 Thlr. zu verkaufen; ein kl. Landhaus bis 6000 Thlr. wird mit angenommen. Näheres bei
Friedrich Riebe & Co., Victoriastraße 20.

Verkauft oder vermiethet
wird eine geräumige, herrschaftliche
Villa,
dicht am Kgl. Großen Garten gelegen, mit Stallgebäude, großem Nutz- und Ziergarten, für 78,000 Mark oder 4000 Mark jährliche Miethe. Herrschaften, welche darauf reflektiren, wollen ihre Adressen unter **M. G. 651** im **„Invalidendank" Dresden** niederleg.

Haus-Verkauf.
Ein schönes Zinshaus im Blasewitzer Park, herrschaftlich eingerichtet. Näheres Neu-Striesen, Straße A., Nr. 7 parterre.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein hübsches, massives Eckhaus, in gutem baulichen Zustande, mit Gärtchen, gelegen in einer Fabrik- und Garnisonstadt, ist mit dem seit ca. 20 Jahren darin betrieb. Kolon.-, Farben- u. Dest.-Geschäft Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mk. Näheres unter **H. G. V. Nr. 15** per Adresse Herrn **B. Wolf,** Dresden-Altstadt, Annenstraße.

Ein Freigut
ganz nahe Radeberg gelegen, mit 261 Scheffel Feld, Wiesen und Wald, 20 Oldenburger Kühe, ist bei 15,000 Thaler Anzahlung für 45,000 Thaler sofort
zu verkaufen.
Näh. ertheilen **Friedr. Riebe & Co.,** Dresden, Viktoriastr. 20.

In vorzüglichster Lage des Viehmarktplatzes ist ein vorzüglich gebautes
Haus,
durchweg vermiethet, bequem getheilte Wohnungen und Läden, umzugshalber zu verkaufen. Anzahlung circa 46,000 Mark nach Uebereinkommen. Geregelte Hypotheken. Miethsertrag 6 Proc. Selbstreflektanten wollen Offerten unter **J. U. 133** einsenden an **„Invalidendank" Dresden.**

Verkauf.
Ein altrenommirter, frequenter
Gasthof
bei Leipzig mit Tanzsaal und großem Garten ist Verh. halber mit sehr reichhaltigem werthvollem Inventar **zu verkaufen** u. sofort zu übernehmen. Erforderliche Anzahlung 6000 Thaler. Auch ist Tausch gegen reelles Hausgrundstück in Dresden oder Umgebung oder gute Hypothek nicht ausgeschlossen. Offerten von nur Selbstreflektanten unter **M. K. 657** im **„Invalidendank" Dresden.**

Haus-Verkauf.
Ein neugebautes Haus in der Neustadt, 7 Fenster Front, Einfahrt, gr. Hofraum, ist für Gewerbtreibende für den billigen Preis von 9000 Thlr. zu verkaufen. Näh. bei **E. Schultze,** Markgrafenstr. 22, 1. Et., 1—5.

Eine Zinsvilla
mit Aussicht auf den Albertplatz, 3 große feine Etagen, soll nur hohen Alters weg. sehr preiswerth verkauft werden. Offerten unter **M. W. 668** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein **kleines Gut** bei Mügeln-Pirna, 13½ Scheffel Feld, guter fruchtbarer Boden, mit gesammtem Inventar, ist für 7000 Thaler zu **verkaufen.** Näheres bei Herrn **Podobsky,** große Ziegelstraße 9 zweite Et. Sprechstunden 1—4 Uhr.

Zunächst Dresden ist ein Restaurations-Grundstück zu verkaufen. Selbiges ist auch für andere Branchen brauchbar. Adr. unter **N. B. 671** an **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Verkauf oder Verpachtung.
Wegen hohen Alters bin ich gesonnen meine Ziegelei u. Oeconomie, bestehend in 2 Brennöfen, 2 gr. Trockenscheunen, Wohnhaus mit Stallung u. Scheune, ca. 5 Acker Feld u. Wiesen, gr. Obst- u. Gemüsegarten, zu verkaufen od. zu verpachten. Gefäll. Off. unter **A. G. 216** an **Rud. Mosse, Glauchau i. S.**

In schönster Lage bei Chemnitz, im Zschopauthal an einer Eisenbahnstation, ist ein hübsches
Landgut
mit besonderem Wohnhaus für **65,000 M. zu verkaufen.** Dasselbe umfaßt 24 Schffl. Feld, Wiesen, Wald, lebendes und todtes Inventar vollständig. Näheres ertheilen
Friedrich Riebe & Co.,
Dresden, Victoriastraße 20.

Eine herrschaftl. Villa
nahe Dresden vertausche ich und nehme ein gr. Zinshaus mit an. Näh. bei **J. Schüler** in Dresden, Röhrhofsgasse 9, 1. Et.

Landgut
Ein werthvolles Landgut, 200 Scheffel groß, in guter Lage bei Dresden, ist zu verkaufen, auch ist Besitzer nicht abgeneigt ein kl. Gut, Gasthof, auch Haus in guter Lage anzunehmen. Näh. unter **P. I.** Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen!
Wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts ist ein schon seit 6 J. bestehendes Cravattengeschäft in Dresden-Altstadt billig zu übernehmen und später der Bedarf von derselben Fabrik hier am Platz billig zu beziehen. Adr. unter **St. 66** Exped. d. Bl.

Fabrikverkauf,
täglicher Bedarfsartikel (Spritzach.) mit solider Kundschaft. Anlagekapital 6000 Mark. Reingewinn 50%. Kaufm. Kenntnisse nicht erforderlich. Soliden Käufern wird auf Wunsch Theilzahl. genehmigt. Off. unter **A. B.** postlag. Striesen b. Dresden.

Eine kleine Villa
mit hübschem Garten wird in Blasewitz, zwischen Parkhotel u. Gemeindeamt sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. nebst Preisangabe **„Invalidendank" Dresden** unter **L. T. 614**

Fabrik-Gesuch.
Ein nachweislich rentables, nicht hoch belastetes **Fabrikgeschäft** wird gegen Uebernahme eines **soliden, hypothekenfreien Zins- und Geschäftshauses** in guter Lage einer Mittelstadt **zu kaufen gesucht.** Direkte Offerten erbeten unter Chiffre **J. K. 130** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Posthalterei.
Eine Posthalterei, womöglich mit Speditionsgeschäft u. Landwirthschaft, wird zu kaufen gesucht. Off. unter **R. 100. „Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Verpachtung.
Das zu Spittel gelegene, den Holbe'schen Erben gehörende
Bauergut
Nr. 16 soll vom 1. April 1884 ab auf 8 Jahre verpachtet werden. Bewerber wollen sich wenden an den Rittergutspachter **Richter** zu Nostitz bei Löbau.

Hausgrundstück
mit Garten, Kellereien, Brunnen, Geschäftslokalen, an lebhafter Straße nahe Dresden, soll billigst sofort für 8800 Mk. mit 1300 Mk. Anzahlung verkauft werden.
A. Winkler, Reitbahnstr. 24, 1.

Eine schuldenfreie **Baustelle** ist zu verkaufen, mit Baugeld. Näheres **Herzog,** Pirnaischestraße 45.

Fleischerei-Verpachtung.
Meine gut neueingerichtete Fleischerei ist sofort (bis Ostern zinsfrei) mit Eiskeller, Stallung 2c. zu verpachten. Näh. beim Besitzer im Gasthof zu Prohlis b. Strehlen.

Brauerei-Gesuch.
Von einem zahlungsfähigen Mann wird eine Brauerei baldigst zu pachten oder kaufen gesucht. Off. unter **A. T. 60** in die Exped. d. Bl. bis 1. Februar niederzulegen.

Eine schöne Gärtnerei,
mit 1 Acker großem Garten, am Wasser u. Hauptstraße bei Dresden gelegen, mit großem Gewächshaus und herrschaftlichen Wohnungen, ist wegen Todesfall mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefäll. Anfragen bel. die Exp. d. Bl. unter **V. Fl.**

Brauerei-Pacht.
In einer größeren Provinzialstadt im Erzgebirge ist wegen Krankheit des jetzigen Inhabers eine vorzüglich eingerichtete **obergährige**
Brauerei
mit großem Absatzgebiet und guter Kundschaft, unter günstiger Uebernahme des Inventariums, sofort zu verpachten. Näheres durch
Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstraße 31, 2.

Bäckerei-Verkauf.
Eine flottgehende Bäckerei, eine Stunde von Dresden, mit einem jährlichen Umsatz von 28,000 Mk., soll bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlr. verkauft werden. Gef. Offerten unter **J. C. 303** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden** erbeten.

Kolonialwaaren-Geschäfts-Verkauf.
Ich bin gesonnen mein in bester Geschäftslage einer Garnisonstadt Sachsens gelegenes Kolonialwaarengeschäft, mit oder ohne Grundstück, zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. erbeten unter **J. K. 310** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Ein schönes, gutes und in der Nähe Dresdens gelegenes
Restaurant
ist bei 15,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter **B. B. Nr. 20** Expedition d. Bl. zusenden.

Eine in bester Lage befindliche
Restauration mit Fleischerei
in einem größeren Fabrikorte mit 6000 Einwohnern, in der Oberlausitz, ist vom 1. April dieses Jahres ab zu verpachten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaaren- und Produkten-Geschäft,
welches eine Familie gut nährt, wird zu kaufen oder zu pachten ges. bis 1. März, in oder bei Dresden. Adressen unter **Fgl.** Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres feines **Colonialwaaren-Detailgeschäft** in Dresden mit gutem Umsatz und nachweisbar guter Rentabilität ist krankheitshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer belieben ihre Adressen niederzulegen unter **L. H. 629 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Colonialwaaren-Geschäft
in einer verkehrsreichen Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten event. mit Hausgrundstück zu verkaufen. Jährl. Umsatz ca. 60,000 Mark. Reflectanten wollen werthe Adressen unter **J. J. B.** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden** gelangen lassen.

Pacht-Gesuch.
Eine mittlere nachweislich gutgehende **Restauration** mit Produktengeschäft oder Lokalitäten, die sich dazu eignen, in nächster Nähe von Dresden, wird zu pachten gesucht. Preisangabe erwünscht. Adressen werden erbeten **„Invalidendank" Dresden** unter **K. J. 611.**

Zu kaufen gesucht ein rentables
Fabrik-Geschäft
von einem Kaufmann mit circa 70,000 Mark Kapital. Offerten unter Chiffre **H. 829** an **Willh. Scheller, Bremen.**

Ein Barbiergeschäft
oder passender **Laden** in einer Provinzialstadt Sachsens zu kaufen gesucht. Adressen unter **S. B. Nr. 26** Expedition d. Bl.

Ein kleines Restaurant
in oder bei Dresden wird baldigst zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adressen erbeten Zwingerstr. 27 bei Rosentrans.

Restaurations-Verkauf
Kleine u. große Restaurationen sind im Auftrag zu verkaufen bei **H. Schmidt,** Striesenerstraße Nr. 47, 3. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Meinhold's Säle

Heute Mittwoch den 23. Januar 1884

Gr. Extra-Concert

Wagner, Mozart Strauss,
(Bauernsinfonie).
von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. „Prinz Georg" Nr. 108, unter Leitung des Dirigenten Herrn

G. Keil.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 50 Pf.
Kontrollenbillets 4 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.
Heute Mittwoch den 23. Januar
in den
großen festlich dekorirten Räumen d. Etablissements

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten
National-Concertsänger-Gesellschaft
Joseph Pitzinger jun.
aus dem Pusterthal.
bestehend aus 7 Personen,
und unter Mitwirkung
der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Vertrieb für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm**, Schützenplatz; **Andräe**, Cigarren-Geschäft, Pirnaischeplatz; **L. Wolf**, Cig.-Geschäft, Postplatz (Wald-Schlösschen); **Janke**, Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann**, Waisenhausstr. (Societät). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Legitimation gültig.

Anfang des Concerts 7 Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Die im vorigen Jahre ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Gültigkeit. **Die Direction.**

Victoria Salon

Nur noch nenmaliges Auftreten der
Signora Amoros.
Auftreten
des **Equilibristen Mr. Alfonso,**
der Akrobaten und Reckturner
Brothers Beasy.
der Duettisten **Paula und Ludwig Tellheim,**
der **Soubrette Fräulein Carina,**
der **Solotänzerinnen Geschwister Monti,**
des **Gesangskomikers** Hrn. **Karl Maxstadt.**
Anfang 8 Uhr. **P. Thieme.**

Entree frei. **TIVOLI.** Entree frei.

Auf allgemeinen Wunsch heute und folgende Tage
Große
Zauber-Vorstellung
von
Sign. M. Charlo.
J. V.: Julius Täschner.

Bazar-Tunnel.

Größtes und einzig in seiner Art dastehendes **Tunnel-Restaurant.** Mitte Altstadt, vorzügliche Biere, gute Küche.
Täglich Concert ohne Entree.
Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Müller.

Orpheum,

öffentlicher Maskenball.

Mittwoch den 23. Januar.
C. A. Anger, Kamenzerstraße 9 und 10.

Münchner Hof.

Heute und folgende Tage
grosses Bockbierfest,
verbunden mit **Doppel-Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Gren.-Reg. und Herrn Concertmeister **Seyer** mit seinem Chor.
Entree frei. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **D. Seifert.**

Residenz-Theater.

Heute: **Der lustige Krieg.** Morgen (Zum 1. Mal): **Die Stadtverordnetenwahl.** Schwank in 4 Akten von Elsner.
Bons giltig.

Kaufmännischer Verein „Urania".

Freitag den 1. Februar c., präcis 8 Uhr,

V. Grosser Masken-Ball

in den
decorirten Sälen u. Nebenlokalitäten der I. Etage
von
Meinhold's Etablissement.

Um ½11 Uhr **Grosser Aufzug:**
Ein ländliches Fest im Schwarzwalde.
Hierbei vorkommend:
1. **Hochzeits-Tanz** der Brautjungfern und Burschen, sowie
2. **Ländler,** ausgeführt **von den Eleven des hiesigen Residenztheaters,** in schwäbischer Tracht,
3. **Pas de deux,** in ungarischem Kostüm,
4. **Tanz der Hochzeitsgäste,** und
5. **Schluss-Tableaux.**

Die Tänze sind von Herrn Balletmeister Friedrich arrangirt.

Um 12 Uhr Demaskirung.

Die von präcis Abends 8 bis früh 4 Uhr ununterbrochen stattfindend **Ballmusik** (Janitscharenmusik) wird von der **Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preussen"** ausgeführt.

Ohne Kostüm oder Domino kein Eintritt in die Säle.

Ausführliche Programme, sowie Billets für die Säle und Tribünen sind bei unseren Mitgliedern **A.** in **Altstadt:** Herren Ernst Petritz, Augustusstr. 6, Hermann v. Wehren, Seestr. 20, und Richard Neubert, Marienstr. 16, sowie **B.** in **Neustadt** bei Herrn Paul Zimmermann, Hauptstrasse 5 (Hotel zum Kronprinz) gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte resp. schriftliche Bestellung zu entnehmen. — **Ohne Billet kein Eintritt.**
Der Vorstand.

Militär-Verein Artillerie, Pionniere u. Train

Donnerstag den 24. Januar c., Abends 8 Uhr,
Einlass 7 Uhr, findet in
Meinhold's Sälen
die II. Stiftungsfeier des Vereins
verbunden mit
Concert und Ball
statt.

Herr Musikdirector **Schubert** concertirt mit der Kapelle des Königl. Sächs. Pionnier-Bataillons Nr. 12, während den deklamatorischen Theil, Melodram aus „Preziosa" und „Im Cadettenrock", Soloscene von Frau **Silvia Brand,** Frl. **Louise Michael** (Schülerin der Frau Silvia Brand), den Klaviervortrag die **Geschwister Posselt** und die komischen Vorträge Herr **Max** freundlichst übernommen haben und außerdem noch durch geplante Ueberraschungen für Erheiterung des Publikums gesorgt werden wird.

Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind zu entnehmen bei den Kameraden **Heinrich Frenzel,** Weißwaarengeschäft, Grunaerstrasse 32, Kaufmann **Robert Müller,** Pirnaischestrasse 43, Graveur **Northmann,** Seestrasse, Kaufhaus, Kaufmann **Emil Müller,** Rhombergasse 3, Restaurateur **Paul Sieber,** Königsbrückerstrasse 30, sowie Buchhändler **Gustav Buschbeck,** Markgrafenstrasse 5.

Da die Reichhaltigkeit des Programms wiederum einen vergnügten und genußreichen Abend verspricht, so bittet man um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Boulevard.

Heute Mittwoch
großes Militär-Concert.
Hochachtungsvoll zeichnet i. V.: **Eduard Beiger.**

Waldschlösschen.

Brauerei.
Morgen Schlachtfest
Hochachtungsvoll **Heinrich John.**

Restaurant „New-York",

2 Neumarkt 2

gr. Bockbierfest,

verbunden mit
humoristischem Concert.
von der Kapelle des Hauses, unter persönlicher Leitung von Mich.
Anfang ½7 Uhr. Rettig gratis.
Hochachtungsvoll **Gaudich.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute das
Café, Wein- u. Bier-Restaurant

UNION,

Schloss-Strasse Nr. 2,
neu eröffnet habe. Es wird meine Aufgabe sein, für ein gutes echtes Glas **Bayrisch Bier,** sowie **ff. Weine** und **Speisen (Wiener Küche)** und vorzügliches Stammfrühstück Sorge zu tragen. Mich hiermit bestens empfohlen haltend und um gütiges Wohlwollen bittend, achtungsvoll **Paul Rettschlag.**

In der heute abgehaltenen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurden Herr Buchdruckereibesitzer **Julius Reichardt** und Herr Fabrikbesitzer **Alwin Türpe,** beiderseits in **Dresden,** wieder in den Aufsichtsrath gewählt.

Der Aufsichtsrath besteht für das laufende Geschäftsjahr aus den Herren:
Richard Baumann, Hotelbesitzer in **Dresden,**
Theodor Fiebiger, Hoftraiteur in **Dresden,**
Julius Reichardt, Buchdruckereibesitzer in **Dresden,**
Carl Rosenkrantz, Bürgermeister in **Culmbach,**
Wilhelm Trendel, Fabrikant in **Culmbach,**
Alwin Türpe, Fabrikbesitzer in **Dresden,**
und wurde der unterzeichnete **Julius Reichardt** zum Vorsitzenden, sowie Herr **Richard Baumann** zum Stellvertreter des Vorsitzenden erwählt.

Gemäß Paragraph 21 unserer Statuten machen wir dies hierdurch bekannt.

Dresden, den 21. Januar 1884.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
Der Aufsichtsrath.
Julius Reichardt, Vorsitzender.

Der **Dividendenschein Nr. 11** unserer Actien wird von heute ab bei den Herren
Albert Kuntze & Co. in Dresden,
sowie an unserer Kasse in **Culmbach** mit 10 Procent = M. 30 eingelöst.

Dresden und Culmbach, den 21. Januar 1884.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

Dresdner Kunstgewerbe-Verein.

Vortragsabend
Mittwoch den 23. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Schössergasse 23, II. **Vortrag** des Herrn Privat-Docent **Dr. Schreiber** von der Universität Leipzig: **„Wie soll das Kunstgewerbe dekoriren?"**
Der Vorstand.

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.
Entree 50, Kinder 20 Pfg. 9 bis 9 Uhr.

Culmbacher Bierhaus

26 Webergasse 26.

Bock! Bock! Bock!

Concert
von den Zithervirtuosen **Franzl** und **Seppl**
in ihrer echt oberbairischen Nationaltracht.

Allen meinen werthen Gästen zur gefälligen Mittheilung, daß von **heute** an der **erste Ausschank des exquisiten Reisewitzer Bockbieres** stattfindet. Ich mache daher das geehrte Publikum auf diesen hochfeinen Stoff **à Glas 18 Pf.** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch. Anbei empfehle ich **ff. Bockwürstchen mit Meerrettig, 25 Pf. Rettig gratis.** Für gemüthliche Abend-Unterhaltung ist gesorgt.
Hochachtend **Ernst Schmidt.**

Heute Anstich neuer Sendung,

Stoff hochfein, wozu alle Bierkenner eingeladen werden.
14 Altmarkt 14. Laube's Restaurant.
NB. Heute als Stamm frische Wurst mit Sauerkraut oder Wurstsuppe mit Leberwurst. **D. O.**

Eldorado.

Sonnabend gr. Concert ohne Entree.
Heute wegen Renovirung des Saales **kein Concert.**

„Die Welt im Kleinen",

Mechanische Kunstausstellung,

29 Waisenhausstrasse 29.
Restaurant Société, Eingang separat, vom Hofcorridor Thür Nr. 7 (blauer Saal).

Täglich geöffnet von Vormittags 11 Uhr bis Abends 10 Uhr. **Eintrittspreis** à Person 30 Pf., Kinder und Militär 15 Pf.; **Dienstag** und **Donnerstag** 50 Pf., beziehentlich 20 Pf. Familienbillets 5 Stück zu 1 Mark sind an der Kasse zu haben. Dieselben haben täglich mit Ausnahme des Dienstags u. Donnerstags Giltigkeit.

P. P.

Hotel Rathskeller, Leisnig.

Dem geehrten Publikum, sowie den geehrten Reisenden die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage das Hotel Rathskeller hier, pachtweise übernommen habe. Mein eifrigstes Bestreben ist es, durch vorzügliche Speisen und Getränke, sowie aufmerksame und coulante Bedienung mir das sehr geschätzte Wohlwollen aller meiner werthen Gäste zu erwerben. Komfortable eingerichtete Fremden-Zimmer, sowie vorzügliche Betten. Empfehle mich
Leisnig, 16. Januar 1884. Hochachtungsvoll
Carl Thiemike.

Das Steinbeck'sche Knaben-Institut

in Niederlössnitz bei Dresden
führt f. Zöglinge vom 6. Lebensjahre an bis zur Reife für Ober-, II. Gymn., od. Realsch. in stetem Anschluß a. d. Lehrplan d. Staatsschulen. Schöne gesunde Gegend, sorgfältige Erziehung und Verpflegung, gute Erfolge.

Seltene Gelegenheit für Kaufleute mit Kapital.

Eine der größten, im besten Betriebe und günstigster Lage sich befindenden **Preß-Hefen- und Sprit-Fabrik** in **Süddeutschland** ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe ist seit einigen Jahren mit Maschinen nach den neuesten Erfahrungen auf das Leistungsfähigste eingerichtet und mit Rectifications-Apparat versehen. Der technische Leiter, eine erste Kraft, bleibt im Geschäfte ferner thätig. Off. unter **P. B. 242** an **Haasenstein u. Vogler in Frankfurt** (Main).

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dtzd. 1½—7½ Mark, halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages
H. Blumenstengel in **Dresden,**
gr. Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 12 Seiten.

Gerichtssitzungen.

— Landgericht. Strafkammer II. Der keck und dreist d'reinschauende und ebenso antwortende 24jähr. Handarbeiter Friedr. Wilh. Richard Hübner, oft schon bestraft wegen Diebstahl, Betrugs, Thierquälerei rc., hat sich im Monat December v. J. in 2 Fällen des wiederholten Diebstahls schuldig gemacht, indem derselbe 1) dem Handelsmann Zimmermann einen Weihnachtsbaum entwendete und zu seinem Bedarf verbrauchte; 2) dem Dienstknecht Böhme von dem Wagen seines Herrn in Deuben eine Pferdedecke stahl und den Erlös gleichfalls versilberte. Dieser einfache Diebstahl in 2 Fällen wird in Gemäßheit der Vorstrafen mit 7 Monaten Gefängniß bestraft. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung des Dienstknechts Hermann Hugo Friebel, 19 Jahre alt, aus Rathenwalde bei Stolpen gebürtig, der unsittliche Handlungen mit einem Kinde unter 14 Jahren vorgenommen, statt. Bei der Strafabmessung wird die bisherige Unbescholtenheit und geistige Beschränktheit des Angeklagten berücksichtigt und das Vergehen mit 9 Monaten Gefängniß geahndet. — Der Uhrenfreund Karl August Horn aus Altendorf bei Schandau 1861 geboren, und schon wegen Diebstahls bestraft und zwar wegen gleicher Uhrenliebhaberei, zertrümmerte am Neujahrstage in Schandau das Schaufenster eines Händlers und raubte dabei 2 Uhren. Dieses Vergehen im Wiederholungsfalle bringt dem Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 1½ Jahren ein. — Vor dem „Goldenen Löwen" in Meißen standen am 15. December v. J. mehrere inhaltsreiche Wagen, denen der Handarbeiter Ernst Julius Fröhlich, 1832 in Meißen geboren, eine spezielle Aufmerksamkeit widmete und von einem derselben stahl er ein Packet, das außer einem Stück Lüstre noch diverse Spielsachen für den Weihnachtsbaum enthielt; um dieselben nun billig bescheeren zu können, stahl er noch einen Christbaum, wurde aber endlich bei dieser Unredlichkeit erwischt und darf die unredliche Weihnachtsgeschenk-Annexion in 2 Fällen mit 10 Monaten im Gefängniß verbüßen. — Die Verhandlung gegen den Reitknecht Hugo Besser, 1866 geboren, auch schon bestraft, wird bis zum Donnerstag 11¼ Uhr vertagt, indem noch eine weitere Zeugin zur Vernehmung für nöthig erachtet wird.

Gewerbeschiedsgericht. Montag, den 21. Januar. Vorsitzender: Herr Assessor Willich. Protokollant: Herr Ref. Schilling. Beisitzer der Verhandlung 5 Uhr: die Herren Buchdruckereibesitzer Jul. Reichardt, Photograph Krone, Photograph Linke und Lithograph Schulze. Zur Verhandlung 6 Uhr: die Herren Schuhmachermeister Hirschelt und Weißkopf, sowie die Schuhmacher Fleischer und Richter. 5 Uhr: Wenn der Beklagte nicht zur angesetzten Verhandlung, oder während derselben erst erscheint, hängt es vom Kläger, resp. von dessen Genehmigung ab, ob die Vernehmung des Beklagten noch geschehen kann, im andern Falle ist das Gewerbeschiedsgericht ermächtigt, nach § 529 des bürgl. Gesetzbuches in contumaciam den Beklagten zu verurtheilen, wie es auch dem Lithographen Karl Kircher, dahier, geschieht, der von seinem Gehilfen Alexander Beyer wegen einer rückständigen Lohnforderung von 20 Mark (für geleistete Arbeiten in farbigen Buntdrucken) bei dem Gewerbeschiedsgericht angeklagt wurde. Die ganze Klagesache zerfällt, wie bereits bemerkt, durch das Nichterscheinen des Beklagten und wird somit dem Kläger das Recht ertheilt, seine gestellte Forderung aufrecht zu erhalten und für die Gewähr richterliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. — Der Schuhmachermeister Hahn wurde von seinem Gesellen Adler durch das Gewerbeschiedsgericht veranlaßt, eine ihm noch ganz bestimmt auszuzahlende Lohnforderung von 4 Mark 80 Pfg. zu berichtigen, während eine anderweite Entschädigung und Kündigungs-Differenz erst von dem Eide des Klägers in einer noch zu bestimmenden Verhandlung abhängig gemacht wird.

— Landgericht den 23. Januar. Strafkammer IV. 10 Uhr: Glasmacher Carl Ernst Peterès in Potschappel wegen schweren Diebstahls. 10½ Schuhmachergeh. Max Fürchtegott Springer in Dresden wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. 11 Maurer Theodor Louis Uhlemann gen. Naumann aus Olschatz desgl. 11½ Tapeziergeh. Reinhold Wichle in Dresden desgl. 12½ Handarbeiter Ernst August Schreyer in Leppersdorf desgl.

— Amtsgericht, den 23. Januar. Saal I. Vorm. 9 Uhr: Franz Hieke (Uebertretung polizeilicher Vorschrift). 9 1) Carl Paul Gorlt. 2) Emma Henriette verehel. Gorlt. 3) Joh. Rich. Mann (§ 366). 9 Carl Heinrich Oskar Zäppelt (§§ 361,4). 10 Ad. Jaffe (§ 366). 10 Emma Marie Hornemann (§§ 263, 43). 10 Carl Hempel, Wechselstempelcontravention. 11 Privatkl. Marthe Emilie Selma Wätschel gegen Therese verehel. Genelt (§ 223). 11 Privatkl. Agnes verw. Seickert gegen Emilie verehel. Glaser (§§ 185, 186, 73). Saal III. 9 Gottfried Heinrich Richter und Gottlob Friedr. Wilh. Ebert, Uebertretung. 9 Carl Adolf Emil Sauer (§ 246). 9½ 10 Pauline Richter geb. Flathe (§ 242). 10 A. Pochwaldt, Arzneimittelverkauf. 11 Privatkl. Friedr. Oskar Hellmuth gegen Fuhrwerksbesitzer Richter (§ 185). 9½ 12 Peter Sollt, Franz Joseph Beyer und Auguste Behlke (§§ 113, 123). 12 Ernst Hermann Riemer (§ 246).

Schwurgerichtsverhandlungen. Am 24. Januar, Vorm. 9½ Uhr: wider den Handarbeiter Fr. Ed. Schubert aus Riesa, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Vorm. 11 Uhr: wider den Hausknecht Paul Ferd. Preuße aus Sadersdorf, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Nachm. 1 Uhr: wider den vorm. Diätisten Heinr. Wilh. Schmidt aus Dresden, wegen Verbrechen im Amte. — Am 25. Jan., Vorm. 9½ Uhr: wider den Maurer Fr. Wilh. Ebert aus Roßthal, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Vorm. 10½ Uhr: wider die Handarbeiterin Emilie Minna led. Erfurth aus Dresden, wegen versuchten Todtschlags. Vorm. 11½ Uhr: wider den vorm. Expedienten Ed. Louis Herzberg aus Hohenstein-Ernstthal, wegen Urkundenfälschung. Nachm. 1 Uhr: wider den Postagenten Aug. Rich. Herzog aus Burkhardswalde, wegen Verbrechens im Amte. — Am 26. Jan., Vorm. 9½ Uhr: wider den Hausknecht Karl Aug. Klemm aus Geißen, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und wider den Gärtner Gust. Ad. Born aus Großenhain, wegen Körperverletzung. — Am 28. Jan. Vorm. 9½ Uhr: wider den Zimmermann Karl Heinr. Sigismund aus Schmölln bei Bischofswerda, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Vorm. 11 Uhr: wider den Maurergesellen Karl Erdmann Benke aus Zippelsdorf, wegen Raubes. — Am 29. Jan., Vorm. 9½ Uhr: wider den Handarbeiter Karl Mor. Birke aus Grund, den Schuhmacher Fr. Bernh. Busch aus Pirschen, den Handarbeiter Karl Herm. Müller aus Ebersbach, den Gärtner Arthur Hugo Gaumiller aus Dresden und den Fleischer Jos. Anton Kadar aus Großweigelsdorf, wegen Aufruhrs, bez. Raubes und Uebertretung § 360 Nr. 8 des Strafgesetzbuches. — Am 30. Jan., Vorm. 9½ Uhr: wider den Fleischergesellen Heinr. Karl Mansberg aus Burgdorf b. Braunschweig, wegen Meineids. — Am 31. Jan., Vorm. 9½ Uhr: wider die Gastwirthsehefr. Anna Franz. Wilh. Fiedler, verw. gew. Kabath, geb. Lahle aus Meuren, wegen Brandstiftung. — Am 1. Feb., Vorm. 9½ Uhr, wider den Handarbeiter Ernst Ferd. Eichhorn aus Boden, wegen versuchten Todtschlags, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Diebstahls. — Am 2. Feb., Vorm. 9½ Uhr: wider den Steinbrucharbeiter Karl Fr. Kummer aus Langenbrunnersdorf, wegen vollendeten und versuchten Mordes. — Am 4. Feb., Vorm. 9½ Uhr: wider den vormaligen Posthilfsboten Fr. Herm. Mühle aus Groitzsch, wegen Verbrechen und Vergehen im Amte. Vorm. 11 Uhr: wider die Kellnerin Amalie Auguste led. Pötzsch aus Weißenborn b. Freiberg, die Handarbeitersehefr. Aug. Cäcilie Selma Klaus geb. Richter aus Dresden, die Kellnerin Marie Magd. geich. Schiecks geb. Jung daher und die Nähterin Anna Marie led. Heymann daher, wegen Verbrechens wider das Leben. — Am 5. Feb., Vorm. 9½ Uhr: wider den Bäcker Otto Gleisberg aus Döbeln und den Bäckermeister Franz Mor. Richter aus Strehla a. d. Elbe, wegen betrügerischen Bankerots, bez. Beihilfe zu diesem Verbrechen.

Büchermarkt.

† Ein beachtenswerther Beitrag zur erzgebirgischen Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts liegt uns in dem kürzlich bei Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienenen Schriftchen „Eine erzgebirgische Gelehrtenfamilie" von Dr. Johannes Poeschel in Grimma vor. Der Verfasser giebt hier ein lebendiges Bild von dem Leben und Wirken des Mag. Christian Lehmann, weiland Pfarrer zu Scheibenberg, und seiner Zeit, und begründet seine Ausführungen zugleich auf Grund wissenschaftlicher archivarischer Forschungen. In 4 Kapiteln werden seine Vorfahren, sein eigenes Leben, seine Nachkommen und seine Schriften in einer fesselnden Erzählungsweise behandelt, die Jedermann verständlich und die Lektüre zu einer ebenso angenehmen wie belehrenden macht.

† Das eben zur Ausgabe gelangte 3. Heft von Peschel's Physischer Erdkunde (Leipzig, Duncker u. Humblot) verbreitet sich über die Eigenwärme der Erde, den Vulkanismus und über das Erdbeben.

† Lexikon der bildenden Künste von Dr. Herm. Alex. Müller (Bibliographisches Institut). Was die Franzosen und Engländer längst schon besitzen: ein „Wörterbuch der bildenden Künste", das weiteren Kreisen Aufschluß über Technik und Geschichte der Baukunst, Plastik, Malerei und der vervielfältigenden Künste, sowie über Künstler, Kunststätten, Kunstwerke (alte und neue) rc. giebt, wird mit obigem Werk nun auch uns geboten, und zwar gleich in bester Weise, denn jede Seite zeugt von der gründlichen Beherrschung des Stoffes und dem musterhaften Fleiß, den der Herr Verfasser darauf verwendete.

† Im Weber's Verlag ist neuerlich auch ein Katechismus der Milchwirthschaft von Dr. Eugen Werner (mit 23 Illustrationen) erschienen. An umfassenden wissenschaftlichen Arbeiten über Milchwirthschaft fehlt es nicht, ebensowenig an kleineren Brochuren, welche einzelne Theile der Milchwirthschaft speziell behandeln, sowie an werthvollen Beiträgen in Zeitschriften. Da jedoch dem vielbeschäftigten Praktiker das Studium von Spezialwerken meistens unbequem, so ist in obigem Katechismus der Versuch gemacht worden, in kurzer Form dasjenige zusammenzustellen, was für die Praxis der Milchwirthschaft von Wichtigkeit ist.

† Hermann Hettner's literarische Werke sind jetzt nach seinem Tode durch die Herausgabe einer Sammlung „Kleine Schriften" ergänzt worden (erschienen bei F. Vieweg u. Sohn in Braunschweig). Die Wittwe des verdienstvollen Todten, Frau Anna Hettner, unterzog sich persönlich und mit Glück der Sichtung und Zusammenstellung des Materials, welches in seiner Anordnung zugleich einen Ueberblick über den gesammten Bildungsgang des großen Kunstgelehrten ermöglicht. Die „Kleinen Schriften" enthalten Biographien, Abhandlungen zur Philosophie, Kunst und Literatur, sowie Gelegenheitsreden Hermann Hettner's, welche in verschiedenen, oft schwer zugänglichen Zeitschriften und Zeitungen erschienen sind.

† Neue Gedichte. Im Verlage von Oskar Parisius in Berlin erschien: „Blüthenlese in Lust und Leid", Gedichte eines Realisten von Albert Wetzstein, und bei Bruno Lehmann in Leipzig: „Rosen und Dornen", lyrische und satyrische Poesien von Hugo Köster. Wer an den jetzt wie Sand am Meere vorhandenen dichterischen Ergüssen noch nicht genug hat, mag sich nach eigener Wahl und Geschmack an den genannten Neuheiten delektiren.

† Von Weber's „Meisterwerke der Holzschneidekunst" liegt jetzt die erste Lieferung des 6. Bandes vor. Dieselbe enthält in mustergiltiger Ausführung den Kopf und die ganze Gestalt der Germania auf dem Niederwald, Rafael's heilige Cäcilia, Madonna della Sedia und Poesie, sowie die von F. Schaper restaurirte Hermes des Praxiteles. Die Meisterwerke erscheinen in monatlichen Lieferungen zu 8 Bilderseiten und 4 Seiten erklärendem Text in allegorischem Umschlag zum Preise von nur 1 Mk.

† Ein trefflisches Werk für Architekten hat soeben nach mehrjähriger Arbeit seinen Abschluß gefunden. Es ist das im Verlage von Ernst Toeche in Berlin (SW., Bernburgerstraße) erschienene „Deutsche Bauhandbuch", welches mit dem jetzt ausgegebenen letzten Theile der „Baukunde des Architekten" komplet vorliegt. Unter Mitwirkung von Fachmännern der verschiedenen Einzelgebiete von den Herausgebern der „Deutschen Bauzeitung" und des „Deutschen Baukalenders" bearbeitet, enthält dieser Band in circa 50 Bogen neben reichem Text an 1280 Abbildungen und Pläne von Unterrichtsgebäuden, Kasernen, Krankenhäusern, Lazarethen und sonstigen Heilanstalten, Gefängnissen, Gerichtsgebäuden, Museen, Bibliotheken, Theatern, Concertsälen, Circusgebäuden und Panoramen, Saalbauten, Hotels, Badeanstalten, Gewächshäusern, Börsengebäuden, Lagerhäusern, Markthallen, Schlachthäusern, Geschäftshäusern und Künstlerwerkstätten (Ateliers) — ein gewiß so außerordentlich reicher und auch erschöpfend dargestellter Inhalt, daß derselbe dem praktischen Unternehmen sicherlich in den Architektenkreisen das weiteste Absatzgebiet eröffnen wird. Der Preis dieses Bandes beträgt 15 Mk.

† Als zwanzigster Band der deutschen Universalbibliothek „Das Wissen der Gegenwart" ist soeben das Werk „Die Erde und der Mond", von dem bekannten Berliner Astronomen Paul Lehmann erschienen. Ungemein interessante Kapitel des Buches bilden: die Orientirungen am Himmel und auf der Erde, das Zeitmaß, die geographischen Orts- und Zeitbestimmungen und das Wesen der Bewegungserscheinungen am Himmel. In der Abtheilung „Der Mond", kommen die neuesten Forschungen zu Worte, welche namentlich in Bezug auf die äußere Gestalt des Erdtrabanten die interessanteste Belehrung darbieten. Eine dritte Abtheilung beschäftigt sich mit dem Einfluß des Mondes auf die Erde, sowie mit den Sternbedeckungen, Sonnen- und Mondesfinsternissen. Dem Buche sind 6 Vollbilder und 59 in den Text gedruckte Abbildungen beigegeben.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 22. Januar. Die heute von auswärts vorliegenden Notirungen lauteten durchweg fest und hatten die meisten Effekten der Spekulation nicht unwesentliche Coursteigerungen zu verzeichnen. Namentlich erfreuten sich Marienburger und Ostpreußen, die in letzterer Zeit starke Rückgänge erlitten, wieder größerer Avancen. An hiesiger Börse trug dies jedoch zu einer merklichen Belebung des Verkehrs nichts bei. Die Umsätze bewegten sich in den bescheidensten Grenzen, wovon höchstens Industrieactien eine Ausnahme machten, von denen einige in der Auction lebhaft umgingen. Am meisten beachtet waren Radeberger Glas (höher), Kette (unverändert), Zimmermann, beide Lauchhammer, Hartmann, Chemnitzer, Peniger und Weißenborner Papier, 1. Culmbacher, Nationalbrauerei, Nürnberger, Pl. Lagerkeller, Waldschlößchen und Dresdner Baubank. Sächs. Fonds verkehrten in schwerfälliger Weise, selbst bei höhergestellten Coursen fehlte es an dem nöthigen Material. Unter ausländ. Fonds kamen nur 1860er und neue Russenanleihe in Frage. Oestr. Prioritäten hatten schwache Bewegungen in Böhm. Nordbahn und 1. Buschtiehrader. Banken blieben immer noch vernachlässigt, Dresdner Bank mit 121 und Oberlausitzer Bank mit 100 im Verkehr. Kredit 525. Oesterr. Noten 168,35.

Dresden, 22. Januar.

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld*)
	Reichs-Anl. a 5,	
4	2 u. 1 Mille	102,30bG
4	do. a 500 u. 200 M.	102,30
	S. S. Staatsbahn	
	Renten à 3 Mille	82,90
3	do. a 3 Mille	82,30bG
3	do. a 1 Mille	82,35bG
3	do. a 500 M.	82,45bG
3	von 1830	—
3	von 1855	90,90
4	von 1847	—,
4	1852/68 gr.	102,25bG
4	1852/68 kl.	102,25
4	von 1869 gr.	102,20bG
4	von 1869 kl.	102,25
4	b. 870 (Alb.-B.)	102,25
4	v. 1867 gr.	102,15
4	v. 1867 kl.	102,25
4	Alberts-Pr.	—,
4	Chr.-Erzb.-Pr.	101,00
	do. do.	—,
4	P.-Schles.-Stb.	103,75
3½	Pdb.-Alt.-Stb.	97,
4	Pdb.-Alt. C.L.B.	101,75
3½	Landr.-Pr. gr.	97,
3½	Landr.-Pr. kl.	97,
4	Landeskult.-R.	101,00
4½	Dr. Portionl.	102
4	Dr. Stadt-Sch.	101,80
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,50bG
4	Bautzn. St.-Anl.	100,50
4	Chemn. St.	101,70
4½	Chemn. Anl.	103,20
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	L. Crdt. Pfandb.	101,00
4½	L. T. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Landsch. d. K. Sächs.	101,10
4	Lausitz. Pfandbr.	101,75
4	do. verloosb.	—,
4	Leipz. Pfdb. verlsb.	100,15
4	do. Ausb.	—,
4	do. Credit verlsb.	100,10
4½	do. Credit verlsb.	102,25
4	Sdd. Pfd. C.-P.-Pf.	100,
4	Preuß. cons. A.	102,40bG
4½	do. do.	103,
3	Pair. Staatsanl.	102,
4½	Hamburg. Staatsr.	—,
4½	Amerik. Bonds	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,
4½	Oestr. Silb.-R.	67,75 G
4	do. Gold-R.	84,70 G
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	75,12½G
5	do. Papier-R.	—,
8	Rumän. Rente	102,[illegible]
5	do. do.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,

%	Div. 81	Div. 82	Name	Geld*)
5			Russ. Orientanl. 3. E.	—,
4			do. Gold-R. 1880	71,25
5			do. Bdn.-Creditb.	—,
5			Teplitz. Stadtanl.	—,
5			Wien. Com.-Anl.	—,
			Eisenb.-Akt.	
4	6½	—	Berl.-Anh.	—,
5	9	9	Berl.-Dr.	—,
4	9	—	Berl.-Görl.	—,
4	4½	—	Pag.-Wr.	—,
4	3	—	Alb.-Geb.	—,
4	7½	—	Bal. C.-B.	—,
3½	11	—	Oberschl.	—,
4	6½	—	Prm. p. Gr.	—,
5	6	—	Oest. Lok.-B.	—,
5	4	—	Albrecht	—,
4	9	—	Nieder Lb.	—,
4	4½	—	Lomb. p. St.	—,
			do. alt.	—,
4	9½		Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Tilb.-Geb.	—,
5	3½	—	Hal.-S.-G.	—,
			Banken u. Cred.-A.	
4	8	9½	Allg. D. C.	104,00
4	6	—	Bhm.-B.	—,
4	5	—	Chm. B.-B.	85,
4	10	—	Darmst. B.	—,
4	11½	10½	Disc.-Cm.	—,
4	9	8	Dresd. B.	121,bG
4			do. junge	—,
4			do. vollg.	—,
4	6	5	Geraer B.	—,
4	6½	5½	Bch. H. u. Gr.	—,
3	7½	6	Leipz. B.	—,
4	6	6½	Oberl. B.	100,bG
4	10½	—	Oestr. Cr.	—,
			Oestr. alt. 585	bG
4½	6½	7½	Sächs. B.	—,
4	10½	8½	Sächs. B.	191,75
4	9½	6½	S. Vögel	—,
4	4	4	S. Dsk.-B.	85,
4	3½	5	Win. B.	—,
4	4	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
4½			Aussig-Teplitz	103,40
4			Böhm. Nordbahn	97,[illegible]
5			Buschtiehrader E.	87,
5			Buschtieh. v. 1871	87,20B
5			Buschtieh. v. 1872	87,10B
4½			do. Gold-Pr.	102,
4			Dux-Bdnb. v. 69	—,
5			Dux-Bdnb. v. 71	85,70
5			Dux-Bdnb. v. 74	104,70
4½			Carl-Ludwb.	—,
5			Franz-Jos.-B. 1. E.	87,
5			Franz-Jos.-B. 2. E.	—,
5			K. Elisabeth-B. 1872	93,20
5			K. Elisabeth-B. 1878	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
5			Rud.-B. 67-69 1. E.	85,0[illegible]
5			do. v. 1869 2. E.	85,60

%	Name	Geld*
5	Rud.-B. 1863 E.	86,60
5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5	Lemb.-Czern. 2. E.	86,50
5	Lmb.-Cz.-J. 3. E.	91,
5	Lmb.-Cz.-J. 4. E.	80,
5	Leoben-Vordernberg	—,
	Mähr.-S.-Ctr. 1. E.	82,90
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	380,50
3	Oestr.-Franz. neue	380,
3	do.	374,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	69,25B
	Prag-Duxer 1. E.	—,
	do. 2. E.	80,B
	do. Gold-Pr.	103,30
3	Südöstr. Lomb. alte	294,50
3	do. neue	294,50
5	do.	102,50
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
5	Pölz. Brauh.	98,
4½	Felsenkeller-Pr.	103,25
5	Feldschlößchen-Pr.	—,
5	Gambrinus-Pr.	109,25
4	do. St.-Pr.	—,
5	Hochbrauhaus	94,25
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Pr.	99,
5	Reisewitzer Pr.	103,50
5	Societäts-Pr.	103,50
5	Cröllwitzer Papierf.	103,0[illegible]
4	Dresdner Papierf.	103,75
5	Nieder-Aemser	103,50
5	Sebnitzer Papierf.	103,50
5	Taube'sche Obl.	103,50
5	Bautzner Obl.	104,
5	Weißenborn. do.	103,50
5	Germania	101,
5	Saxonia, Eisenw.	99,
3	Sächs. Gußstahl	102,
5	D. Jute-Sp. u. W.	101,[illegible]
5	Dr. Schlachth.-Obl.	101,25
5	Gebmannsdorfer	101,75
5	Hänsch, Stein fal.	102,0[illegible]
4½	Hendel-Donnf.	—,
5	Holzland Nabenau	95,
5	E. Lederindustrie	102,50
	Amsterdam, k. S.	168,60
	do. 2 M.	167,70
	Belg. Bankpl. k. S.	80,75
	do. 2 M.	80,45
	London, k. S.	20,385
	do. 3 M.	20,29[illegible]
	Paris, k. S.	80,75bG
	do. 2 M.	80,50
	Wien, k. S.	168,20
	do. 3 M.	167,
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs, Stück	16,19
	Oestr. Banknoten	168,35
	Russische Banknoten	197,75

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.	Name	Geld*)
				Baugesellschaften.	
	1	1	½	Dr. Baugef.	48,50-49bG
6	1	6	6	do. St.-P.-A.	95,50
4	1	0	0	Dr. Westend	—,
				Industrie-Actien.	
				Papier-Fabriken.	
4	7	6½	6½	Chemnitz.	131,
6		6½	6½	do. St.-Pr.	133,50
4	7	18	18	Cröllwitzer	190,
4	7	7½	9	Dresdn.	146,50
4	7	20	20	Kleinschmiedersdf. Papier	175,B
4	1	15	16	Niederschl.	290,
4	7	8	6½	Penig. Pat.	107,25bG B
4	4	8½	11	Sebnitzer	173,
4	7	9	12	Thode	174,bG
4	2	10	9½	Ver. Bautz.	161,
4	1	5½	4	Weißenb.	122,50bG
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Zimmerm.	97-7,25bG
4	4	0	0	Chemn. Bull.	47,
4	7	1½	4	D. Spinnm.	74,50bG
4	7	0	0	D. Werth.	40,80
4	1	4½	5	Germania	87,50bG
4	4	4½	4½	Sächs. Webst.	78,
4	7	0	2	Lauchh.	45,bG B
4		0	2	do. conv.	68,75bG B
4	7	0	—	Laußner	15,
4	7	14	11½	Döbn. Holz.	161 bG
4	5	1	2	Meiß. Dar.	63,50bG
4	1	4	6	Keller-Rohrn. Mühr.	—,
5		0	—	Sag. St.-Pr.	86,50
4	10	6	14	Schlick	164,
4	7	3	4	Sächs. Gußstahl	81,
4	7	9	0	Hartmann	127,25bG
4	7	6	10	Sächs. Stickm.	117,bG
4	7	8	8	S. Webstf.	125,
4	7	5	6	Uhlen St.-Pr.	86,
4	7	12½	16½	Zittauer Masch.-F.	193,
4	5	4½	5	Zwickauer	75,
				Brauereien.	
4	10	0	0	Palz.	30,
6	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	45,
4	10	1½	2	Berl. Unionbr.	90,75
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	156,50
4	10	6½	8½	Braunschw.	163 bG
4	10	10	10	1. Culmb. Exp.	208,25bG

%	Term.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.	Name	Geld*
4	10	24	24	Felsenk.	—,
4	10	0	0	Feldschl.	—,
4	10	5	5	do. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	27,
4	10	8	8½	Gerner	94,25
4	10	0	0	Hofbrauh.	16,
5	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	26,50
5	10	—	—	do. Genußsch. I.	63,
4	10	—	—	do. do. II.	—,
4	10	0	0	Meiß. Fels.	24,bG
4	10	7	5	Nabenb. (Herm.)	90,bG
4	10	4	4	Pl. Lagk.	98,bG B
4	10	0	0	Radeb.	—,
4	10	6½	6½	Reisew.	131,
4	9	20	20	Chem. Lag.	340,
4	10	4	3	Societ.-Br.	92,50bG
				Transport-Gesellschaften	
4	1	4	4	C.-Elbeb.	103,75bG
4	7	6½	7	Tramway	218,75bG
		6½	5	Kette, D. E.G.	129,bG
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	224,
				Diverse.	
4	6	1½	—	Bh. Tuchf.	48,75
4	1	6	8	Bl. Act.-Sp.	245
4		0	0	Bärenmühle	—,
4	4	6½	6½	Dr. Lebert.	106,
4	1	—	10	Sdd. Heim.	106,
4	7	10½	12	Dr. Preßh.	182,
4	1	5	6	H. Bellevue	104,
4	1	6½	6	Brl. Thiele	87,
4	1	3½	8½	Leipzig. K.-Mühle	—,
4	1	7	9	Mech. Frauenf.	157,
4	1	8	10	Mhn. Ofenf.	180,
		6	6	Oelheim	—,
4	7	0	—	Holz. Ard. St.-Pr.-A.	48,
5	6	4	4½	S. Agarnip.	112,
4	1	6	9	S. Lederind.	60,75
	—	—	—	do. Genußsch. M. p. St.	79
4	4	2½	4	Sächs. Fhr.	56,50bG B
4	1	8	9	S. Chem. F.	—,
4	1	8½	10	Schl. Portl.-Cem.-F.	147,
4	1	0	2	Radeb. Glash.	47,25bG B
4	1	1	0	Dr. Strohh.	42,
4	4	6½	6½	Weißb. K.-Sp.	105,
4	1	—	—	Wurzener	191,75
4	3	3	0	Löbn. Brand.	48,
4	7	4	6	Laurah.	—,

*) Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4½%. Lombardzinsfuß 5½%. Leipzig 4½%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 4½%. London 3%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Die Kreditanstalt-Gruppe hat den Verkauf der gesammten fünfprozentigen Oesterreichischen Papierrente nahezu vollendet. — Der Finanzminister hat sich ein Gutachten über die Termin-Liquidation erstatten lassen.

Actienbierbrauerei zum Feldschlößchen. Der Zwangsvergleich, welcher jüngst zu Stande gekommen, lautet: 1) die nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger erhalten von der Gemeinschuldnerin 50 Proc. ihres festgestellten oder bis zum Accordtermin festzustellenden Forderungsbetrags, soweit sich diese 50 Proc. durch 150 theilen lassen, in Bezugsscheinen, welche die Actiengesellschaft „Konsolidirtes Feldschlößchen" über die zur Erfüllung der Zwangsvergleichsrate erforderliche, beim Erscheinen lieferbare Anzahl ihrer Stamm-Prioritätsactien Lit. B ausstellt; Spitzen bleiben unberücksichtigt. 2) Diejenigen nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger, deren Forderung auf weniger als 150 M. festgestellt wird, erhalten 25 Proc. baar gewährt. 3) Die sub 1 und 2 gedachten Gläubiger verzichten gegen Empfang obiger Zwangsvergleichsrate auf alle weiteren Ansprüche an die Gemeinschuldnerin. 4) Für die sub 1 und 2 gedachten Verpflichtungen verbürgt sich die Actiengesellschaft „Konsolidirtes Feldschlößchen" als Selbstschuldnerin, wogegen ihr unter hiermit erklärter Zustimmung der Gemeinschuldnerin vom Konkursverwalter nach Deckung der Konkurskosten und Masseschulden die gesammte Activmasse eigenthümlich zu überlassen ist.

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Die Betriebseinnahmen vom 9. bis 16. Jan. betragen 20,360 fl. gegen 16,639 fl. in derselben Periode des Vorjahres, so daß sich ein Plus ergiebt von 3720 fl. und steigt hierdurch das Plus vom 1. bis 16. Januar auf 6219 fl. gegen die Vorjahrs-Periode. Nach Mittheilungen aus Wien hat nun die Mährisch-Schlesische Centralbahn dem Wiener Bankverein gegenüber die von der Societé belge erworbene Forderung der Unionbank im Betrage von 375,000 fl. bez. den betreffenden Schuldschein agnoszirt und sind die betreffenden Schriftstücke bereits ausgetauscht worden.

Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg hat beschlossen, in den Einrichtungen der Fahrten der Dampfer ihrer New-Yorker Linie wesentliche Aenderungen eintreten zu lassen, welche schon im Laufe dieses Monats zur Ausführung gelangen werden. Bekanntlich wurden bisher die regelmäßig wöchentlich Mittwochs von Hamburg nach New-York abgehenden Dampfer stets via Havre expedirt, in welchem letzteren Hafen dieselben sowohl Passagiere als auch Ladung übernahmen. Die Sonntags von Hamburg nach New-York expedirten Dampfer gingen dagegen theils in direkter Fahrt nach New-York, theils liefen dieselben in Havre an. Da der Zugang, namentlich von Passagieren und Waaren-Sendungen sich gewohnheitsgemäß seit einer langen Reihe von Jahren auf die Mitte der Woche in Hamburg für die Mittwochs-Expeditionen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft concentrirt, so hat die Gesellschaft es für richtig gehalten, diese Mittwochs von Hamburg abgehenden Dampfer direkt nach New-York fahren zu lassen, ohne Havre oder einen anderen Zwischenhafen anzulaufen. Es wird mithin durch diese Mittwochs-Expeditionen eine regelmäßige direkte Linie zwischen Hamburg und New-York hergestellt, welche als solche sowohl für die Beförderung von Passagieren, als auch für den Waarentransport große Vortheile bietet, welche bisher nicht bestanden haben. Die Anordnung, daß der Havre-Verkehr in Zukunft durch die Sonntags von Hamburg nach New-York abgehenden Dampfer bedient werden wird, hat den wesentlichen Vorzug, daß der zukünftige Abgangstag dieser Dampfer von Havre (Dienstags) nicht mehr mit dem Expeditionstag der französischen Linie (Sonnabends) zusammenfällt und daß infolge dessen die Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft bezüglich des Passagier- und Waaren-Verkehrs von Havre in eine bei Weitem günstigere Stellung gelangen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Zur Steuerreform. I. Einer uns vorliegenden Brochüre des statistischen Amtes der Stadt Dresden (Director Ebelmann) entnehmen wir folgende, gewiß nicht uninteressante Einzelheiten. Im Juni 1880 waren in der Stadt Dresden vorhanden:

1) Wohnungen	50,677	mit einem Miethwerth von	16,248,244 M.,
2) Gewerberäume	14,552	" " "	9,450,194 "
3) Dienst- rc. Räume	150	" " "	595,806 "
4) ökonomische Nutzungen	574	" " "	118,213 "
zusammen	65,963	mit einem Miethwerth von	26,412,457 M.

Von diesen waren in Benutzung der Eigenthümer:

	Zahl:	Miethwerth M.:	Procente der Gesammtzahl:	Procente des Gesammtmiethwerths:
ad 1)	4482	2,977,983	8,84	18,32
ad 2)	2438	2,464,575	16,75	26,07
ad 3)	85	517,956	56,67	86,93
ad 4)	393	42,837	68,47	36,24
zusammen	7398	6,003,351	11,22	22,73

Die für diese „Gelasse" der Eigenthümer von denselben zu erhebende Miethzins-Abgabe würde, wenn sie wie die Miether zu den städtischen Abgaben herangezogen worden wären, für das Jahr 1880 530,619 M. betragen haben, oder fast ebensoviel wie die Einnahme aus den städtischen Eingangsabgaben im genannten Jahre. Daß die Erhebung einer Miethsteuer von den „Gelassen" der Eigenthümer gerechtfertigter ist, als die Erhebung der Grundwerths-Abgabe, ist in einer Uebersicht nachgewiesen, in der 15 Grundstücke beispielsweise aufgeführt sind, deren Eigenthümer sämmtlich in geringerem Maße zu den städtischen Lasten durch Zahlung von Grundwerths-Abgabe beitragen, als dies durch Erhebung einer Miethzinssteuer der Fall sein würde. Es wird nun vorgeschlagen, die von den Eigenthümern seither erhobene Abgabe vom Grundwerth (derselbe wird von den Nutzerträgen der Grundstücke berechnet) fallen zu lassen, dafür aber die Erhebung einer Miethsteuer von dem Werthe der „Gelasse" der Grundstücks-Eigenthümer nach den für die Miether geltenden Bestimmungen anzuordnen. Wären z. B. die oben erwähnten 15 Besitzer gleich den unansässigen Gemeindemitgliedern zu den Gemeindelasten herangezogen worden, so hätten sie 10,008,84 M. zu entrichten gehabt, nach dem jetzt bestehenden Steuermodus haben dieselben aber nur 4019,40 M. oder 40,16 Procent jener Summe bezahlt. Auf der anderen Seite sind aber viele Grundstücksbesitzer unter den heutigen Verhältnissen sehr stark belastet. So waren unter den 6867 überhaupt ermittelten Grundstücken Dresdens 1949 oder 28,4 Proc., in denen die Besitzer keine Wohnung oder sonstige Räume inne hatten, ferner besaßen 338 Eigenthümer eine Wohnung im Werthe von nur 108 M. und weniger, 425 eine solche von 109—150 M. Werth und wären hierdurch bei der Erhebung einer Miethzins-Abgabe ganz und bez. theilweise befreit gewesen. Eine besondere fühlbare Härte besteht übrigens darin, daß bei der Grundwerthsberechnung auch die leerstehenden Räume eingerechnet werden, die Grundwerthsabgabe also nicht nach dem Ertrage, sondern nach der Ertragsfähigkeit angelegt wird. Es kann demnach der Fall eintreten, daß ein Eigenthümer, der nicht einmal die Hypothekenzinsen aus seinem Grundstücke gewinnt, trotzdem noch eine Abgabe an die Stadt zahlen muß. Würden die leerstehenden 2195 Wohnungen mit einem Miethwerthe von 993,857 M. und die leerstehenden Gewerberäume mit einem Werthe von 258,365 M. bei der Berechnung des Grundwerths außer Acht gelassen, so würden, da diese Summen einem Grundwerthe von 16,697,800 M. entsprechen, 60,112 M. Grundwerthsabgabe von den Grundstücksbesitzern weniger zu zahlen sein. Daß auf den meisten Grundstücken unserer Stadt Hypothekenschulden lasten, wird man nicht bestreiten können, wenn man die in der Brochüre diesbezüglich enthaltene Tabelle eines Blickes würdigt. Darnach waren hypothekarisch sichergestellt im Jahre 1872: 150,127,894 M., im Jahre 1877 schon 241,451,327 M. und im Jahre 1882: 311,201,748 M. Es hat sich hiernach die Gesammtsumme der Hypotheken in Dresden von 1872 bis Ende 1882 um 161,074,254 M. erhöht und ihren anfänglichen Bestand mehr als verdoppelt. Diese Zunahme fällt nun allerdings zum größten Theile — mit 109,539,027 M. oder 68,01 Procent — auf die ersten fünf Jahre, während die Zunahme in den letzten Jahren im Fallen begriffen war.

Haftpflicht. Das Reichsgericht hat jüngst in der Klagsache der Erben des Hilners M. gegen die Berlin-Anhaltische Eisenbahn entschieden, daß die Letztere den Ersatz-Anspruch der Erben des auf der Eisenbahn verunglückten Hilners M. anzuerkennen habe, trotzdem die Erben in den Besitz des ansehnlichen Vermögens gelangten, das der Verunglückte hinterließ. In den Entscheidungsgründen ist ausgeführt, daß die Entziehung des Unterhaltes, welchen der zum Unterhalt Verpflichtete (hier der Vater) zu gewähren hatte, durch die Tödtung des Letzteren in jedem Falle herbeigeführt werde und es sei unerheblich, daß die Unterhaltenen das Vermögen ererbten, aus welchem der Vater den Unterhalt gewährte. Den Ersatz für den vom Vater gewährten gesetzlichen Unterhalt für Frau und Kinder müsse die Eisenbahnverwaltung in jedem Falle gewähren.

Zahlungseinstellungen. Johann Karl Friedrich Voigt, Materialwaarenhändler, Thonberg. Marie Auguste Friedrich, Möbelhandlung, Leipzig. Bertha Ernestine Franziska Fanny Schlegel, Posamentenhändlerin, Leipzig. Thomas Buraco, Kaufmann, Leipzig. Ernst Heinrich Moritz Einsiedel, Strumpfwirkermeister, Leipzig. Gottlieb Traugott Koch, Handelsmann, Chemnitz.

Wegen Stempel-Defraudationen ist gegenwärtig gegen ein Berliner Bank-Institut Untersuchung eingeleitet. Es soll sich um sogenannte „Abstimmungsbücher" handeln, welche angelegt worden seien, um den Schlußscheinstempel zu ersparen.

In Tiflis fallirten Gebrüder Dshanschugasow mit 700,000 Rubel Passiven. Das Gericht verhängte über die Fallirten Hausarrest.

Das „Börsen-Wochenblatt" veröffentlichte vor einiger Zeit eine Reihe von kritisch-analytischen Besprechungen, in welchen das System der heutigen Fondsspekulation offen gelegt wurde. Um diese Besprechungen dem Laienpublikum zugänglich zu machen, ist sie zu einer Brochüre zusammengefaßt, welche von der Exped. des „Börsen-Wochenblattes" (Berlin SW., Oranienstr. 110/111) für 50 Pf. pro Stück, franko gegen franko, zu beziehen ist.

Die Schrift „Gemeinfaßliche Darstellung der Währungsfrage" von G. A. Schlechtendahl in Barmen ist nunmehr in zweiter verbesserter Auflage erschienen. (Verlag von Walther & Apolant in Berlin, Preis 30 Pfg.)

Zur Nachahmung. Buchholz. Auf Anordnung des hiesigen Stadtrathes sind, um dem Publikum Gewißheit über die Qualität, das Gewicht und den Preis der zu kaufenden Genuß- und Nahrungsmittel, sowie die Möglichkeit einer eigenen Kontrole zu verschaffen, vom 1. Februar in den betreffenden Verkaufslokalen Anschläge anzubringen, auf welchen die Restaurateure den Namen der Brauerei, aus welcher das betreffende Bier bezogen ist, und den Preis desselben für den zehnten Theil eines Liters, die Fleischer den Preis pro Pfund von den verschiedenen Fleischsorten (bei Rindfleisch unter Angabe, ob dasselbe von einem Ochsen, einer Kuh oder einem Stier herrührt) und die Bäcker und Händler den Preis und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren mit deutlicher, leicht leserlicher Schrift anzugeben haben. Für die Nichtbeachtung dieser Anordnung ist Ordnungsstrafe angedroht, während falsche Angaben zur gerichtlichen Bestrafung angezeigt werden sollen.

Amerika erhält eine Telegraphenstation, d. h. die an der Muldenthalbahn gelegene Eisenbahnhaltestelle dieses Namens wird vom 1. Febr. d. J. ab für die allgemeine telegraphische Korrespondenz mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Rossen. Der Stadtgemeinderath in Siebenlehn wird in nächster Zeit mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern das Institut der Sparmarken einführen, um dadurch auch dem Unbemittelten, sowie der Jugend den Anfang des Sparens möglichst leicht zu machen. Die Marken haben einen Werth von 10 Pf. Zehn solcher Marken auf eine unentgeltlich verabreichte Sparkarte geklebt, nimmt die hiesige Sparkasse als Einlage an. Verzinsung und Rückzahlung der gegen Sparmarken eingezahlten Beträge erfolgt nach den Bestimmungen der Sparkassenordnung. Die Verkaufsstellen für Marken werden Kaufleuten, Fabrikanten, Lehrern in Siebenlehn und Umgegend übertragen.

Neue bimetallistische Vereinigung. Den Vereinen, welche bereits in England, Belgien und Deutschland thätig sind, hat sich nunmehr auch ein Verein in Newyork hinzugesellt, dessen Aufruf eine große Reihe hochangesehener Männer unterzeichnet haben. An der Spitze steht der General U. S. Grant, der früher als Präsident der Republik das Gesetz unterzeichnete, welches die Goldwährung in den Vereinigten Staaten einführte. Die neue Liga findet ein reiches Feld für ihre Thätigkeit vor, denn gerade in den Vereinigten Staaten wird die nächste Entscheidung in der Währungsfrage fallen! Für uns in Europa ist die Suspension der Blandbill die Vorbedingung für den Sieg des Bimetallismus, und wir sind deshalb die gespanntesten Zuschauer des Kampfes, der sich in Washington abspielt. Hoffentlich wird die neue Liga mit aller Entschiedenheit für die Suspension der Blandbill eintreten, hat doch der Führer der amerikanischen Bimetallisten, William Kelley von Philadelphia, selbst die Bill eingebracht, die dem Silber selbst schädlichen Silberprägungen ein Ende machen soll. Die Suspension der Blandbill ist doch nur eine Frage der Zeit, je kürzer diese Zeit ist, desto schneller wird der Sieg des Bimetallismus erreicht. Es bedarf dieses Opfers und wir hoffen deshalb, daß Greenbackler und Silberinteressenten dem Beispiel der Bimetallisten folgend der Suspension der Blandbill zustimmen werden.

Elektrotechnisches. Die „Zeitschrift des Elektrotechnischen Vereines in Wien" ist mit 1. Januar 1884 in den Verlag von A. Hartleben in Wien übergegangen und erscheint nunmehr unter dem Titel „Zeitschrift für Elektrotechnik" unter der bewährten Redaktion des K. K. Telegraphen-Kommissärs J. Kareis. Die hervorragende Stellung, welche sich das genannte Blatt schon in seinem 1. Jahrgange in der Fachlitteratur erworben, wird jetzt bedeutend durch den Umstand gehoben, daß es in die Hand eines Verlegers gekommen, der seine Leistungsfähigkeit gerade auf elektrischem Gebiete im letzten Jahre in umfassender Weise bewiesen.

SLUB Wir führen Wissen.

Patentirter Rechen-Apparat. Im Interesse der rechnenden Gesellschaft berichten wir über eine Neuheit, die das neue Jahr gebracht: es ist dies ein „patentirter Rechenapparat“ von C. Julius Giesing, Oberlehrer an der Königl. Realschule Döbeln. Derselbe dient dazu, die Multiplikation, Division und Quadratwurzelausziehung, soweit zu vereinfachen, daß neben der Aufgabe nur das Resultat niederzuschreiben ist. Zugleich mit dem Apparat ist eine Broschüre erschienen über das symmetrische Rechenverfahren, dessen Ursprung, wie der Verfasser in der Vorrede erwähnt, in einer alten indischen Multiplikationsmethode zu suchen ist. — In neuerer Zeit ist wohl schon von verschiedenen Seiten auf dieses äußerst vortheilhafte Rechenverfahren hingewiesen worden, unter Anderem vom Baumeister Gerhardt auf dem 18. allgemeinen sächsischen Baugewerkentage zu Frankenberg im Oktober 1882, aber immer nur so weit, als es die Multiplikation betrifft. Es hat noch vor 5 Jahren ein schweizerischer Ingenieur in einer Broschüre behauptet, daß ein der symmetrischen Multiplikation ähnliches Verfahren nicht auch auf die Division anzuwenden sei. Aber der Verfasser des „neuen Unterrichts in der Schnellrechenkunst“ findet gerade in der Anwendung auf die von ihm erfundene Division und Wurzelausziehung die große Leistungsfähigkeit der symmetrischen Methode. Es kann zwar nicht verschwiegen werden, daß zu einer gewandten Ausübung der Giesing'schen Methode eine nicht unbedeutende Fertigkeit im Addiren, beziehentlich Subtrahiren zweistelliger Zahlen, deren Aufeinanderfolge dem Gedächtniß einzuprägende Rechenfiguren bestimmen, vorausgesetzt wird, aber ebendeswegen hat der Verfasser einen Apparat konstruirt, mit Hilfe dessen dem Anfänger die Mühe dieses Einprägens erspart bleibt und durch dessen häufigen Gebrauch es der Lernende nach und nach zum geläufigen Rechnen ohne Apparat bringen soll. Wenn nun dieses neue Rechenverfahren durchaus nicht unsere alten Methoden verdrängen soll, so bietet Giesings „neuer Unterricht“ so viel des Vortheilhaften für alle Rechner, daß ein besonderer Hinweis darauf im Interesse der Oeffentlichkeit liegt. Buch und Apparat sind durch alle Buchhandlungen oder direkt von Carl Schmidt, Buchhändler in Döbeln zu beziehen.

Holz-Export im böhmischen Erzgebirge. Aus Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge wird geschrieben: Tausende von Schleifhölzern (Stämme von 3—4 Meter Länge und 6—15 Centimeter Durchmesser) und Festmetern von Scheitholz werden alljährlich nicht nur aus Gemeinde- und Privatwaldungen, sondern auch aus den ärarischen Gebieten hinüber nach Sachsen exportirt, um dort in den Schleifereien zu Dachpappe u. dergl. umgewandelt zu werden. Nicht viel geringer, wenn nicht ebenso bedeutend, ist auch die Ausfuhr von Stämmen. Nur der, welcher die zahlreichen, an jedem Bache und Flüßchen erbauten Schleifereien, von denen manche wöchentlich eine Masse von 100 und mehr Centnern verbraucht, und die vielen, meistens mit 8—16 Sägen arbeitenden Brettsägemühlen, die alle ihren größten Holzbedarf aus Böhmen decken müssen, jenseits der Grenze gesehen hat, nur der kann sich von dem bedeutenden Holzexport des Erzgebirges die rechte Vorstellung machen. Geringer, jedoch auch nicht zu unterschätzen, ist die Ausfuhr von Brettern und Brennholz.

Der Goldexport nach Australien, wie er jüngst stattgefunden, ist doch etwas befremdend. Die „Fr. Ztg.“ schreibt hierüber: Das Merkwürdigste, ja geradezu Erstaunliche bei dem in der Berichtswoche stattgefundenen Goldexport ist, daß der größte Theil desselben für Australien bestimmt war. Officiell wurde der Bestimmungsort der bezüglichen Beträge theils als Südamerika, theils als Egypten, theils als Colombo angegeben, und trotzdem Gerüchte über den wirklichen Sachverhalt umliefen, konnte das Geheimniß seitens der betreffenden Edelmetallmakler, sowie seitens der mit der Versendung beauftragten Rheder um so leichter bewahrt werden, als die Wahrheit so völlig unglaublich und widersinnig erschien, besonders da noch in den letzten Tagen ein Posten Gold von Australien hier ankam. Auch die versuchten Erklärungen erschienen nicht stichhaltig, so z. B., daß es sich um Zahlungen für Wolle handle, für welche die betreffenden Banken verfügt hätten, Deckungen zu treffen, oder daß die Verschiffungen mit der letzten Anleihe von New-South-Wales zusammenhängen, oder daß die australische Münzanstalt mit Verlust gearbeitet habe und man es deshalb angezeigt finde, fertige Sovereigns von London zu beziehen. All' dieses erschien der Thatsache gegenüber, daß Gold eines der Hauptprodukte Australiens ist, wie gesagt, ganz und gar nicht stichhaltig. Man bedenke nur, was die Verschiffung von Gold nach Australien für Zinsverlust, Fracht, Versicherung, Kommissionen ꝛc. kostet. Gerade die gewiegtesten Finanziers erklären deshalb die umlaufenden Gerüchte für ganz unbegründet. Von Seiten der Makler, welche die Versendungen besorgten, wird jetzt zugestanden, daß der Bestimmungsort Australien war und daß im Ganzen ½ Mill. Lstr. nach Australien verschifft worden sind. Als Erklärung dafür wird angegeben, daß Australien in der letzten Zeit viel zu scharf mit dem Goldexport nach England vorgegangen ist und daß die jetzt dorthin gesandten Beträge als eine Vorsichtsmaßregel gegen eine mögliche Geldklemme dienen sollen. Vielleicht sind sie nicht erforderlich, aber man konnte bei der weiten Entfernung Australiens von England nicht erst abwarten, bis die Klemme wirklich eingetreten war. Einstweilen beträgt der Diskont dort ungefähr 10 Prozent.

Milch-, Butter- und Wildpret-Eingang auf den Dresdner Bahnhöfen. In der Woche vom 13. bis mit 19. Januar sind auf den Dresdner Staatsbahnhöfen eingegangen in Dresden-Altstadt 1.935 Krüge Milch mit einem Inhalt von 48.710 Litern (975 Centner), 13.784 Kilogramm (276 Centner) Butter 22.294 Kilogramm (446 Ctr.) Wildpret und Geflügel, darunter 3.344 Stück Hasen, 1-6 Rehe, 13 Fasanen und 99 Körbe (101 Ctr.) Geflügel; ferner in Dresden-Neustadt (schlesischer Bahnhof) 2.946 Krüge Milch im Gewichte von 70.130 Kilogramm (1.407 Ctr.), 11.093 Kilogr. (220 Ctr.) Butter, 10.893 Kilogr. (218 Ctr.) Wildpret, darunter 2.018 Hasen, 27 Hirsche, 21 Rehe, sowie 1.971 Kilogr. (39 Ctr.) Geflügel, endlich in Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 290 Krüge Milch im Gewichte von 12.330 Kilogramm (247 Ctr.), 1.298 Kilogr. (26 Ctr.) Butter, 580 Kilogr. (12 Ctr.) Wildpret, darunter 23 Hasen und 2 Hirsche, sowie 385 Kilogr. (7,7 Ctr.) Geflügel, 2000 Kilogr. (40 Ctr.) frische Seefische und 812 Kilogr. (16 Ctr.) Austern. Auf den genannten 3 Bahnhöfen sind also in Summa eingegangen: 5.321 Krüge Milch im Gewichte von 2.628 Centnern, ferner 502 Centner Butter, 723 Centner Wildpret und Geflügel, darunter im Ganzen nicht weniger denn 5.480 Hasen, 129 Rehe und 29 Hirsche, überall mehr, als in der vorhergehenden Woche.

Die Salon- und Schlafwagenfabrik von Pullmann in Chicago ist als das non plus ultra in Bezug auf Einrichtung, laut eines Vortrages, den Premierlieutenant vom Tschudi in Berlin kürzlich im dortigen Vereine für Eisenbahnkunde über seine Reiseerlebnisse in Nordamerika hielt, anzusehen, welche nicht allein an sich in einem kaum glaublichen Luxus ausgestattet ist, sondern auch ein auf das Eleganteste ausgeführtes Theater in ihren Gebäuden zählt und außerdem noch eine „Passage“ mit den verschiedensten Läden ihr eigen nennt.

Auch der berühmte amerikanische Ingenieur Ericsson hat nunmehr, in die Fußtapfen des Franzosen Mouchot tretend, eine **Sonnenkraftmaschine** gebaut und in Betrieb gesetzt. Unter Sonnenkraftmaschinen sind Motoren zu verstehen, bei denen die mittelst concaver Spiegels concentrirten Sonnenstrahlen auf einen mit Wasser oder Luft gefüllten Kessel fallen und ersteres in Dampf verwandeln, dagegen letztere erwärmen. Sonst unterscheidet sich der Motor von den Dampfmaschinen nur darin, daß ein Uhrwerk die Drehung des Spiegels nach der scheinbaren Ortsveränderung der Sonne vermittelt. Ericsson bedient sich eines silber-plattirten Glasspiegels, während die Franzosen Metallspiegel zur Concentrirung der Sonnenstrahlen verwenden. Aus der Wirkung des Spiegels folgert Ericsson, daß die Temperatur der Sonnenoberfläche 4.035.386 Grad C. betragen müsse, während diese Temperatur bekanntlich neuerdings von K. Wilhelm Siemens auf etwa 2000 Grad geschätzt wurde. Ueber diesen Punkt sind also die Gelehrten nichts weniger als einig.

Die Königin der Londoner Straßenhausirer, die sich bekanntlich der besonderen Protektion Lord Shaftesbury's, sowie der Philanthropin Lady Burdett-Coutts erfreut, hat einen schweren Verlust erlitten. Mary Robinson, die „Königin der Hausirer“, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Sie handelte im Cats-Meat, dem gekochten Pferdefleische, welches in jeder Londoner Haushaltung für die unvermeidlichen Katzen täglich gekauft wird. Die Verstorbene hat ein Vermögen von 60.000 Pfd. Sterl. hinterlassen, betrieb aber trotz der erworbenen Reichthümer ihr Geschäft bis kurz vor ihrem Tode. Ihr Leichenzug war ein geradezu imposanter. Den testamentarischen Bestimmungen gemäß folgten dem Sarge 24 junge Hausirerinnen, die auf Kosten der Verstorbenen mit violetten Kleidern, indischen Shawls, Hüten mit weißen Straußfedern und weißen Schürzen ausgestattet worden waren. Der Sarg und der Leichenwagen waren von der prächtigsten Art. Die Leiche selbst war in weißen Atlas eingeschlagen. Den Sarg trugen vier junge Männer zum Grabe, die dem Wunsche der Verstorbenen gemäß weiße Blumen angelegt hatten. Nach dem Leichenbegängnisse versammelten sich die Leidtragenden in einigen nahe gelegenen Wirthshäusern, wo bei den Klängen mehrerer Musikkapellen für 10 Pfd. Sterl. Bier ausgetrunken und für 10 Sh. Tabak verraucht wurde, wofür gleichfalls testamentarisch Sorge getragen worden war.

Ueber die Versuche in Betreff der **Einbürgerung der europäischen Wachtel** in den Vereinigten Staaten bringt der „Anz. d. W.“ Folgendes: „In der Nähe der Staatshauptstadt von Missouri, Jefferson City, wurden vor einigen Jahren eine Anzahl sowohl europäischer wie kalifornischer Wachteln ausgesetzt; sie sind aber nach kurzer Zeit spurlos verschwunden. Im Jahre 1880 wurden 200 europäische Wachteln bei Bangor in Maine ausgesetzt. Sie sollen auch gebrütet haben und es ist hin und wieder berichtet worden, daß einige von ihnen gesehen worden seien; Bestimmtheit darüber hat man jedoch nicht. In Vermont schienen die Versuche Anfangs besser zu glücken; die Vögel hielten sich mehrere Jahre; da man aber im vergangenen Jahre nicht mehr von ihnen gehört hat, so muß man annehmen, daß sie nun ebenfalls wieder verschwunden sind. Die Ursachen dieser Mißerfolge mögen mancherlei Art sein. Da die europäische Wachtel ein Wandervogel ist, so gerieth sie, wenn sie ihrem Hange folgte und im Herbste südwärts zog, sowohl von Vermont als auch von Maine aus, leicht in das offene Meer hinaus. Und in der That sollen von den im Osten ausgesetzten Wachteln einige fern den Bermuda-Inseln gesehen worden sein. Für die in der Umgegend von Jefferson City ausgesetzten trifft freilich diese Gefahr nicht zu. Dagegen scheinen die dort üblichen Erntemaschinen für diese im Getreide und Grase nistenden Vögel verderblich zu sein. In Maine fand man von den Maschinen zerschnittene Vögel im Heu. Auch die hiesigen kleinen Raubthiere, die den europäischen Vögeln fremd sind, mögen denselben verderblich werden. Man sollte sich aber durch einige Mißerfolge von weiteren Versuchen nicht abhalten lassen.

Städtischer Central-Viehhof, Berlin, den 21. Januar. Zum Verkauf standen: 3470 Rinder, 13865 Schweine, 1119 Kälber, 8419 Hammel. — Der Rindermarkt verlief fast noch flauer und gedrückter als vor acht Tagen, trotz des nicht unerheblichen Exports, der aber doch die allgemeine Situation nicht günstiger zu gestalten vermochte. Der Markt wurde bei Weitem nicht geräumt. Im Ganzen verblieb es bei den Preisen des vor. Montags. I. 56—60, II. 47—50, III. 40—43, IV. 35—38 M. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der geringere Auftrieb und ein etwas lebhafterer Export als vor 8 Tagen führte zu einem lebhafteren Handel bei Schweinen, denen auch eine Preissteigerung folgte. Es erzielten Mecklenburger 48—49 M., Pommern und gute Landschweine 44—45 M., Senger 42—43 M., ausländische Bakonier (Serben, Moldauer, Bessarabische und Bakonier) 40—41 M. pr. 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara, Bakonier 46—47 M. pr. 100 Pfd. bei 45—50 Pfd. Tara pr. Stück. — Der Kälberhandel machte sich etwas lebhafter als vor. Freitag; die gleichen Preise wurden leichter erzielt, I. 48—58, II. 38—44 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — Das Hammelgeschäft verlief äußerst schleppend; die Preise des vor. Montags waren sehr schwer zu erreichen, wurden aber gehalten. England zeigte fast gar keinen Bedarf. Der Markt wurde nicht geräumt. I. brachte 48—54, beste englische Lämmer bis 58 Pf., II. 40—46 Pf. pr. Pfd. Fleischgewicht. — In Folge einzelner Anfragen bemerken wir hierzu, daß von je 100 Pfd. des lebenden Gewichts 20 Pfd. bei der Bezahlung in Abzug gebracht werden.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb, 21. Januar. 142 Rinder, 398 Landschweine, 223 Bakonier, 330 Schafe, 72 Kälber. Rinder waren schwer zu verkaufen, weil es an auswärtigen Käufern fehlte und die hiesigen Fleischer noch etwas Vorrath vom vorigen Woche haben. Die Preise stellten sich auf 55—68 Mark für 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief langsam. Es wurden jedoch die Preise vom letzten Markt völlig erzielt. Landschweine brachten 48—51 Mark und Bakonier 47—49 Mark. Der Auftrieb an Schafen war im Verhältniß zur Nachfrage zu groß und blieben viel Ueberstände. Für 100 Pfd. lebend Gewicht wurden 30—35 Mark erzielt. Kälber fanden leicht Abnehmer bei 30—34 Mark für 100 Pfd. lebend Gewicht.

Leipzig, 22. Jan.	G.		G.		G.		G.
R. S. Staatspapiere		Sächs.St.-E.-B.	79,90	Leipzig. Credit	165,	Prag-Dux.Pr.Pr.	96,50
3% Sächs. Rente	84,10	do.	50,80	Leipzig. Bank	126,70	5% Nordb. Gold	92,30
v. 1855 3½%	90,40	Sächsischenmetlich.	79,	Chemn. Bankver.	85,00	Silber-Prioritäten	68,70
v. 1867 4%	—,	Germania	69,	Sächs. Bank	123,		
v. 1852/68 4%	102,10	Bergen	102,	Dresdner Bank	120,50	Wechsel	
v. 1852/68 4% kl.	102,10	Hartmann	124,50	Weimar. Bank	84,70	Amsterdam	169,45
Sächs.-Schl. II.	100,50	Kette	129,	Oest. Banknoten	168,15	London kurz	20,39
Löbau-Zittauer	101,50	Schönherr	124,50			do. 3 Monat	20,24
Landrentenbr.	91,90	Solbris	115,	Prioritäten		Paris	81,
Dresd. Anl. 4%	103,50	Tonderm. Eller	81,	Leipz.-Dresd. 4%	101,30	Wien C. G.	168,20
Chl. 4% Pfbr. gr.	101,60	Wiede	75,	Aussig-Tepl. 4%	103,70	do. 2 Monat	166,70
Braunschw. Pr.	162,80	Zimmermann	97,10	Dux-Bod. 2. Pr.	85,90		

Frankfurt a. M., 22. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 262,⅞, Staatsb. 270,½, Lombarden 126,¼, Silberrente 67⅜, 1860er Loose 119⅜, Dresdner Bank 120⅞, Galizier 248⅝, Darmstädter Bank 152⅝, Goldrente 84,81, Wechsel auf London 203,92, Wechsel auf Wien 166,30. Fest.

Berlin, 22. Jan.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Altona-Kieler	230,50	Cuxh.Pr.S.C.	84,60	Mainz	74,10
Reichsanleihe	104,00	Darmst.Bank	152,40	Ludw.-H. Pr.S.P.	81,10	Frib.u.W.Bah.	96,50
4% Cons.Anl.	102,10	Gerauer Bank	91,90	do. 4 C	80,	Crakauer Bah.	101,70
3½% Staatsschl.	100,40	Weimar. Bank	89,40	Oest.-Nordw.Pr.	90,00	Galizier	48,50
Oest.Pap.-Rente	66,10	Oest. Creditact.	16,60	do. L.B. (Elb.)	80,40	Wien kurz	168,35
Oest.4½%Pap.-Al.	79,20	Marienburger	94	Rudolfsb.Pr.I.E.	86,	Wien lang	167,40
Oest.Silberrente	67,70	Berlin-Dresden	16,30	do. 2 C	86,	Petersburg kurz	196,30
Oest.Goldrente	84,70	Mainz-Ludwigsh.	109,	do. 3 C	86	Amsterdam kurz	168,45
Oest.1860erLoose	119,	Gotthardbahn	97,75	Ung.Ostbahn Pr.	74,20	Belgien kurz	81,
Ung.Goldrente	102,70	Halle-S.-G.-B.	41,90	Ung.Ostbahn Pr.	74,40	London kurz	203,85
do. do. 6%	75,90	Breslau-Schw.	480,50	Mähr.-Schl.Pr.	81,40	London lang	20,29
5½% russ. engl. Anl.	[illegible]	[illegible]	102,20	Pr.Lux.Pr. II.	80,90	Paris kurz	81,05
Russ.Anl.v.1877	92,40	Oberl. Elb.	110,80	do. Gold-Pr.	102,20	Oest. Noten	168,50
do. v. 1880	71,40	Staatsbahn	539,50	Silber-Prioritäten	88,40	Russ. Noten	197,65
do. v. 1883	90,20	Lombarden	244,	Russ. Bodencred.	85,40	Napoleonsd'or	161,75
Orientanleihe I.	56,40	Galizier	124,40	Laur.-Pferdeb.	100,20	Brenz	124,05
do. III.	56,95	Dux-Bodenbach	142,60	Dresd. Brauh.	168,	Nachbörse	
Italien. Rente	92,75	do. Pr.-A.	142,	Laurahütte	115,50	Credit	529,50
Rumänier	103,	do. do. II.	147,	Dortm.II.-S.P.	85	Staatsbahn	539,50
Reichsbank	148,	Oest.Nordwestb.	314,50	Hibernia	97,	Lombarden	244,
Disc. Comm.	192,60	do. Elbethal	360	Gelsenkirchen	114,40	Disconto-Comm.	191,70
Berl. Handelsg.	118,	Buschtiehrad. II.	79,50	Donnersmarkh.	63,60	Laurahütte	115,70
Deutsche Bank	144,	Reichenb.-Pard.	62,50	Conti. Nebenb.	104,50	Dortm.II.-S.P.	84,70
Preuß. Bodencr.	101,90	Berl.-Dr. Pr.	44,20	Sächs.Gußstahl.	83,50	Glasgow	43,9
Leipz. Credit	164,50	Halle-Sor.-G.	114,30	Hartmann	126,60	Paris. Anfangs	
Sächsische Bank	121,20	5% Staatsb.	384,20	Lauchhammer	44,	3% Rente	—,
Dresdner Bank	120,70	5% Lomb.-Pr.	102,10	Zimmermann	97,10	Intern. Anleihe	—,
Chemn. Bankver.	—,	5% do. alte	205	Schönherr	124,50	5% Ital. Rente	—,
S. Bankgesellsch.	—,	5% Lomb.-Pr.	296	Sächs.Stickm.	116,70	Staatsbahn	—,
Oest. Creditact.	529,	Dux-Bodenb.2.E.	85,70	Solbria	114,	Lombarden	—,
Ungar. Credit	—,	Galiz. Pr.1.E.	85,50	Heyderreich	56,70	Türken	—,

Wien, 22. Januar. Schluß-Course der offiziellen Börse.					
Papierrente	79,90	Creditactien	303,50	Wien.Bankver.	107,25
Silberrente	80,30	St.-Eisenb.-G.	318,00	Silbercoupons	100,
Goldrente	100,30	Galizier	294,00	T. Markfnoten	59,27
Ungar. Goldr.	89,	Anglo-Austr.-B.	114,60	Nordwestbahn	186,70
1860er Loose	139,50	Wechsel a. Lond.	121,10	Unionbank	114,60
Lombarden	143,20	Napoleonsd'or	9,61	Nordbahn	257,75

Ung. Credit	301,25	Elbethal	206,75
Wechsel Paris	—,	Wechsel Frankf.	—,
		Fest.	

London, 21. Januar. Consols 101⅝, 1873er Russen 84⅝, Italiener 90⅝, Lombarden 12⅛, Türken 8⅝, 4% fundirte Amerikaner 126⅝, 4% Ungar. Goldrente 73⅝, Oesterreich. Goldrente 83⅝, Preuß. Consols 100⅝, Egypter 67⅝, Ottomanbank 15⅝, Suezaktien 79, Spanier —, Ruhig. — Wetter: Milde.

Dresden (Durchschnitts-Marktpreise des Central-Schlachtviehmarktes), 21. Januar. Rinder, per Ctr. Fleischgew., gute Waare 66—69, mittle do. 60—63, geringe do. 56 M. Schweine, per Ctr. Fleisch (Land-) gute Waare 52, mittle 48 Pf., geringe 46 Pf., ungar., gute Waare 51 Pf., mittle Waare 48 Pf., geringe Waare — Pf., wallach., gute Waare — Pf., mittle Waare — Pf., geringe Waare — Pf. Hammel, per Pfd. gute Waare 66, mittle do. 60, geringe Waare 56 Pf., Kälber, pr. Pfd. gute Waare 50 Pf., mittle Waare 42½, Pf. — Unverkauft blieben: 56 Rinder. 60 Landschweine, 15 ung. Schweine, — Wallachschweine, 162 Hammel.

Leipzig, 22. Januar. (Produktenbörse). Weizen loco M. 180—190, fremder M. 190—210 ruhig. Roggen loco M. 150—163, neuer —, fremder 150—158 ruhig. Spiritus loco M. 48,10, besser. Rüböl loco M. 66,50, unverändert. Gerste 48—49.

Berlin (Produktenbörse), 22. Januar. (Schluß). Wetter: Schön. Weizen loco M. 160—210. April-Mai M. 175,50, Mai-Juni M. 175,50, Juni-Juli 179,00, erf. Gefest. Roggen loco 148,00, Jan. M. 146,00, April-Mai M. 148,50, Mai-Juni M. 148,50, erf. fest. Spiritus loco M. 48,20, Januar M. 48,80, April-Mai M. 49,50, Juni-Juli M. 50,60, 30,000 gef., fest. Rüböl loco M. 66,20, Januar M. 66,60, April-Mai M. 66,00, fest. Hafer loco M. —, Januar M. —,—, April-Mai 129,20, fest.

Stettin (Getreidemarkt), 21. Januar. Weizen unverändert, loco 166,00 bis 179,00, pr. April-Mai 178,50, pr. Mai-Juni 180,00. Roggen unverändert, loco 154,00 bis 142,00, pr. April-Mai 144,00, pr. Mai-Juni 144,50. Rüböl still, pr. Januar 66,50, pr. April-Mai 66,50. Spiritus matt, loco 47,00, pr. Januar 48,00, pr. April-Mai 49,00, pr. Juni-Juli 50,30. Petroleum loco 9,50.

Hamburg (Getreidemarkt), 21. Januar. Weizen loco still, auf Termine ruhig, pr. Januar 174,00 B., 173,00 G., pr. Mai-Juni 176,00 B. 175,00 G. Roggen loco still, auf Termine ruhig, pr. Januar 133,00 B. 132,00 G., pr. Mai-Juni 133,00 B., 132,00 G. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl still, loco 67,00, pr. Mai 67,00. Spiritus ruhig, pr. Januar 41¾ B., pr. Febr.-März 41 B., pr. April-Mai 41¾ B., pr. Mai-Juni 41¾ B. Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 5000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 8,85 B. 8,75 G., pr. Januar 8,70 B., pr. Februar-März 8,60 G. — Wetter: Stürmisch.

Amsterdam (Produkten), 22. Januar. (Schluß). Weizen März —,—. Roggen März 162,00, Mai —,—.

Paris (Produkten), 22. Januar (Schluß.) Weizen Januar 23,00, März-Juni 24,10, behauptet. Spiritus Januar 44,25, Mai-August 46,50, ruhig. Rüböl Januar 82,00, Mai-August 79,25, fest.

Liverpool, 21. Januar. **Baumwolle.** (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 16,500 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner ruhig, Surats fest. Midd. amerikanische Januar-Februar-Lieferung 5⅝ d. Mai-Juni-Lieferung 6⅛ d. — (Weitere Meldung.) Amerikaner ⅛ d. billiger.

Newyork, 21. Jan. Mehl 3,10. Rother Winterweizen 1,2⅝, pr. Jan. 1,2⅝, pr. Februar 1,1⅝, pr. März 1,6. Mais (New) 6⅝, Fracht 3.

Glasgow, 21. Januar, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 7½ P. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 43 Sh. 10½ P. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9229 gegen 8051 To in derselben Woche des vorigen Jahres.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Witterung vom 22. Januar. Barometer nach Oskar Bvolt, Wallstraße 17: Abds. 11 764 Mm., 5 Mm. gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 6° W., höchste Temperatur 9° W., niedrigste 2° W. — Nord-West-Wind. Heiter.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 22. Jan. Budweis — 10, Prag + 41, Pardubitz + 84, Melnik + 89, Leitmeritz + 15, Dresden + 12.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 21. Januar um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0° n. d. Meeresniveau in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden.
Kopenhagen	772	WSW	leicht	Nebel	+ 5
Stockholm	767	WSW	leicht	Nebel	— 1
Haparanda	755	W	mäßig	wolkenlos	— 1
St. Petersburg	759	W	schwach	bedeckt	0
Moskau	774	—	still	Dunst	— 21
Hamburg	775	SW	leicht	Nebel	+ 3
Memel	769	WNW	leicht	bedeckt¹)	+ 3
Paris	778	SSW	leiser Zug	bedeckt	+ 1
München	772	NW	leiser Zug	heiter	— 4
Chemnitz	778	WNW	leiser Zug	bedeckt	+ 2
Berlin	776	W	leiser Zug	bedeckt²)	+ 3
Wien	776	NW	leicht	bedeckt	+ 3
Breslau	775	SSW	schwach	bedeckt	+ 1

1) Seegang mäßig. 2) Nebelig.

Uebersicht der Witterung. Während über Frankreich und Mitteldeutschland andauernd ein barometrisches Maximum lagert, vollziehen sich im Norden sichtliche Veränderungen der Luftdrucks und der Bewölkerung, unter dem Einflusse einer Depression, welche ostwärts bis zum Weißen Meere fortgeschritten ist. ... der Kraft im Nordeuropa bedeutend ... zu erheben ist eine neue — wie es scheint — ebenfalls tiefere Depression, welche in der nördlichen Nordsee stürmische Südwestwinde bedingt. Deutschland hat andauernd mildes, ruhiges Wetter.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. Hotel Annenhof —

v. Arnim, Baron, und Frau, [illegible] 1. — [illegible], Ingenieur, [illegible] 3. — [illegible], Rentier, [illegible] 1. — Fricke, Prof. Dr., Landtagsabgeordneter, Leipzig 1. — Weise, [illegible] 3. — [illegible], Dr., Berlin 3. — [illegible], Dr., Oberbürgermeister [illegible] 4. — Dehn, Fabrikant, [illegible] 3. — [illegible], Bankier, [illegible] 3. — [illegible], Kaufm., [illegible] 4. — [illegible], Dr., [illegible] 3. — Lange, Rent., Magdeburg 4. — [illegible], [illegible] 3. — [illegible], [illegible] 4. — Pegler, Kaufm., London 3. — Parker, Mr., London 4. — Nicolski, Frau u. Tochter, Florenz 3. — [illegible], Berlin 3. — [illegible], Dr., Landtagsabgeordneter, Leipzig 4. — von Trauche, [illegible] 3. — [illegible] 4. — Turnbull, Mr., [illegible] 4. — Turnbull, Miß, [illegible]. — Zimmermann, Kaufm., Frankfurt a. M. 3.

Hotel Annenhof: [illegible], Berlin, Rechnungsführer Müller, Freiberg, [illegible], Freiberg.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge zu Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,0 2,0 7,15 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,14 10,0* 10,50.
Berggießhübel: 9,30 2,30 6,30 — Ank. 10,1 1,51 6,59.
Berlin (Anhalter): 6,20 10,21* 2,16 7,20 — Ank. 10,47 (v. Elsterw.) 11,45 4,3* 6,12 10,59.
Berlin (Görlitzer): 3,4 [illegible] 2,2 6,20* 7,20 — Ank. 10,34 12,2 4,48 8,25* 12,37.
Breslau: [illegible] 12,10 2,0 8,15 12,40* — Ank. 3,0* 7,20 2,6 3,55* 5,41 10,19.
Bodenbach (Böhm.): 1,0* 6,0 7,30* (8,5 bis Pirna) 9,20 (12,0 bis Pirna) 12,50 (2,10 bis Schandau) 4,20 6,30 9,20 bis Pirna) 11,15 bis Schandau — Ank. 3,23* (6,25 von Pirna) (7,12 von Schandau) 10,1 12,20 1,51 (2,48 von Pirna) (5,25 von Schandau) 6,55 8,0* (8,30 von Pirna) 10,15.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Cottbus: 5,45 2,25 6,20* — Ank. (9,24 von Ruhland) 11,55* 6,25 12,30*.
Dippoldiswalde-Hainsberg: 7,40 1,20 7,15 — Ank. 7,57 2,19 7,14.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,0 4,30* — Ank. 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6,42 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,30 10,25* 12,10 3,0 5,0 8,35 (11,15 bis Bautzen) 12,40* — Ank. 3,5* (4,50 von Bautzen) 7,50 11,0 2,5 3,55* 5,41 7,30 10,18.
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 8,35* 9,45 11,20 2,20 2,25 6,10* 6,20* 7,20 7,40 10,50 — Ank. 6,34, 10,54 11,24 11,34* 1,20 2,34 4,48 6,25 10,27 12,30*.
Hainichen: 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 10,37 2,19 7,14 10,50.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* (7,15 bis Zwickau) 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 4,25 7,14 10,0* 10,50.
Kamenz: 6,0 8,30 12,10 5,55 8,15 — Ank. 7,50, 11,6 2,6 5,41 9,41.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 7,30* 9,20 12,50 — Ank. 3,23* 1,51 6,55.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 2,0 5,5 (8,9 bis Leisnig) — Ank. (8,9 v. Leisnig) 11,59 4,20 6,54 9,51.
Leipzig (via Riesa): 4,20* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,10* 7,40 10,30 — Ank. 7,30 von Riesa 8,34 11,24 11,34* 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,30*.
Lommatzsch: 4,20* 11,20 7,25 7,40 — Ank. 6,34 2,34 10,27 12,30*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,35 bis Coßwig) 2,0 3,10 5,5 6,45 8,0 (9,10 bis Coßwig) 10,55 — Ank. 6,30 8,9 10,15 11,59 (1,48 von Coßwig) 2,38 4,39 6,35 7,48 8,48 9,51 (10,18 von Coßwig) (11,4 Sonntags bis 31. October).
München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.
München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,0 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 6,0 9,20 4,20 8,45* — Ank. 7,32 12,20 5,25 10,15.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,20 5,25.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 4,20 — Ank. 3,23* 10,1 1,51 6,55 8,0* 10,15.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 1,0* 9,20 4,30 — Ank. 3,23* 12,20 6,5.
Tharandt: 6,0 7,40 9,0 10,40 12,0 1,20 3,0 4,0 7,15 9,0 11,10 — Ank. 6,43 7,57 9,25 11,37 12,23 2,19 4,25 6,28 7,14 9,8 10,50.
Wien (via Tetschen): 1,0* 12,50 8,45* — Ank. 3,23* 7,50* 1,51.
Wien (via Bodenb.-Prag): 1,0* 6,0 7,30* 12,50 (4,20 bis Prag) — Ank. 3,23* 1,51 (6,55 von Prag) 8,0*.
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 3,0 (8,35 bis Zittau) — Ank. 11,8 2,6 7,30 10,15.
Zittau (via Herrnhut): 12,40* 6,0 10,25* 12,10 5,0 — Ank. 3,50* 11,6 2,6 5,41 10,18.
Omnibuszüge von Friedrichstadt bis Nossen: 6,0 6,35 8,50 12,25 2,50 5,57 8,50; von Nossen dort Ank. 6,11 7,46 10,1 1,36 4,30 6,52 10,1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Die Kurier- und Eilzüge sind mit * bezeichnet.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Suppe mit Lebernocken. Frischen Hummer mit Remoulade. Hirschrücken gebraten. Reiscrême mit Weinsauce. — Einfach: Rindfleisch mit Gräupchen.

Renommirtes Speise-Etablissement von **O. R. Renz**, **Marienstraße 9, part.** und **erste Etage**, früher Webergasse, **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, im Abonnement 20 Proc. Rabatt. **Vorzügliche österr. Küche**, ff. Weine, hochfeine Biere, angenehme Lokalitäten. Prompte Bedienung.

Im **Restaurant „Drei Karpfen“**, große Brüdergasse 9, werden außer vorzüglichen **Bieren** sämmtliche **Fischwaaren** und **Caviar** zu Ladenpreisen servirt. **L. Dornauer.**

Reine gute Weine à Ltr. 80 und 120 Pf., à Fl. von 70—250 Pf. empfiehlt **C. H. Kühn, Dresden-Neustadt, Böhmische-Strasse 1.**

Trockene Gemüse, als: **Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse** ꝛc. **Schörke'sche Ia. Erbswurst** und **Erbsen-, Linsen-, Bohnen-Tafeln** erhält man in bester Qualität billigst bei **Carl Bauer**, Moszinskystraße 1, Ecke der Pragerstraße.

Horn & Dinger,
Bankgeschäft,
Altmarkt, im Rathhause.
An- und Verkauf von Effekten und Banknoten.
Auszahlung von Coupons und Dividendenscheinen.

Das Bank-Geschäft
von
Friedrich Riebe & Co.,
Victoriastr. 20 und am Ferdinandplatz,
hält sich zum **An- und Verkauf aller Staats- und Werthpapiere** unter den billigsten Bedingungen empfohlen. **Auslosungslisten** liegen zur Einsicht kostenfrei bereit.

Ball-Handschuhe
für Herren u. Damen,
Ball-Cravatten in großer Auswahl empfiehlt billigst
C. Haufe, Handschuhfabrikant,
Wilsdrufferstrasse 6, im goldnen Engel.

Für Dienstmädchen!
Kommoden, Kleiderschr. bill. zu verkaufen Bischofsweg 29, part.

Zu kaufen gesucht
2 ältere Pferde
für die Landwirthschaft; gute Zieher Bedingung. Off. erb. unter **R. G.** postl. **Ostrau** i. Sachs.

Cigarren-Offerte.
Sumatra mit gem. Einlage Mille 21 M., Sumatra mit gem. amerik Einlage Mille 27 M., Sumatra mit gem. Brasil-Einlage Mille 30 M., ff. Sumatra mit reiner Felix-Brasil-Einlage elegant in Kisten Mille 36 M., alle Sort. schön in Brand und Qualität, empfiehlt die Cigarrenfabrik von **T. A. Andrae, Dresden,** Postplatz, neben Weber's Hotel. Probeschnittel gegen Nachnahme.

ff. Harzer Kanarien-Hähne, in versch. kunst. Touren b. Tag u. Licht schlag., nach auswärts pr. Nachn., gef. Ank. garantirt.
Kanarienzüchterei Bankstr. 12. pt.

Kleesaat
wird zu kaufen gesucht, sowie **Weizen, Gerste, Gerstenmalz** auf Provision für Anhalt zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man an **F. Schröter,** Kalau bei Dessau, niederzulegen.

Achtung!
Ein Jagdhund.
Ein gut dressirter Vorstehhund sowie ein Dachshund, welcher gut jagt, wird zu kaufen gesucht. Ack. mit Preis, Farbe, Figur, Höhe und Race unter **J. N. 313 Haasenstein und Vogler, Dresden,** erbeten.

Ball-Handschuhe,
hellfarbig und weiß, à 1 M. und 1,25 M., Trompeterstraße 17.

Bratheringe
in pikanter Sauce, feinste Qualität, versende das Postfaß (circa 10 Pfund) franko u. Postnahme für 3 Mk. 50 Pf. **L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.**

Gesundes Wiesen-Heu
offerirt pro Centner M. 3,80 franko Dresden in Wagenladungen und nimmt Bestellungen entgegen **F. W. Hopfstock, Leutersdorf, Oberlausitz.**

Kaffee-Extract
aus feinem Kaffee bereitet, zur bequemen und sofortigen Herstellung einer guten Tasse Kaffee empfehlen
Weigel & Zech,
Marien-Strasse Nr. 26,
Droguerie „Zur Laterne“.

Kassaschrank,
Stahlpanzer, billig zu verkaufen. **R. Liebscher,** Pillnitzerstr. 30.

Geigen
von 4 Mk., Trompeten v. 9 Mk. an zu verk. **Jacobsgasse 15 pt.**

Damenkleider v. 3 M. an, Kinderkleider v. 1 M. an tert. geschmackv. u. gutsitz. **M. Dimme,** Baderg. 28, 3, Eing. Weißeg.

Glacéhandschuhe all. Farb. v. 40 Pf. an Scheffelstr. 14, 1.

Kautschukstempel-Fabrik
A. Walther, Sophienstr. 3,
billigste Bezugsquelle von Geschäfts- und Taschenstempeln, Medaillons, Monogramms ꝛc. ꝛc. Lohnender Artikel für Agenten und Wiederverkäufer.

Dr. med. von Villers
Homöopath. Heilung und Verhütung der **Diphtherie.** Rathschläge für den Laien. Broschüre und Mittel 1 M. 50 Pf.
Carl Gruner, homöop. Offizin, Dresden, Georgenthor.

Hühner-Verkauf,
6. und 10. Houdan, auch i. Einz., **A. Haedrich,** Niedersedlitz.

Ein Bügeltisch, Bügeleisen und sonstiges **Bügelgeräthe** für Schneider zu kaufen gesucht **Wettinerstrasse 21, IV.**

Planinos, neu, in großer Auswahl, vollständiger Eisenrahmen, zu 110, 130—300 Thlr. bill. verkauft und vermiethet **Julius Gottlöber,** Altmarkt 25.

Gute elast. Federmatratzen, solid und schön gearbeitet, sowie schöne Bettstellen zu sehr b. Preis Wilsdrufferstraße 24, 3.

Prachtv. Pianino,
kreuzsait., neu, Verh. h. g. baar; verk. Herzogin Garten 3, pt. lks.

Ein Sopha
sehr bill. zu verkaufen **Wettinerstraße 25** bei **Weber.**

Blechkistchen
in beliebiger Anzahl zu verkaufen Struvestraße 25, 2. Et. links.

Remontoir-Uhr,
neu, Anker, schwer v. Gold, jede Garantie, verk. Kaulbachstr. 17, 3. l.

Ein Waarenschrank
mit Glasschiebethüren und eine **Ladentafel** sind billig zu verkaufen: Wettinerstraße 15.

Uneinbringliche
Forderungen werden gegen Baarzahlung z. kaufen gesucht. Adr. unter **Rz. 413** Exped. d. Bl.

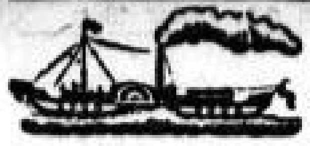
Einige Shorthorns-Bullen, sowie 75 Ctr. Wicken stehen auf dem Rittergut Hopfgarten bei Geithain zum Verkauf.

Gärtnerfenster
und Rahmen billig zu verkaufen Papiermühlengasse 15.

Fertige
Barchent-Hemden
1 Mk. 25 Pf. und 1 Mk. 50 Pf., extra groß 1 Mk. 80 Pf. und 2 Mk., doppelt genäht, empfiehlt als sehr preiswürdig
Robert Böhme jr.,
Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße im Café franc ais.

Ia. Withstabler und Holländer Austern
Tiedemann & Grahl,
5 Seestrasse 5.

SLUB Wir führen Wissen.



Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt.

Im Anschluß an die jetzt bestehenden Fahrten erfolgt von **Mittwoch den 23. Januar c.** noch eine Fahrt:
Von **Dresden** Abends **6** Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz**;
von **Pillnitz** Nachm. **5**, von **Hosterwitz** Nachm. **5**,5, von **Laubegast** Nachm. **5**,15,
von **Niederpoyritz** Nachm. **5**,20, von **Wachwitz** Nachm. **5**,30,
von **Blasewitz** Nachm. **5**,40, von **Loschwitz** Nachm. **5**,45 } nach **Dresden.**
Dresden, den 22. Januar 1884. Der vollziehende Direktor: **Röhrig.**

Cotillon=

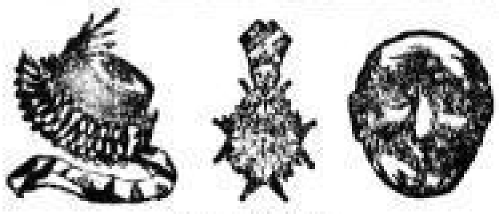
Gegenstände in reichster, anerkannt geschmackvollster Auswahl empfehlen zu Fabrikpreisen

H. Gottschald & Co.,
Wilsdrufferstrasse Nr. 8.
Preis-Courante gratis und franco.

Ausverkauf von Gypsfiguren.

Eine größere Anzahl Statuen, Büsten, Gruppen, Vasen, Säulen und Konsolen aus Gyps werden im Atelier des Herrn Bildhauer **Cristofani** hier (Zwingerstraße 21) **zu ermässigten Preisen** ausverkauft.

Der Konkurs-Verwalter
Rechtsanwalt Dr. Trömel.



Fabrik von
Cotillon- und Carneval-
Gegenständen, Orden, Mützen, Touren, Knallbonbons, Attrapen, Masken, Perrücken, Kostümen aus **Stoff, Sanldekorat onen, Spezialitäten** für **Bockbierfeste** &c.

Gelbke & Benedictus in Dresden.
Schäferstrasse 4. an der Pferdebahn-Linie **Striesen-Altmarkt-Schäferstrasse.**
Illustr. deutsche und französische Preislisten gratis und franko.
Besuch unseres Mustersaales erbeten.

Bitte jede Verwechselung zu vermeiden!
Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Ball=Saison.

Hellfarbige Seiden-Grenadines, hochelegante Balltoilette, in wundervollen Farben, **bedeutend unter Werth.**
Hellfarbige Wollcreps, ganz besonders zu Abend-Toiletten beliebt, in weiß, creme, ozean, rose, heliotrop, blau u. s. w., das ganze Meter 70, 80, 90 Pf.
Groß geblümte Seidenstoffe, höchst effektvoll und das Neueste zu Balltoiletten, Meter 2,50, 3 M, 3,50 Pf.
Glatte Atlasse in allen nur denkbaren Farben, Meter 70, 90, 120, 160 Pf., 2 M.
Farbige Sammete in allen Preislagen und Farben.
Tarlatans in weiß, Meter von 20 bis 60 Pf., farbige von 40 bis 70 Pf.
Silbertarlatans, Meter von 60 bis 150 Pf.
Batiste, engl. Fabrikat, vorzüglich in der Wäsche.
Gestickte Tüll-Spitzen zu allen Preisen
Gold-Rüschen, Wasch-Rüschen und Volants. Glatte Satins in den schönsten Abendfarben.
Satinells zu Unterkleidern, Meter 55, 60, 65 Pf. nach Farbe.

Webergasse 1, 1. Etage, Seestraßen-Ecke. **Siegfried Schlesinger.** Webergasse 1, 1. Etage, Seestraßen-Ecke.

Das ist die berühmte **Prima** Niederländ. Regalia-Cigarre
Bendicion,
von großer Façon, schneeweißem Brand und prachtvoller Qualität,
à Stück 5 Pf.,
100 Stück M. 4.80,
500 Stück M. 24.— franco,
1000 Stück M. 47.50 franco.
Jeder Versuch wird diese Empfehlung rechtfertigen.
E. Busse, Cigarren-Import, **Dresden,** neb. Dresdn. Bank.

Speise-Kartoffeln.
2000 Ctr. gute Speisekartoffeln (Zwiebeln) habe zu verkaufen und bitte um Preisgebote darauf.
Lommatzsch, d. 20. Januar 1884. **Otto Gnieser.**

Heringe,
dänische, schottische, holländische, à Stück 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 Pf., im Schock billiger, in der Niederlage Rosenstraße 43.

Stollwerck'sche Chocoladen und **Stollwerck'sche Cacaos**
(durch 23 Hofdiplome und 21 Medaillen ausgezeichnet) empfehlen stets frisch
P. Rödiger & Cie., Pillnitzerstraße 62.

Pianinos
mit Metallstimmstock, **Hand-** u. **Drehpianinos** (Patent), **Flügel, Drehpianinos** von 250 bis 900 M.,
Musikwerke,
Zithern, Violinen, Ariston, Melophon, bis 1000 Stücke spielend, gr. Auswahl bei **W. Gräbner. Breitestraße 7.** Daselbst steht **1 Wiener Flügel** v. Tomaschek, 7 Okt., f. 250 M.

Hadern Knochen bezahlt stets gut Bischofsweg 29.

Baar Geldgewinne
Ulmer Dombau-Loose sind jetzt noch à M. 3½ bei **Uberstadt & Jäger, Pragerstr. 1, zu haben.**

Portwein, Sherry, Marsala,
à Fl. inkl Mark 1.75, in vorzüglicher Qualität bei
B. Ziegler, Wein- u. Delikatessen-Handlung, verbunden mit **Weinstube Pillnitzerstrasse 54,** vis-à-vis Justizpalais.

Ausschuss-Cigarren
in zwei Sorten à Stück **4 Pf., vorzüglich** im Geschmack und schön im Brand, empfiehlt **Qualitäts-Rauchern**
Ed. Bachmann, Marienstraße Nr. 8, Ecke am alten Polytechnikum. (2. Geschäft **Pragerstraße 41.**)

Kutschergarnituren,
schwarz, in russischer Ziege, Kragen 12 M., Manschetten 5 M., Mützen 5 M., Bär-Garnituren in verschiedenen Qualitäten.
Kutscher- und Lakaien-Pelze.
Das Magazin besteht, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livreeschneider Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird; diese Pelze sind sehr nobel und passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonari-Kragen.
Livreepelze, mit und ohne Taille, auch Kutscherpelze echt russischer Façon, mit silbernen Tressen, sind in verschiedenen Farben am Lager. Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Aachener Tuchel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.
Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär, dieselben sind in Länge und Breite eigens für den Bock gearbeitet.
Magazin „zum Pfau" des **Robert Gaideczka,** Kürschner, **Schössergasse, Dresden.**

Bekanntmachung.
Durch das Haupt-Agentur- u. Commissionsgeschäft von **Aug. Fr. Freyer in Leubsdorf** i. S. sind fortwährend in Kauf und Tausch schöne **Landgüter** aller gewünschten Größen und Lagen Sachsens preiswürdig zu übernehmen. Auch Verkäufern passender Güter durch Obigen zahlungsfähige Käufer nachgewiesen. Ferner sind durch Obigen noch schöne Erb- und Lehngerichte, Mühlen, Gasthöfe, Stadt- und Landhäuser, Ziegeleien, Fabriken, Brauereien, Bäckereien u. Gärtnereien, Villen in Kauf und Tausch bei niedrige Anzahlung preiswerth zu übernehmen. Auch empfiehlt sich Obiger noch zu **Vieh-Versicherungen** und **Feuer-Versicherungen** aufs Beste.

Heiraths-Gesuch.
Ein Apothekenbesitzer, 30 Jahre alt, dem es an geeigneter Bekanntschaft fehlt, möchte mit einer intelligenten Dame behufs späterer Verehelichung in Korrespondenz treten. Bezügliche Offerten mit Angabe der Vermögens- und sonstigen Verhältnisse beliebe man bei Zusicherung strengster Diskretion an die Expedition dieses Blattes unter **W. S. 4926** einzusenden.

Eine alte Violine
wenn auch in mangelhaftem Zustande, wird **billig zu kaufen gesucht.** Adressen unter **D. L. 60** mit Preisangabe werden in die Expedition d. Blattes erb.

Böhm. Bettfedern.
Daunen, sowie **fertige Inlets** und **Strohsäcke** empfiehlt billigst Wittwe **Flasche,** Rhänitzgasse 3, Eing. Fleischergasse.

Kranken jeder Art.
Fortwährend liest man, wie Kinder, junge Frauen und Männer aus Krankheitsursache sterben und doch alle dies nur aus Altersschwäche geschehen. Es ist mir gelungen, durch eine einfache und naturgemäße Behandlung Jedermann zu seiner vollständigen Gesundheit zu verhelfen. Meine Kur ist die einfachste und ohne jede Berufsstörung. 300 Mk. zahle ich Demjenigen, der mit mir zuerst in ein Konkurrenz-Heilverfahren eintritt und Schwindsucht, Blutkrankheiten radikal schneller heilt, als ich. Ferner heile alle Kinderkrankheiten; selbst die Schwächsten müssen sich kräftig entwickeln; Mannes- und Frauenschwäche, Geschlechtskrankheiten, wenn noch so hartnäckig, schnell u. ohne Nachtheil, Ausfallen u. vorzeitiges Ergrauen der Haare. Schwarzwerden der Zähne; wie manche schönste Gesichtshaut und Körperformen, sowie das reinste Blut u. Säfte erhält; langjährige Wunden, Gicht, Krämpfe, Krebs, Verdauungsschwäche, Hämorrhoidal-, Unterleibsleiden, Blutarmuth, nervöser Kopf- und Zahnschmerz, sowie alles Andere. Operationen fallen bei mir ganz weg. Wenn man in keinem Bade oder nirgends Hilfe finden kann, so übernehme ich noch die Heilung. Wer sich von mir eine Berathung ertheilen läßt, **wird niemals** schwer erkranken. Ferner verweise auf meine Erforschung für Personen, die sich geistig beschäftigen. Sprechstunden von 10—3, Abends 7—8 Uhr. **Emanuel Dürschmidt,** Lehrer der Naturheilwissenschaft, Pillnitzerstraße 14, 2. Etage.

Mein neuer illustrirter
Haupt-Katalog
über **Luxus- und Trauer-Binderei,** sowie **Blumen-Dekorations-Gegenstände** und **Blumen-Arrangements aller Art** ist erschienen und steht auf Wunsch gratis und franko zu Diensten. **Ernst Günther, Bürgerwiese 1.**

Masken-Anzüge, neu und elegant, empfiehlt **E. Schweregeburth.** Rosenstr. 21.

Zum Vertriebe eines großen Bedarfs-Artikels werden in **allen Städten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Belgiens und Hollands** tüchtige Vertreter für die **Privatkundschaft gesucht.** Off. unter **L. 111** an **Rud. Mosse,** Nürnberg.

Reinigt das Blut!
R. Schütze's Blutreinigungspulver,*) seit 1868 in ganz Deutschland bekannt, ist von einer Anzahl berühmter Aerzte, u. A. Oberarzt **Dr. Groyen, Dr. Hellgrewe** &c., als das beste blutreinigende Mittel erprobt und als vorzüglich wirkend empfohlen bei Hautkrankheiten aller Art (Flechten, Geschwüre, Beinschäden, Kopfleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht, Krämpfen, Husten, Nieren- und Blasenleiden, Scrophula, Syphilis &c.
*) à Dose M. 1.50. Unter 2 Dosen werden nicht versandt. 5 Dosen portofrei nach allen Gegenden gegen vorherige Einsendung des Betrages.
laut amtlicher Analyse frei von schädlichen Substanzen. Versandt nur durch die **Engel-Apotheke, Kösnitz.**

Ew. Wohlgeboren
bitte ich hierdurch, mir wieder 5 Schachteln Pulver zu senden. Die Wirkung desselben an mir ist eine erstaunliche, denn **die Hämorrhoiden,** welche bei mir sehr stark waren, verlieren sich merklich, der Stuhlgang ist leicht und nicht mehr blutig. Gr.-Lindchen, Kr. Cramburg, den 12. Februar 1877.
Ergebenst **Schulz,** Lehrer.

für Feuerwehren, Gensdarmerie, Schützen &c. liefert **C. A. Schöne** in Dresden, Feuerwehr-Requisiten- und Rettungsgeräthe-Fabrik.

Börse-Aufträge in allen Combinationen zu **Anlage** oder **Speculations**-zwecken werden in den hiesigen Börsenplätzen ... **österr.-ungar. Werthen,** am günstigsten an der für dieselben einzig **maßgebenden Wiener Börse** vollzogen. Erläuternden Prospekt hierüber, erprobte Informationen, gewissenhafte Rathschläge, **Probe-Nummern** des **Finanz-Berichts u. Verlos.-Blattes „LEITHA"** franco u. **gratis.** Deckung mäßig. Coulant. **Bankhaus „LEITHA",** Wien, Schottenring 15.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-**, Frauen- und Haut-Krankheiten, sowie namentlich **Manneschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Vertreter gesucht.
Eine alte renommirte Bremer Cigarrenfabrik sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate **direkt an Konsumenten in Dresden** einen geeigneten Vertreter, der in den guten Kreisen bekannt und angesehen ist. Offerten, die mit Referenzen zu begleiten sind, unter **J. E. 5313** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Masken-Garderobe billig zu verleihen Palmstr. 37, p.

Pariser Artikel,
Dutzend 1½—6 Mark, versendet brieflich **Richard Freiesleben,** Postplatz 1. Kataloge gratis.

Echt spanische Hühner,
zwei Stämme, zu **verkaufen** Struvestraße 30, 2. Etage.

Prachtv. Pianoforte,
wie neu, von Rönisch f. 45 Thlr. zu verkaufen Altmarkt 25, 2. Et.

Lindene u. Birnbaum-Pfosten, trocken, 3 bis 5 Zoll stark, sind zu verk. **A. Winkler,** Grumbach bei Wilsdruff.

Ausverkauf
von neuen und getragenen **Goldwaaren** sehr billig **Jakobsgasse 15 parterre.**

1 Pianino,
hochfein, ist sehr billig zu verk. Bettinerstraße 12, 2. (Tivoli).

Cigarren-Verkauf.
wirkliche Gelegenheitsposten in Kistchen. Java mit Felix-Brasil pr. M. 22½ Mk., Sumatra, gem. Einlage, pr. M. 23 Mk., Seedleaf &c., gem. Einlage, pr. M. 18—20 Mk. **R. Korn,** Palmstraße 18, **1. Etage.**

Für Syphilis, Geschlechts- und **Blasen-krankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände** u. s. w. Specialarzt **Eisenhardt,** Oberarzt a. D. &c., **An der Dreikönigskirche Nr. 8,** 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—¼4 Uhr und 7—8 Uhr Abend.

Verkauf Original **Ulmer Dombauloose.**
Hauptgew. 75000, 30000 M. &c. Ziehung 18.—20. Febr., fest noch 3½ M., allein im Schuhgeschäft Wallstr. 30, Eingang Scheffelstr., u. Pillnitzerstr. 9.

Das
Neue Landes-Gesangbuch
ist in allen Qualitäten am Lager. Meine sämmtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und empfehle dieselben bei niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**
F. G. Petermann,
Galanteriewaarenhandlung, **Dresden, Galeriestraße 10,** parterre u. erste Etage.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden ... leiden, ... kostenfrei ... Rev. Joseph T. Inman, Station D, New York City, U. S. A.

Pariser Artikel,
Gummiwaaren versend. ... **H. Böhnert,** gr. Brüderg. 24.

Feine Thüringer
Stückenbutter
à 55 und 60 Pfennige, empfiehlt **Heinrich Roever,** Freibergerplatz 25.

Speisekartoffeln,
weiß und roth, à Ctr. 2—2,70 M., Rosenstraße 43, Hof rechts.

Ein Pianino,
vollständ. Eisenrahmen, 3 Monate gebraucht, prachtv. Ton, für 125 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2.

Sophas bill. z. verkaufen Wilsdrufferstr. 11, 3. Et. r.

Am besten bezahlt
getragene Kleidungsstücke u. ganze Nachlässe große Ziegelstraße 16 erste Etage rechts.

D. R.-Patent.

Preis-Ermäßigung!

Billigste Betriebskraft

für kleinere **Werkstätten, Aufzüge, Pumpen, Sägen, Druckereien, Kaffeebrenner, Mühlen, Fleischereien** ꝛc.

Gasmotor

ohne Wasser-Kühlung

einfachster, solidester, vielfach **verbesserter** Konstruktion, auf **Probe und unter Garantie** liefert die Maschinenfabrik v. **Buss, Sombart & Co., Magdeburg** (Friedrichsstadt).

Hofbrauhaus, Dresden.

1. Preis auf Bayrische Biere. 1. Preis, goldne Medaille.

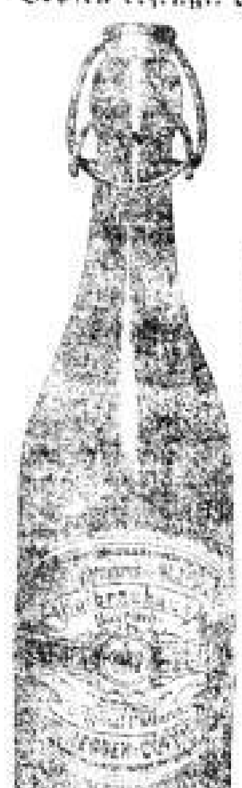
Stadt-Comptoir: Wettinerstr 12.

Flaschen-Biere.

Telephon Nr. 102.

Echte Biere! Keine fremden Biere mehr! Schutz der einheimischen Industrie!

Echte **reine Biere, von ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen, nur aus vorzüglichem Malz und Hopfen** erzeugt, **direkt aus der Brauerei.**



12	Flaschen	Hofbräu (Münchner Art)	M. 1.68.
12	„	schweres Culmbacher	„ 1.60.
12	„	helles Erlanger	„ 1.60.
12	„	goldhelles Lager	„ 1.32.
12	„	Böhmisch Bier	„ 1.20.
12	„	Bockbier	„ 1.80.
12	„	Einfach Bier (dunkel)	„ —.72.
	„	Einfach Bier (hell)	„ —.72.

Nur mit unserer Etiquette versehene Flaschen garantiren die Echtheit unserer Biere. Unsere geehrten Abnehmer machen wir immer wieder darauf aufmerksam, daß die von uns gelieferten Flaschen, für **welche eine Einlage nicht bezahlt wird**, von unseren Ambulanten auch abgeholt werden und daß weder unsere Niederlagen noch Flaschenbierhändler solche annehmen dürfen. Geschieht solches trotzdem, dann **wird auf Grund der Quittungen Ersatz beansprucht.** Mit unserem Stempel Hofbräu-Dresden versehene Flaschen und Verschlüsse sind nicht verkäuflich und sind als **unser Eigenthum** auch dann zurückzufordern, wenn Händler solche ankaufen.

Bestellungen nehmen unsere Ambulanten entgegen, auch werden durch Postkarten eingehende oder im **Stadt-Comptoir**, Wettinerstraße 12, aufgegebene Bestellungen prompt per Telephon befördert und ausgeführt.

Niederlagen, welche zu Original-Preisen abgeben, befinden sich:

Hofbrauhaus Stadt-Comptoir, Wettinerstraße 12. [illegible] Engelbert Hälg, [illegible]. Richard Fischer, [illegible]. Gustav Krause, [illegible]. Theodor Voigt, [illegible] 41. Louis Rieder, [illegible]. [illegible] Schindler, Kotzschenbroda. [illegible] F. W. Kretschmar, Löbtau [illegible]. Wilhelm Heidmann, [illegible]. C. F. Wittig, Meißen, [illegible]. G. A. [illegible], Pirna, [illegible]. Carl Mende, Plauen, [illegible]. Hermann Rothbert, Potschappel, [illegible]. C. Müller, Radebeul. F. Leuchtenring, Radebeul, [illegible]. Georg Hellig, Riesa, [illegible]. Gustav Zschaler, Tharandt, [illegible]. Carl Weber, Weißer Hirsch, [illegible]. Wilhelm Zacher, Wachwitz. [illegible] Rose, Wilsdruff, [illegible]. Wilhelm Ferner, Königsbrück, [illegible]. Consumverein Deuben [illegible]. Filiale in Leipzig, [illegible].

Hofbrauhaus, Dresden.

Fernsprechstelle 176.

Restaurant Drei Raben,

Marienstraße 22/23,

empfiehlt seine **garantirt reinen und echten**

Flaschenbiere

zu nachstehenden Preisen **frei ins Haus:**

[illegible]	Münchner Spatenbräu	[illegible]
[illegible]	Bürgerlich Pilsener Bier	[illegible]
[illegible]	Kulmbacher Exportbier	[illegible]
[illegible]	Felsenkeller-Böhmisch	[illegible]
12	Lagerbier	[illegible]
12	einfaches Bier (dunkel)	M. 0,75
[illegible]	echt engl. Porter [illegible]	M. 6.—
[illegible]	Ale [illegible]	[illegible]

Für Flaschen mit Patentverschluß werden 20 Pf. und ohne Patentverschluß 10 Pf. Einlage berechnet.

Sämmtliche Biere werden auch in kleinen Gebinden von 10 Liter an abgegeben.

Hochachtungsvoll

Oscar Renner.

Den hohen Kommandos ꝛc. halte ich meine **Putz- und Konservirungs-Präparate** zur gütigen Beachtung und weiteren diesbezüglichen Verwendung angelegentlichst empfohlen. **Meine** Fabrikate, wie **Leder- (Polir-) Lack** zum äußeren schwarzen Poliren der **Helme, Patronentaschen, Säbelkoppel** ꝛc., **Brillantweiß** für das weiße Lederzeug, **Klauenfett** (chemisch rein), **Gewehrfett** (Vaseline) condensirt in Büchsen, **Norweger Stiefelschmiere, Dégras, Universal-Metall-Putz-Pomade**, Wichse in Blech- und Holzschachteln u. s. w. sind seit **Jahren** von einem großen Theil der **deutschen Armee** eingehend erprobt und als die **vorzüglichsten** und **vollkommensten** anerkannt worden, wie zahlreiche **Zeugnisse** besonders königlich sächsischer Kommandos beweisen. Proben und Preis-Courant mit billigster Notiz stehen „franco unberechnet" zur Verfügung, auch werden die **militärischen Gutachten** übermittelt.

C. A. E. Friedrich,

Chemisch-technisches Institut für Militärbedarf,

Berlin S., Prinzenstraße 101.

Masken-Anzüge und Dominos f. Herren u. Damen, größte Auswahl, **M. Besecke**, Galeriestr. 19, I.

Dessauer Milchvieh.

Sonnabend den 26. Januar stelle ich einen Transport

vorzügliches Milchvieh

(Primawaare) im Gasthof zum goldenen Stern in **Pirna** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe. **Wilh. Jöricke.**

— Caffee —

Eigner Import, direct von Brasilien

p. Dampfer „Rio", Capt. „Rolfs".

— Am 8. Januar in Hamburg eingetroffen: —

500 Säcke = 60,000 Pfd. Good average Santos.

Die Caffee's fallen eben so schön, wie unsere Importen im vorigen Jahre, und offeriren solche, weit unter heutigem Bezugswerthe: à 70, — 75, — 80 — 85 Pf. pr. Pfund.

Born & Dauch,

Dresden	Chemnitz
Seestrasse No. 6, I. Etg.	Langestrasse No. 5.

Transit-Läger | Hamburg, Alter Wandrahm No. 9, Triest, Via dello Squero Nuovo No. 4.

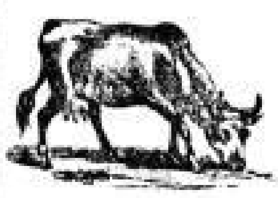
Aufträge für den großen

Ostern-Umzug

erbitten behufs günstigster Vereinbarungen **möglichst bald.**

Ed. Geucke & Co.

7 Waisenhausstr. 7.



Dessauer Milchvieh!

Donnerstag den 24. Januar stelle ich wieder einen Transport schönes Milchvieh im **Milchviehhofe** zu **Dresden** zum Verkauf.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.
Wilh. Jöricke.

Peruanischer Guano.

Wir offeriren hiermit:

gemahlenen Peru Guano,

unter Garantie eines Gehalts in demselben von
7 Proc. Stickstoff.
14 Proc. Phosphorsäure und
2—2½ Proc. Kali
à M. 236. — Pf. bei Entnahme von 30,000 Kos. und mehr.
à M. 246. — Pf. bei Entnahme von unter 30,000 Kos.;

aufgeschlossenen Peru Guano I.

unter Garantie eines Gehaltes in demselben von
7 Proc. vor Verflüchtigung geschütztem Stickstoff.
9½ Proc. leicht löslicher Phosphorsäure und
2 Proc. Kali
à M. 236. — Pf. bei Entnahme von 30,000 Kos. und mehr.
à M. 246. — Pf. bei Entnahme von unter 30,000 Kos.;

aufgeschlossenen Peru Guano II.

unter Garantie eines Gehaltes in demselben von
5 Proc. vor Verflüchtigung geschütztem Stickstoff.
10 Proc. leicht löslicher Phosphorsäure und
2 Proc. Kali
à M. 200. — Pf. bei Entnahme von 30,000 Kos. und mehr.
à M. 210. — Pf. bei Entnahme von unter 30,000 Kos.

pro 1000 Kos. inclus. Säcke, exclus. Verladungsspesen, ab Lager hier, gegen comptante Zahlung. Ueber sonstige Verkaufs-Bedingungen ertheilen wir auf Anfrage bereitwilligst Auskunft.

Hamburg, im Januar 1884.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Alleinige Importeure des Peruanischen Guanos für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Russland etc. etc.

Inventur-Ausverkauf

bis zum 15. Februar von zurückgesetzten

China- u. Japan-Waaren

zu ermässigten Preisen.

Taen Arr-Hee,

Nur Bankstr. 1, Dresden.

---

10 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.

Die Firma *Ed. Loeflund* in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeflund's Malz-Extracte.

Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in ½ Flaschen zu haben à 60 ₰.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht u. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulose Kinder u. spec. f. Lungenleidende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

Preis 20 u. 40 ₰, die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken **ächt** zu haben. Prospecte gratis.

Depots bei Herren **Nagel & Seelig** in Dresden.

Gute Uhren.

Bei Einkauf und Reparatur empfiehlt sich zu billigsten Preisen **E. Feistner**, Uhrmacher aus Glashütte, jetzt **Webergasse 35.**

Offerte für Tapezirer!

Polsterwerk offerirt zu zeitgemäßen Preisen und hat stets auf Lager **W. Raubut, Klopschen**, Kreis Gr.-Glogau.

Ein junger Mann, 29 Jahre, Israelit, Mitinhaber eines Engrosgeschäft, wünscht sich zu

verheirathen.

Junge Damen im Alter von 18 bis 22 Jahren, mit e. disponiblen Vermögen von 30,000 M. werden gebeten, ihre Adr. unter **A. B. lag. Postamt III. Magdeburg** niederzulegen. Die Mitgift kann pupillarisch sichergestellt werden, da das Einkommen des Betreffenden zur Bestreitung des Haushalts vollständig ausreicht. Anonyme Br. u. Vermittl. w. verbet.

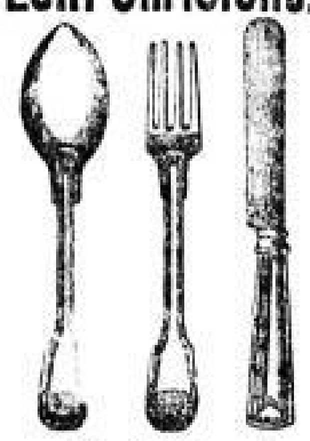
Gummi-Artikel

aller Art v. 1½—6 M., halte stets großes Lager. Versandt nach ausw. geg. Nachn.

A. H. Theising jr.,

8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Echt Christofle.



Einziges Depot.
Fabrikpreise.

Robert Hoffmann

Louis Herrmann Nachf.,
Kgl. Hoflieferant,
Eckhaus der See- und Waisenhausstraße.
Preiskourant franko und gratis.

Die höchsten Preise

zahlt für gute getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gold, Uhren, Wäsche, Leihhausscheine u. ganze Nachlässe

Frau Ludewig,

28 große Brüdergasse 28, I.

Neu!!

Patent-Cigarren

m. Weichselmundstück empfiehlt

E. Heinemann.

Waisenhausstraße 29.

Nur noch bis Ende dieses Monats werden die hochfeinen **Salon-**

Teppiche,

3, 4 bis 5 Meter lang, in **Plüsch, Brüssel, Germania**, echte **Schotten** für nur 5 Mark ausverkauft.

Gardinen.

1—5 Fenster ausreichend, 1 Mark, **Tischdecken** 80 Pf., **Läufer** in Resten 50 Pf., **Bett-, Sopha-Vorlagen** u. s. w. zu jedem Preis.
Galeriestr. 1, 2. Et.
(Ecke Jüdenhof).

Bidets
Sitzbäder
Zimmerclosets
Trockengestelle
Steckbecken
Wärmflaschen etc.
bei **F. Bernh. Lange**
Amalienstr. 6 u. 7.

Lausitzer Gebirgsbutter

a Stückchen 55 und 60 Pfg., **böhm. Butter** a Pfd. 100 Pfg., **reine Schmelzbutter** (vorzügliche Backbutter) a Pfund 110 Pfg., **ff. Margarinbutter** (nur als **vorzüglich** anerkannte Marken) a 70 und 80 Pfg., in Fässern **hoher Rabatt!** empfiehlt

J. Hellmann,
10 Röhrhofsgasse Nr. 10.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 — Elle 25 Pf.

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 — Elle 28 Pf.,

glattrothes Inlet,

Meter von 70 — Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 — Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 — Elle 23 Pf.,

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.,

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl, Abgepaßte **Handtücher**, das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

---

12 12

Robert Eger,

Galeriestrasse, dicht am Altmarkt.

Ball-Anzüge,

Frack, Beinkleid und Weste, Mk. 45 und M. 52.

Zweireihig. Gehrock, Beinkleid u. Weste,
Mk. 48, M. 54, Mk. 60,

Piqué - Westen

in weiß u. bunt, Mk. 5, 6 bis 10.
Großes Stofflager zur **Anfertigung nach Maß.**
Uebernahme v. Reparaturen.
12 Galeriestrasse 12.

Robert Eger.

12 12

---

40 Stück ff. süsse

Blut-Apfelsinen

versendet für M. 3 inclus. schönem wieder verwendbar. Korbe (incl. farb. Henkelkorben für M. 3,30) **portofrei** jeder **Poststation** d. ganzen deutschen Reiches gegen Postnachnahme, wie seit 10 Jahren, auch heuer nur die bek. solide Firma

G. Singer, Triest

P. S. Bei Entnahme von über 3 Postkörben an eine Adresse und Voreinsendung des Betrages, wodurch die Nachnahmsunkosten erspart bleiben, jeder Korb um 20 Pfennige billiger.

Preis-Verzeichniss frischer

Gemüse-, Blumen-, Gras-

Samen

versende auf Wunsch gratis.

Arthur Bernhard,
Neustadt, Am Markt Nr. 5.

Heiraths-Gesuch.

Ein selbstständiger Kaufmann, 32 Jahre alt, gutsituirt, versucht auf diesem Wege sein Glück, da ihm sonst keine Gelegenheit geboten, Bekanntschaften zu machen. Junge Damen, welche diejenigen Eigenschaften besitzen, die zu einer angenehmen Häuslichkeit erforderlich sind, werden daher gebeten, Briefe zur Anbahnung einer Correspondenz unter **A. H. 996** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

Gaensefurther Spargel.

Die **Abonnements** auf **Spargel** für die Saison 1884 sind eröffnet. Bedingungen auf Wunsch gratis und franko.

T. von Trotha'sche Garten-Verwaltung.
Gaensefurth bei Hecklingen in Anhalt.